

# Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



## Titelthema



9. und 10. Oktober 2020

## Viele Chancen für Ihr Geld!

Erfahren Sie von den Top-Experten des Börsentags Nina Albrecht, Wieland Arlt, Michael B. Bußhaus, Marile Glöcklhofer, Werner Krieger, Thomas Meyer zu Drewer, Oliver Paesler, Jörg Scherer, André Stagge und Martin Utschneider alles über die „richtige“ Geldanlage.

## Musterdepot

Das neue Multistrategie-Musterdepot mit Aktien

## Anlagestrategie

Bollinger-System mit HDAX- und NASDAQ-Aktien

## Wissenswert

Volatility Control – Risikokontrolle am Aktienmarkt

# Viele Chancen für Ihr Geld!

So lautet das Motto des Börsentags München, der dieses Jahr das erste Mal online stattfindet. Als Medienpartner des Börsentags haben wir dieses Motto zum Titelthema gewählt und zehn Topreferenten um einen Beitrag zu diesem Thema gebeten. Die zehn Artikel zeigen sehr schön die vielen Möglichkeiten und unterschiedlichen Herangehensweisen, die sich Ihnen als Geldanleger bieten. Es sollte für jeden etwas Interessantes dabei sein.

Sie erfahren viel Wissenswertes über Megatrends, nachhaltige Geldanlage, trendstarke Aktien, erfolgreiche Setups sowie Fundamental- und Chartanalyse. Es geht darum, wie Sie günstig Wertpapiere handeln und Anlagefehler vermeiden können. Passend zu jedem der zehn Fachbeiträge findet auch ein Vortrag des Autors beim Börsentag statt. Die Vortragsbeschreibung finden Sie jeweils im Anschluss an den Artikel des jeweiligen Referenten.

Damit Sie bei den vielen Vorträgen beim Börsentag auch die Übersicht behalten, finden Sie in dieser Ausgabe das volle Vortragsprogramm. Dort können Sie auf einen Blick erkennen, wann welche Vorträge live gehalten werden. Es werden jeweils drei Vorträge zur selben Zeit stattfinden und Sie können schnell erkennen, welches Thema für Sie am interessantesten ist.

## Das neue Musterdepot mit Aktien

Viele Leser haben sich neben dem Fondsmusterdepot auch eins mit Aktien gewünscht. Diesem Wunsch werden wir in dieser Ausgabe des Portfolio Journals nachkommen und Ihnen die Anlagestrategie präsentieren, die hinter dem Musterdepot steckt. Besser gesagt sind es vier Strategien, die ich zu einer Multistrategie kombiniert habe.

Jede Strategie darf maximal in fünf Aktien investieren; somit können sich maximal 20 Aktien gleichzeitig im Musterdepot befinden. Alle Strategien funktionieren nach festen Regeln und wurden zurück bis ins Jahr 2000 getestet. Mit dieser Multistrategie hätte man immerhin eine Rendite von über 15 Prozent pro Jahr erzielt und bei einem maximalen Rückgang von 20 Prozent auch nicht übermäßig viel Stress ertragen müssen.

In dieser Ausgabe des Portfolio Journals erkläre ich Ihnen, wie die Multistrategie funktioniert und welche vier Strategien eingesetzt werden. Ich stelle Ihnen die Aktien vor, die sich aktuell im Musterdepot befinden, und werde künftig dessen Entwicklung kommentieren.



Oliver Paesler  
(Chefredakteur)

## Analyse

<b>Kriegers Kolumne:</b>	Die Ketchupinflation 2023!	4
<b>Trendcheck:</b>	DAX, S&P500, Nasdaq100	6
<b>Trendcheck:</b>	Gold, US-Dollar und 10j. dt. Staatsanleihen	7
<b>Börsenampel:</b>	Die Aktienmärkte kommen nicht richtig voran	8
<b>Börse saisonal:</b>	Globale Aktien im Oktober	10
<b>Sentiment:</b>	Die Stimmung an den Märkten – Oktober 2020	11

## Titelthema

## Viele Chancen für Ihr Geld!



15

Interview mit Stephan Schwägerl über den Börsentag München online	16
Vortragsprogramm des Börsentags München online	17
Nina Albrecht: „Fünf falsche Vorurteile über die nachhaltige Geldanlage“	21
Wieland Arlt: „Mit drei Kriterien zu erfolgreichen Setups“	25
M. Bußhaus & R. Oetting: „Die neue Art Wertpapiere zu handeln“	30
Marile Glöcklhofer: „Wie Sie die häufigsten Fehler an der Börse vermeiden“	34
Werner Krieger: „Trendstarke Aktien mit eingebautem Crasheschutz“	40
Thomas Meyer zu Drewer: „Auf die Stars von morgen setzen!“	44
Oliver Paesler: „Die zehn Gebote für den systematischen Anlageerfolg“	48
Jörg Scherer: „Wie Sie Trends erfolgreich selbst filtern“	60
André Stagge: „Was braucht es zum Börsenerfolg?“	64
Martin Utschneider: „Fundamental- und Chartanalyse – Zusammenspiel oder Widerspruch?“	69

## Musterdepot

Das neue Multistrategie-Musterdepot mit Aktien	73
Das krisenfeste Fondsdepot	81

## Anlagestrategie

<b>Bollinger-Band System (Teil 3/3):</b> Positionsgrößen und Money-Management	85
<b>Advertorial:</b> Die besten Anlagestrategien des RoboAdvisor	94

## Wissenswert

Volatility Control – Risikokontrolle am Aktienmarkt	95
<b>Market-Timing – Mythos und Wahrheit:</b> So lange brauchen Sie, um Verluste aufzuholen	101

## Termine

<b>Vier Top-Autoren beim Finanzkongress (02.-06.11.2020)</b>	104
Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen	105
<b>IFTA Online Konferenz:</b> Der Fahrplan für Ihre Reise um die (Börsen-)Welt	106
Börsentage und Finanzmessen	109

Kriegers Kolumne:

## Die Ketchupinflation 2023!

Inflation ist bisher ein kaum beachtetes Thema. Schließlich verfehlen die Notenbanken bisher ihr Inflationsziel von zwei Prozent bei Weitem. Ungeachtet der Tatsache, dass die Weltwirtschaft seit der Finanzkrise 2008/09 trotz quantitativem Easing und Niedrigstzinsen ein verhältnismäßig schwaches Wachstum zu verzeichnen hat, wirkt jetzt vor allem auch die Corona-Krise deflationär.

Zwar erholte sich die Industrie in den USA und Europa seit Mai zunächst ziemlich stark, die Erholung verliert aber seit Ende Juni wieder an Schwung. Selbst der negative Einlagenzins, die expansive Schuldenpolitik sowie die massive Unterstützung der Finanzpolitik scheinen zwar die Geldmenge dramatisch zu erhöhen, doch die Geldschwemme allein reicht bisher nicht aus, um dem Inflationsziel von zwei Prozent näher zu kommen.

Das Geld muss in Umlauf bzw. den Wirtschaftskreislauf gelangen und das Kreditvolumen erhöhen. Dass aus Angst vor der Zukunft das Geld im Bankensektor verbleibt oder auf den Konten der Konsumenten gebunkert oder nur in Immobilien gesteckt wird, wollen die Zentralbanken und Staaten nicht akzeptieren. Sie werden jetzt wohl noch mehr aufs Gas drücken, um die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen ausreichend zu stimulieren.

Allerdings zeigen verschiedenen Berechnungen, dass zwei Prozent Inflation mit den bisherigen geldpolitischen Maßnahmen nicht vor 2023 erreicht werden kann. Die Europäische Zentralbank (EZB) rechnet 2020 nur mit einer Inflation von 0,3 Prozent. Für 2021 sieht sie ein Prozent und 2022 gerade einmal 1,3 Prozent Inflation. In den USA ist von etwas höheren Raten auszugehen, allerdings werden wohl auch hier die zwei Prozent in den nächsten Jahren verfehlt. Alternde Bevölkerung, geringere Produktivität, Globalisierung und digitale Disruption wirken mittel- bis langfristig eher inflationsdämpfend.

Alles Fakten, die den Notenbanken natürlich bewusst sind. Und so reagieren sie bereits und geben inzwischen das Ziel heraus, auch eine vorübergehend über zwei Prozent liegende Inflation akzeptieren und das mit einer Fortsetzung der ultralockeren Geldpolitik erreichen zu wollen. Zinsanhebungen sind bis 2023 undenkbar und die Anleihenkäufe der US-Notenbank von aktuell 120 Milliarden Dollar pro Monat werden eher noch ausgedehnt werden. Auch Vollbeschäftigung ist nun das erklärte Ziel der US-Notenbank Fed.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Jetzt geldpolitisch voll Gas zu geben und eine Inflationsrate von zwei Prozent nur noch als grobe Zielmarke zu sehen, könnte aber auch dazu führen, später nicht mehr rechtzeitig abbremsen zu können. Wie bei einer Ketchupflasche könnte dann die Inflation plötzlich kommen und kaum noch zu bremsen sein.

Angesichts der weiterhin ultralockeren Notenbankpolitik in den USA kann auch die EZB nicht zurückstehen. Seit Beginn der Coronakrise hat der Euro stark aufgewertet und ist den deutschen Exporteuren ein Dorn im Auge. Immerhin hat der Euro seit der Coronakrise um rund zehn Prozent auf 1,18 Dollar zugelegt und belastet die Wirtschaft zusätzlich zu den Folgen des Lockdowns.

Selbst bei den EZB-Ratssitzungen ist der Wechselkurs deshalb ein wichtiges Thema geworden. Die EZB wird wohl nicht umhinkommen, auch den Euro zu schwächen. So geht Jörg Krämer, Chefvolkswirt bei der Commerzbank, davon aus, dass die EZB das Inflationsziel künftig lockerer interpretieren wird.

Alleingänge funktionieren in einer globalen Welt eben nicht. Alle jetzt angedachten expansiven Maßnahmen aber dürften weltweit in den nächsten drei Jahren zu einer höheren Inflation führen als gewünscht, auch wenn es aktuell noch nicht danach aussieht.

**Die gute Nachricht: Immobilien und Aktien werden wohl weiterhin profitieren – ungeachtet der realwirtschaftlichen Entwicklung.**

Anzeige

A large iceberg floating in the ocean. The tip of the iceberg is visible above the water surface, while the much larger, jagged part of the iceberg is submerged below the surface. The sky is blue with some clouds, and the water is a deep blue.

**sentix**   
expertise in behavioral finance

**„Die Börse reagiert nur zu 20% auf Fakten. Der Rest ist Psychologie!“**

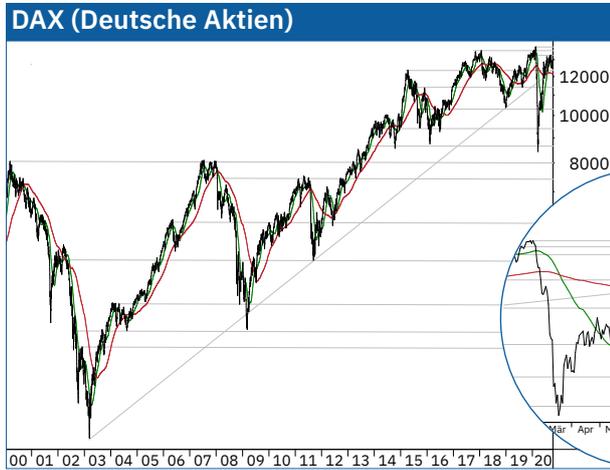
Prof. Robert Shiller, Nobelpreisträger

Blicken Sie unter die Oberfläche und profitieren Sie von der sentix Expertise.  
**Kostenlos** für Teilnehmer an der Umfrage!

[www.sentix.de](http://www.sentix.de)

Trendcheck:

# DAX, S&P 500, NASDAQ 100



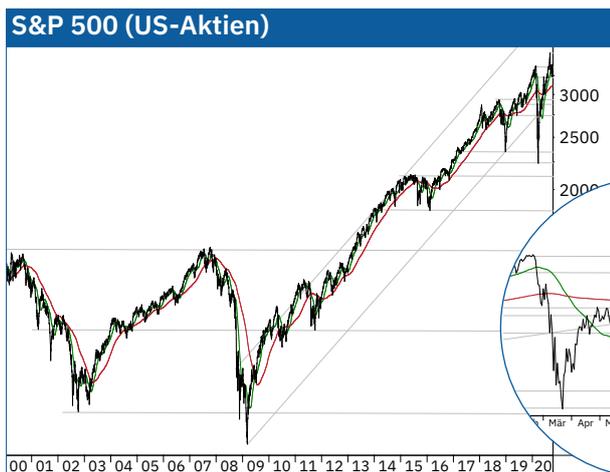
## DAX mehr seitwärts, als aufwärts



Seit Juli bewegt sich der DAX seitwärts und kann den Widerstand bei 13.250 Punkten nicht nach oben überwinden.

Allerdings hat bisher auch die Unterstützung bei 12.310 Punkten gehalten.

Der DAX war Mitte September unter seinen 50-Tage-Durchschnitt gefallen, konnte diesen aber aktuell wieder leicht überwinden. Daher bleibt die Trendampel vorerst auf grün. [nr]



## Korrektur vorerst beendet



Die Korrektur beim S&P 500 führte diesen bis zur Unterstützungslinie bei 3235 Punkten. Bei dieser Unterstützung fand die Abwärtsbewegung ihr Ende. Der S&P 500 war zwischenzeitlich unter seinen 50-Tage-Durchschnitt gefallen, konnte diesen aber vor kurzem wieder nach oben überwinden.

Auch der Widerstand bei 3380 Punkten konnte überwunden werden, so dass der Aufwärtstrend weiter intakt ist. [nr]



## Erholung nach Rücksetzer



Der Nasdaq-100 hat seinen 50-Tage-Durchschnitt ebenfalls wieder überwunden, unter den er im September gefallen war. Daher bleibt es auch hier bei einem Aufwärtstrend.

Allerdings ist zur Zeit nichts mehr von der relativen Stärke zu spüren, die die Technologie-Aktien seit dem Coronacrash ausgezeichnet hatte. Der nächste nennenswerte Widerstand ist noch ein ganzes Stück entfernt und wartet bei 12.420 Punkten. [nr]

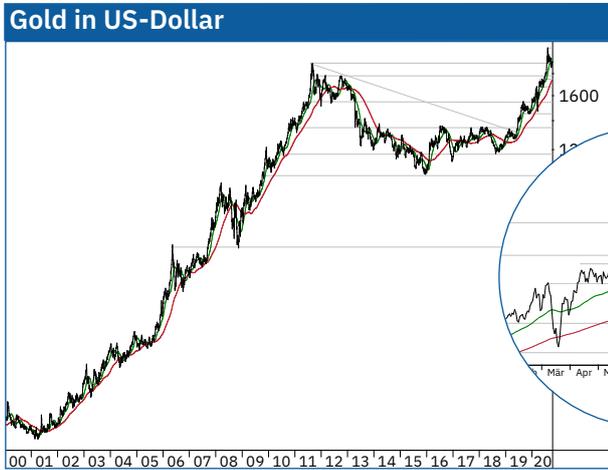
■ 50-Tage-Durchschnitt    ■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 05.10.2020

Quelle: Captimizer

Trendcheck:

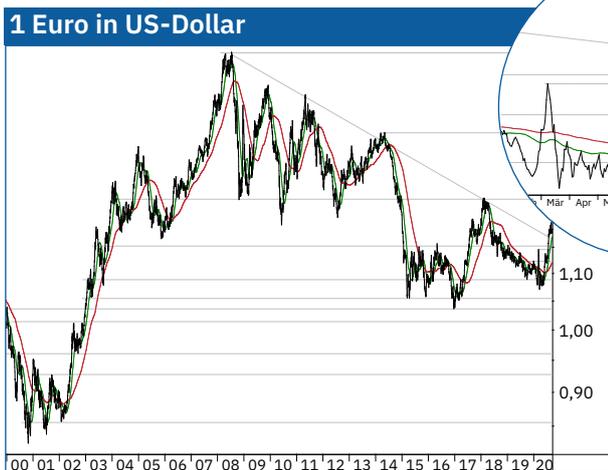
# Gold, US-Dollar, Anleihen



## Goldpreis mit erstem Warnsignal



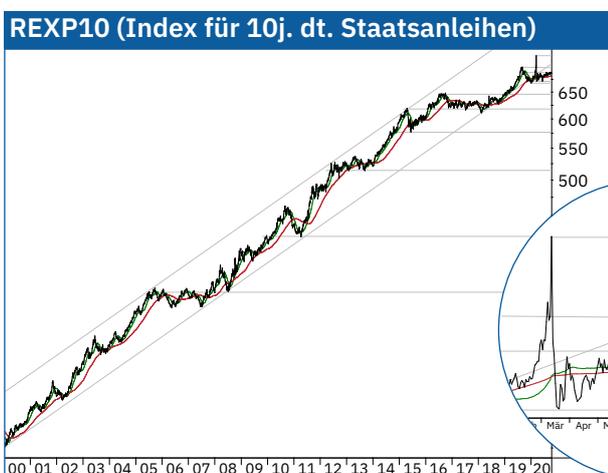
Der Goldpreis ist deutlich unter seinen 50-Tage-Durchschnitt gefallen und sendet damit ein erstes Warnsignal für einen Abwärtstrend. Daher steht die Trendampel vorerst auf gelb. Wenn der Goldpreis seinen 50-Tage-Durchschnitt wieder überschreiten kann und auch die Widerstandszone zwischen 1900 und 1970 US-Dollar überwindet, wäre der Weg bis zum Allzeithoch wieder frei. [nr]



## Euro/US-Dollar fällt unter den 50-Tage-Durchschnitt



Die Konsolidierung beim Euro/US-Dollar hat den Kursverlauf unter seinen 50-Tage-Durchschnitt fallen lassen. Die Konsolidierung hat den Kursverlauf zurück bis an die langfristige Abwärtstrendlinie geführt. Von dort konnte er nach oben abprallen, was durchaus positiv zu werten ist. Wenn jetzt noch der 50-Tage-Durchschnitt wieder überwunden wird, könnten wir die Trendampel zurück auf grün schalten. [nr]



## REXP10 bleibt im Seitwärtstrend



Der REX10 bleibt unverändert in einer Seitwärtsbewegung. Die obere Begrenzung des Seitwärtstrendkanals bei 690 Punkten erweist sich weiterhin als starker Widerstand. Der REX10 befindet sich zwar knapp über seinem 50-Tage-Durchschnitt, aber er kann sich nicht nach oben absetzen. Erst wenn der Widerstand überwunden wird und sich der REX10 vom 50-Tage-Durchschnitt absetzt, würde dies für einen aufwärtstrend sprechen. [nr]

■ 50-Tage-Durchschnitt

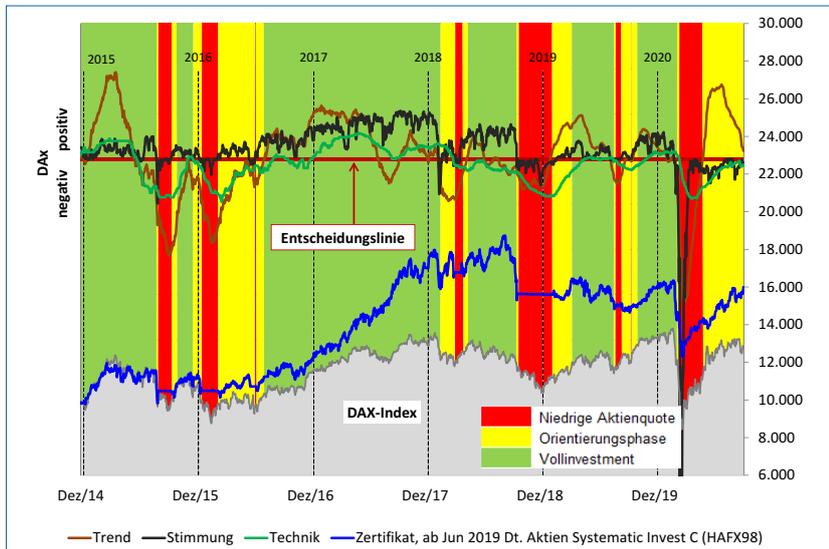
■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 11.09.2020

Quelle: Captimizer

## GFA-Börsenampel:

# Die Aktienmärkte kommen nicht richtig voran



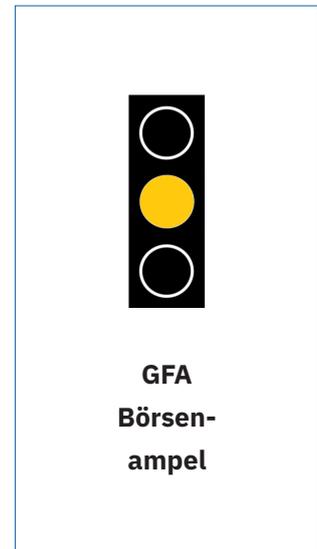
Die Börsenampel steht unverändert auf GELB. Marktstimmung und Markttechnik könnten auch die nächsten Wochen noch unter der Entscheidungslinie verharren.

Stand: 05.10.2020, Quellen: [www.gfa-vermoegensverwaltung.de](http://www.gfa-vermoegensverwaltung.de)

Seit Wochen treten die Indizes in Europa auf der Stelle. Auch der DAX tut sich schwer, die Zone um 13.300 bis 13.450 nachhaltig zu überwinden, zumal auch der Euro seit Wochen zur Stärke neigt. Wir rechnen durchaus mit größeren Verwerfungen im Verlaufe der nächsten Wochen bis Ende Oktober, zumal auch der Wahlzyklus für eher rückläufige Kurse spricht – ein Abtauchen des DAX bis auf ca. 12.000 Punkte im übergeordneten Aufwärtstrend ist denkbar.

Möglicherweise ist aber solch ein Atemholen der Märkte der Auftakt für nachhaltig steigende Aktienkurse, und mit dem Erreichen alter Höchststände bei etwa 13.800 Punkten wäre der Weg nach oben endgültig frei.

Diese anhaltende Richtungssuche am Aktienmarkt spiegelt sich natürlich auch in dem uneinheitlichen Indikatorenbild der GELB zeigenden Börsenampel wider: ein positiver Trendindikator mit deutlichen Schwächetendenzen und ein seit Monaten vergebliches Bemühen von Technik und Sentiment, die Entscheidungslinie zu überwinden.



Vor diesem Hintergrund wird es spannend bleiben, die Börsenampel mit ihrer Einschätzung weiterhin zu beobachten: Eine vorübergehende ROT-Phase scheint hier ebenso möglich wie eine abschließende GRÜN-Phase.

### Markttrend:

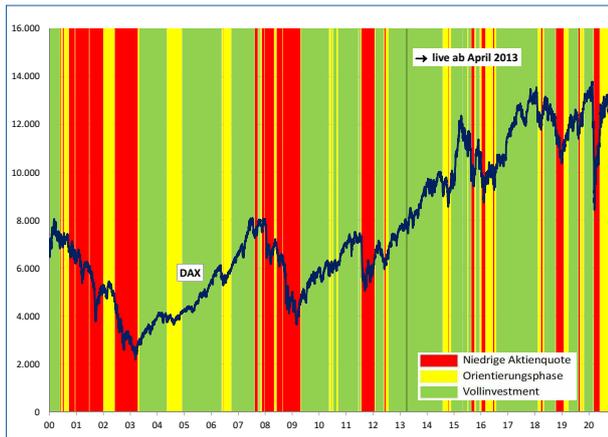
Der Markttrendindikator tendiert nach seiner fulminanten Rallye seit etwa zwei Monaten wieder abwärts, bei nur leicht nachlassender Abwärtsdynamik.

### Marktstimmung:

Kurz vor Überwindung der Entscheidungslinie Anfang Mai wird der Indikator im aktuellen Umfeld immer wieder ausgebremst. Er verläuft unter geringen Schwankungen knapp unterhalb der Entscheidungslinie seitwärts.

### Markttechnik:

Seit seinem Tiefstand Mitte April hat sich der Indikator angesichts steigender Märkte bis vor vier Wochen erholen können. Aktuell tritt er aber wieder auf der Stelle.



## Erläuterungen zur GFA-Börsenampel:

Im Rahmen der GFA-Börsenampel werden Sentiment-, trendfolgende und markttechnische Indikatoren in drei Blöcken zusammengefasst. Im Bereich der Markttechnik wird die Stabilität des Aktienmarktes gemessen. Dabei kommt z. B. der Marktbreite eine besondere Rolle zu. Harte Kennzahlen zu sentimenttechnischen Indikatoren werden im Markt-sentiment zusammengeführt. Indikatoren wie die Volatilitätsindikatoren VIX und VDAX New spielen dabei eine wichtige Rolle.

Im Bereich Markttrend wird die Trendstärke des deutschen Aktienmarktes anhand verschiedener trendfolgender Indikatoren gemessen. Mit der GFA-Börsenampel werden die Signale der drei Indikatorenblöcke sowohl für eine binäre Investitionsgradsteuerung als auch zur mehrstufigen Steuerung der Aktienquote umgesetzt.

Bei der binären Steuerung wird entweder zu 100 Prozent in Aktien des deutschen Aktienmarktes investiert oder es wird überhaupt nicht in Aktien investiert (Aktienquote = 0). Zwischenschritte gibt es bei der binären Umsetzung nicht. Bei der mehrstufigen Steuerung ist eine Aktienquote von 0, 25, 50, 75, 100 oder sogar über 100 Prozent (mit Hebel über Futures) möglich.

Seit Mai 2013 wird das Ergebnis der Signalgenerierung monatlich veröffentlicht, u. a. in der Finanzzeitschrift Smart Investor. In dieser Livephase hat die GFA-Börsenampel hervorragende Dienste als

Risiko-Overlay für den deutschen Aktienmarkt geleistet. Auch der Backtest bis zurück zum 01.01.2000 bestätigt das Ergebnis der Livephase, wie Sie der Grafik leicht entnehmen können.

## Mehrstufige Investitionsgradsteuerung der GFA-Börsenampel im Fonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“:

Die Aktienquote des im Juni 2019 aufgelegten Deutschlandfonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“ (ISIN: LU1914900888, WKN: HAFX8Z) wird nach der mehrstufigen Investitionsgradsteuerung der GFA-Börsenampel umgesetzt, also auch unter zusätzlicher Beachtung von Gelbphasen der Börsenampel, in der – wie oben beschrieben – in Zwischenschritten Aktienquoten erhöht oder reduziert werden.

## Binäre Investitionsgradsteuerung der GFA-Börsenampel im RoboVisor:

Die GFA-Börsenampelstrategie investiert das gesamte Kapital gleichgewichtet in einen DAX-ETF, einen MDAX-ETF und einen TecDAX-ETF, wenn die Ampel grünes Licht für den Kauf von Aktien gibt. Andernfalls wird das Kapital im Geldmarkt zum EO-NIA-Zinssatz angelegt. Eine aktuelle Rückrechnung der Anlageergebnisse bis ins Jahr 2000 zeigt Ihnen das Strategie-Factsheet im RoboVisor unter:

[www.robovisor.de/factsheet/30316](http://www.robovisor.de/factsheet/30316)



Dort finden Sie alle wichtigen Rendite- und Risiko-Kennzahlen. Mit dem Aktionscode **GFA2020** können Leser des Portfolio Journals dieser Strategie ein Jahr lang auf [www.RoboVisor.de](http://www.RoboVisor.de) kostenfrei folgen. Sie erhalten dann Kauf- und Verkaufssignale, sobald die GFA-Börsenampel umspringt.

*Werner Krieger und Dr. Werner Koch*

Börse saisonal:

# Globale Saisonalität im Oktober



Thomas Hupp

Der Oktober ist ein sehr riskanter Börsenmonat. Die Renditerwartung liegt bei 0,47 % Die Verlusthäufigkeit liegt bei 36 %, das durchschnittliche Downside Risk bei 5,15 % und die durchschnittliche Rendite seit 1949 beträgt 0,75 %. Jeder dritte Oktober sorgte für hohe Verluste, während zwei Drittel der Oktobermonate durchaus rentabel waren.

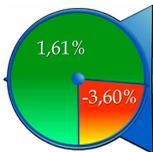
Stand: 02.10.2020

seit 1949	mtl. Rendite	mtl. Rückgangsrisiko	Gewinnhäufigkeit	Erwartungswert
Oktober 2020	0,75 %	5,15 %	63,3 %	0,47 %

## Rückblick: Renditefaktoren europäischer Aktien im September



**Faktor Größe SMB:** Kleine Aktiengesellschaften verloren im September 1,75 % Rendite, etwas mehr als die Großen, die um 1,71 % nachgaben. Das ist recht untypisch für den September und deutet auf steigende Vorsicht am Aktienmarkt hin.



**Faktor Wert HML:** Wachstumstitel gewannen im September 1,61 %, während Value-Aktien um 3,60 % nachgaben. Dieser erstaunlich große Unterschied ist dem Umstand geschuldet, dass Wachstumstitel die Gewinner der COVID-19-Krise sind. Darunter befinden sich neben Technologie und Onlinehandel auch Pharmawerte, während zu den Value-Aktien viele Finanz- und Industrieaktien gehören, denen ein hohes Risiko zugeschrieben wird. Das ist saisonal sehr untypisch für den September und lässt sich als optimistisch deuten, zumindest für die Gewinner unter den Sektoren.



**Faktor Zyklus CMD:** Zyklische Aktien verzeichneten ein Minus von 2,97 %, während die defensiven Aktien leicht mit 1,51 % im Minus lagen. Das ist saisonal ungewöhnlich; im September zeigen zyklische und defensive Aktien normalerweise wenig Renditeunterschiede. Der Renditevorteil zyklischer Aktien ist ein optimistisches Zeichen.



**Faktor Momentum:** Momentumaktien schwächten sich um 1,74 % ab, während der Markt um 1,48 % nachgab. Dieses für den September untypische Anlegerverhalten weist auf die Nervosität vieler Marktteilnehmer hin.

Der September hat sich im Verlauf als saisonal untypisch entpuppt. Bis in die letzte Monatswoche sah er noch sehr typisch aus, schwenkte dann aber um und holte einige Verluste wieder auf. Der Einfluss der Liquiditätsüberschwemmung ist hier deutlich zu spüren. Das saisonale Muster der Renditefaktoren zeigt Optimismus, aber auch Vorsicht und Nervosität.



**Video: Börse saisonal Oktober 2020**  
Das Börsenwetter schlägt um !

Quelle: Thomas Hupp ([www.asset-oszillator.de](http://www.asset-oszillator.de))

**Sentiment:**

## Die Stimmung an den Märkten – Oktober 2020

Mit dem Monat Oktober, der für manchen Anleger vor allem mit Erinnerungen an den Crash 1987 verbunden ist, beginnt für die Aktienanleger das saisonal starke vierte Quartal. In diesem Jahr dürfte es noch aus zwei weiteren Gründen spannend werden: wegen der US-Wahlen und der anhaltend schlechten Stimmung.

### Saisonmuster ...

In der letzten Ausgabe haben wir an dieser Stelle ausführlich über die saisonale Entwicklung von Aktien gesprochen. Der September ist dabei der meist schlechtere Monat der „gefährlichen zwei“, August und September. Vor allem die zweite Septemberhälfte neigt zu sinkenden Aktienkursen, so auch in diesem Jahr. Eine genaue Betrachtung des saisonalen Durchschnittsmusters zeigt dabei, dass der „dreifache Hexensabbat“, also der gleichzeitige Verfall von Futures auf Indizes und Optionen auf Indizes und Aktien, einen prägenden Einfluss auf die Kursentwicklung der 15 Handelstage nach dem Verfallstag ausübt.

Diese Unsicherheitsphase würde demnach bis ca. 9. Oktober dauern. Danach prägen steigende Aktienpreise das saisonale Muster. Und obwohl die beiden bekanntesten Aktiencrashes, der von 1929 und der von 1987, im Oktober stattgefunden haben, drücken diese beiden Ereignisse die durchschnittliche Wertentwicklung des vierten Quartals nicht ins Minus. Allerdings ist auch das vierte Quartal kein sicheres Ruhekissen, wie Anleger sehr schmerzhaft 2018 erfahren mussten, als nicht nur die Quartalsperformance negativ war, sondern sogar Heiligabend starke Kursverluste brachte.

### ... und Wahlen

2020 spielen aber auch andere Zyklen eine wichtige Rolle. Hier ist vor allem der US-Wahlzyklus zu nennen, der zu den prägendsten Aktienmarktzyklen gehört. Am 3. November 2020 wählen die US-Amerikaner ihren neuen Präsidenten. Und in einem Wahljahr herrschen etwas andere Bedingungen.



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

Wenn wir den durchschnittlichen Aktienmarktverlauf vor und nach der US-Wahl näher untersuchen, dann gibt es folgende Abweichungen zum typischen saisonalen Durchschnittsverlauf:

- Die Sommerschwäche fällt generell milder aus, der August ist sogar stabil.
- Die Schwächeperiode ab der zweiten Septemberhälfte akzentuiert sich oftmals im Oktober und führt zu einer schlechteren Oktoberentwicklung, vor allem in den ersten drei Wochen.
- Die Woche vor dem Wahltermin steht in der Regel im Zeichen einer Vorwahlrallye.
- Einige Tage nach der Wahl, die oft von einer volatilen Seitwärtsentwicklung geprägt ist, beginnt der „honeymoon“ des Präsidenten mit deutlich steigenden Kursen. Hier verbindet sich der US-Wahlzyklus mit dem Muster der Jahresendrallye.

Kombiniert man die saisonalen mit den wahlzyklischen Überlegungen, besteht wenig Grund zum kurzfristigen Optimismus bei Aktien. Was bedeutet das für unseren Sentimentansatz?

### Sommerkorrektur und schlechte Stimmung

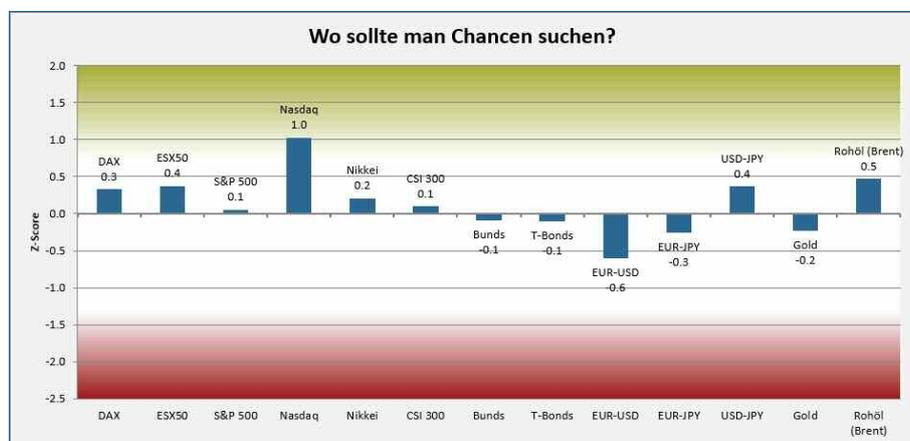
Für uns sind saisonale und zyklische Überlegungen wichtig, denn diese Zyklen sind die Folge wiederkehrender menschlicher Verhaltensweisen. Dennoch betrachten wir diese Faktoren nicht als grundsätzlich trendbestimmend, sondern sehen sie eher als verstärkende oder abschwächende Marktkräfte. Mit anderen Worten: Sind die Bedingungen für steigende Kurse gegeben, wirkt ein positives Zyklusmuster verstärkend. Ein negatives Zyklusmuster wird in der Regel einen Markt nicht umdrehen, wenn dort bullische Grundbedingungen vorherrschen.



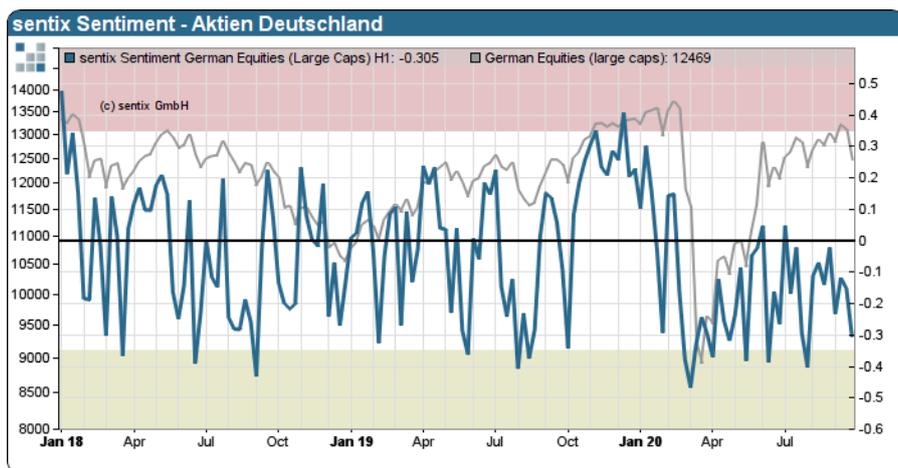
Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklisch und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Grafik 1: sentix-Risikoradar (Übersicht); Quelle: sentix Asset Management GmbH



**Grafik 2: sentix-Sentiment – Aktien Deutschland;** Quelle: sentix Asset Management GmbH

Ende des dritten Quartals herrschen tatsächlich stimmungstechnisch positive Grundbedingungen vor. Zum einen wurde die hohe Risikofreude der Anleger und die Vorliebe für Wachstumsaktien, wie wir sie im Risikoaversionsindex vor einem Monat messen konnten, durch die Septemberkorrektur empfindlich getroffen. In den von uns monatlich abgefragten Positionierungsdaten hat sich die Überinvestierung bei den Privatanlegern abgebaut. Und die Bewertung von US-Technologieaktien ist im aktuellen sentix-Risikoradar auch deswegen so positiv, weil auch in den CoT-Daten eine starke Verschiebung der Anlegerpositionierung stattgefunden hat.

Zum anderen bleibt es bei einer chronisch schlechten Stimmung der Anleger. Kleine Korrekturen führen zu Stimmungseinbrüchen, wie wir sie zuvor nur nach zehn- bis 15-prozentigen Kursverlusten bei Aktien beobachten konnten. Mit Ausnahme einer Woche Ende August haben wir seit den Märztiets zu keinem Zeitpunkt eine bullische Stimmung feststellen können. Zwischenzeitliche Kursgewinne bei Aktien von rund 60 Prozent konnten daran nichts ändern. Diese chronisch schlechte Stimmung hat ihre Ursache wohl auch in einer depressiven Grundstimmung der Bevölkerung, ausgelöst durch die „spaßbefreiten“ Coronamaßnahmen.

Bleibt es bei dieser manisch-depressiven Grundstimmung im Land, wird sich das unweigerlich auch auf die wirtschaftliche Dynamik auswirken. Doch noch befinden wir uns ökonomisch im Aufholprozess nach dem Lockdown aus dem März/April, der noch nicht abgeschlossen erscheint. Zudem unterschätzen die Anleger möglicherweise die Wirkung der rekordhohen Geldmengenausweitungen der Notenbanken. In Summe gibt es also aus unserer Disziplin gute Gründe, mit steigenden Aktienkursen zu rechnen. Die zyklischen Faktoren sollten diese positive Indikation nur bremsen, aber nicht umkehren.

**Die „Mauer der Angst“ steht noch immer und damit bleiben wir relativ hoch in Aktien engagiert.**

## Der abschließende Blick auf Anleihen, Währungen und Gold

Es gibt derzeit wenig Gründe, sich in anderen Bereichen mehr zu engagieren. Das gilt vor allem für den Anleihenmarkt, dem wir nach wie vor wenig Positives abgewinnen können. In den aktuellen Positionierungsdaten von sentix messen wir sogar eine höhere Portfolioduration der Anleger, was unseres Erachtens die Risiken für Bondanleger erhöht. Im Währungsbereich setzen wir kurzfristig auf eine US-Dollar-Erholung sowohl gegen Euro als auch Yen.

Der Edelmetallbereich bleibt im Trend gut und stetig positiv. Kurzfristig befindet sich Gold jedoch in einer Konsolidierung, die aber weitgehend abgearbeitet scheint. Mit Blick auf die nächsten Wochen und Monate sehen wir in Gold und Silber unverändert wichtige Bausteine, um ein Portfolio risikoreduzierend zu diversifizieren.

Mehr zu diesem Thema und zu den neuesten Strategien in den sentix-Investmentfonds finden Sie unter [www.sentix-fonds.de](http://www.sentix-fonds.de).

### Video-Link



**Bernhard Jünemann im Gespräch  
mit Manfred Hübner**

In Teil 1 unserer Videoserie stellen wir Ihnen unseren Investmentansatz vor.

Konträr denken, konsequent handeln, gut diversifizieren - das sind die Merkmale des sentix Ansatzes.

Wir setzen auf den Faktor Mensch an der Börse. Dazu analysieren wir die Stimmungen an den Märkten und setzen die Erkenntnisse in unseren Investmentfonds beherzt um. Mit einem erfrischend anderen Ergebnis.

**Börsentag München 2020 online:**



## Viele Chancen für Ihr Geld!

US-Wahljahre sind in der Regel auch ohne zusätzliche Herausforderungen bewegte Börsenjahre. Während eine Daumenregel besagt, dass Wahlsiege der Republikaner zu eher steigenden und Wahlsiege der Demokraten zu eher fallenden Börsen führen, bleiben bis zum Tag der Wahl am 3. November 2020 alle Möglichkeiten offen.

Wie wird sich die Coronapandemie auf Trumps Wiederwahlchancen auswirken? Wird es ihm mit vielen Hilfsmilliarden gelingen, sich die Stimmen der US-Konsumenten und -Investoren zu sichern? Oder spielt die Pandemie den Demokraten um Joe Biden, Elisabeth Warren und Bernie Sanders, die für ein öffentliches Gesundheitssystem, mehr Umverteilung, höhere Steuern und stärkere Eingriffe des Staates in die Wirtschaft stehen, in die Karten?

In der Europäischen Union wird in diesem Jahr das Thema ESG – also nachhaltiges Investieren – per Verordnung Pflicht, auch für Privatanleger. Zudem werden von der EU und den einzelnen Mitgliedsstaaten gerade Hilfsprogramme für die Wirtschaft in Höhe von vielen hundert Milliarden Euro auf den Weg gebracht – oft nur in Verbindung mit strengen Umwelt- und Nachhaltigkeitsvorgaben.

Nachhaltige Investments, wie auch immer definiert, sollten vor diesem Hintergrund von erheblichen Mittelzuflüssen profitieren, mit entsprechenden Auswirkungen an den Börsen.

Der **Börsentag München 2020** findet wegen der Coronapandemie **zum ersten Mal online** statt, dafür aber **an zwei Tagen**, damit Sie eine möglichst große Zahl an Vorträgen genießen können.

Wie gewohnt erwarten Sie dann wieder hilfreiche Hinweise, Denkansätze, Strategien und Anlageprodukte für alle Szenarien. **Alles, was Sie für eine Teilnahme benötigen, ist ein PC, Tablet oder Smartphone sowie eine Internetverbindung.**

Freitag:

**9. Oktober 2020,**  
10:15 - 17:00 Uhr

Samstag:

**10. Oktober 2020,**  
10:15 - 17:00 Uhr

- **100 Vorträge**
- **Top-Experten**
- **Zwei Tage**
- **Alles online**
- **Alles kostenfrei**

Hier geht es zum  
**Vortragsprogramm**

Hier kostenfrei  
**Ticket sichern**

Anzeige



**US-Präsidentenwahlen, EU-Green-Deal  
und Corona-Hilfsprogramme –**

## **Viele Chancen für Ihr Geld!**

**Freitag, 9. Oktober 2020**  
10:15 – 17:00 Uhr

**Samstag, 10. Oktober 2020**  
10:15 – 17:00 Uhr

**Kostenfreie Anmeldung unter: [www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)**

Interview mit Stephan Schwägerl

## Börsentag München online

**Zum ersten Mal, seit er 2003 ins Leben gerufen wurde, wird der Börsentag München in diesem Jahr als reine Onlineveranstaltung stattfinden – was heißt das für den interessierten Privatanleger?**

Der Börsentag München brachte schon immer Experten und Anleger an einem Ort zusammen. Das wird 2020 zwar nicht persönlich möglich sein, dafür erreichen wir aber erstmals den gesamten deutschsprachigen Raum, da keine Anreise nötig ist. Auch die durch bauliche und brandschutztechnische Vorgaben limitierten Raumkapazitäten im Münchner Veranstaltungszentrum MOC (der größte Raum dort fasst 200 Personen) spielen keine Rolle – online können auch tausend oder noch mehr Zuseher einen Vortrag verfolgen, bequem auf dem eigenen Sofa oder wo auch immer. Und das alles natürlich kostenfrei.

**Was benötigen Ihre Besucher denn an Technik, um die Vorträge erleben zu können?**

Man benötigt einen PC, ein Tablet oder ein Smartphone mit einem Internetbrowser und einer stabilen Internetverbindung sowie einem Lautsprecher. Die Zugangsdaten erhalten Besucher nach ihrer kostenfreien Anmeldung auf [www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de) per E-Mail.

**Wo kann man sich über das Vortragsprogramm informieren?**

Unter diesem [Link](#) findet man alle Vorträge getrennt nach Tag und Zeitraum, ab Anfang Oktober zusätzlich auch als PDF-Dokument zum Download und Ausdrucken. Somit sieht man jederzeit, welche spannenden Vorträge einen erwarten.

**Kann man sich für einzelne Vorträge anmelden oder nur für das gesamte Programm?**

Da es keine Beschränkungen bei der Raumkapazität gibt, reicht eine allgemeine Anmeldung. Einige Aussteller bieten an, Besuchern später eine bearbeitete Aufzeichnung ihrer Vorträge per E-Mail zukommen zu lassen (Einwilligung in die Weitergabe der E-Mail wird benötigt). Ein toller Service, so dass man nichts verpasst, wenn man gerne zwei gleichzeitig stattfindende Vorträge besuchen möchte.



Stephan Schwägerl

Stephan Schwägerl (Jahrgang 1969) ist seit 2006 als Leiter Leserbindung & Veranstaltungen für die Finanzen Verlag GmbH tätig, in der u. a. das Monatsmagazin Euro, die Wochenzeitung Euro am Sonntag sowie BÖRSE ONLINE erscheinen. Die Erschließung neuer Kunden und Geschäftsfelder zählt zu seinen Hauptaufgaben.

Zusammen mit der kurs plus GmbH stellte er u. a. den Börsentag München auf neue Füße, der seit 2012 vom dafür gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Münchner Finanz-Veranstaltungsges. mbH veranstaltet wird und sich bis 2019 mit über 5300 Besuchern und über 125 Vorträgen zur größten Finanzmesse Bayerns für Privatanleger entwickelte.



Hier geht es zum  
Vortragsprogramm

Hier kostenfrei  
Ticket sichern

## 09.10.2020 - Freitag - Vormittag



## 10:15 Uhr

Orkan Kuyas	Das Volumenprofil für den StereoTrader (VPOK)	Showroom 1
Lukas Tenschert	Digitale Immobilieninvestments: besser Beton in Zeiten volatiler Märkte?	Showroom 2
Dr. Raimund Schriek	Guck mal, wer da spricht? Bauch, Herz und Kopf fällen Ihre Trading-Entscheidungen	Showroom WH Selfinvest

## 11:00 Uhr

Jörg Scherer <b>Artikel S. 60</b>	„Die besten Charts und Methoden für die Jahresendrally“	Showroom 1
Sebastian Wielert	Investitionen in die Zukunft – thematisch investieren mit ETFs.	Showroom 2
Wim Lievens 11:10 Uhr	Daytraden mit Price Action Strategien	Showroom WH Selfinvest

## 11:45 Uhr

Pasquale Afflisio	Mit nachhaltigen ETFs direkt auf die Überholspur	Showroom 1
Stephan Bauer	Erfolgreich Anlegen mit Wikifolio: Euro am Sonntag Offensiv	Showroom 2
Wieland Arlt (12:00 Uhr) <b>Artikel S. 25</b>	„Wie Sie mit einer einzigen einfachen Strategie in jeder Marktsituation Gewinne machen“	Showroom WH Selfinvest

## 12:30 Uhr

Martin Utschneider <b>Artikel S. 69</b>	Quo-Vadis Finanzmärkte 2020? – Ein kurz- bis mittelfristiger Ausblick für den Rest des Jahres	Showroom 1
Eric Ludwig	Die Aktienformel: Die Nobelpreisgekrönte Strategie für den Börsenerfolg	Showroom 2
Birger Schäfermeier 13:00 Uhr	Unbeeindruckt von Angst und Gier traden, wie geht das?	Showroom WH Selfinvest

## 13:15 Uhr

Michael Döpke	Wasserstoff – Megatrend oder Rohrkrepieler?	Showroom 1
Hans-Jürgen Haack	Flexibel Traden mit Hebelprodukten und clever investieren mit Discount-Zertifikaten: Wie Sie erfolgreich das Jahr beenden	Showroom 2

## 09.10.2020 - Freitag - Nachmittag



## 14:00 Uhr

Jewgeni Ponomarev	„Dem Händler in die Karten geschaut – Was macht der Emittent mit meiner Order?“	Showroom 1
Robert Gebert	Autopilot mit Einzeltiteln – Die digitale Vermögensverwaltung der DJE Kapital AG	Showroom 2
André Stagge <b>Artikel S. 64</b>	Trading-Psychologie – Gewonnen und verloren wird immer zwischen den Ohren	Showroom WH Selfinvest

## 14:45 Uhr

Harald Weygand	„Rendezvous mit Harry“ - die Börse aus charttechnischer Sicht	Showroom 1
Thomas Wodnitzki	Wie Sie das richtige Zertifikat schnell finden und kostenlos an der Börse handeln	Showroom 2
Carsten Umland 15:00 Uhr	Einfach Traden lernen - Von der Trading Idee bis zur risikoarmen Handelsstrategie	Showroom WH Selfinvest

## 15:30 Uhr

Thomas Meyer zu Drewer <b>Artikel S. 44</b>	Erfolgreich anlegen mit ETFs – und diesen einfachen Regeln	Showroom 1
Andrei Anissimov	Sind Sie Spekulant oder Investor?	Showroom 2
Iris Heinen 16:00 Uhr	Weniger ist mehr! – Mit Minimalismus zur besseren Rendite	Showroom WH Selfinvest

## 16:15 Uhr

Thomas Brunnbauer	Exotische Optionsscheine – attraktive Chancen auch in Seitwärtsmärkten	Showroom 1
Jens Klatt	Mein erster CFD	Showroom 2

Um mehr über den Referenten zu erfahren, klicken Sie einfach auf seinen **Namen**. Wenn Sie die Vortragsbeschreibung lesen möchten, klicken Sie bitte auf den **Titel des Vortrags**. Klicken Sie auf **Artikel**, um zum Fachbeitrag des Referenten in dieser Ausgabe zu springen. **Achtung:** Um Zugang zum Börsentag München 2020 zu erhalten und um die das Vortragsprogramm zu besuchen, benötigen Sie ein **kostenfreies Eintrittsticket**. Dieses können Sie sich schon jetzt [hier](#) ganz einfach online kostenfrei bestellen.

## 10.10.2020 - Samstag - Vormittag



## 10:15 Uhr

Michael B. Bußhaus <b>Artikel S. 30</b>	Ihr Erfolg beginnt beim Broker - riesen Auswahl und trotzdem kostenloses Trading – ein Blick hinter die Kulissen	Showroom 1
Marile Glöcklhofer	Die größten Fehler der Privatanleger – und wie man sie vermeidet	Showroom 2
Egmond Haidt	Vor der US-Wahl: DAX, S&P500, Öl und Gold. Wie sind die fundamentalen Aussichten	Showroom 3

## 11:00 Uhr

Thomas Meyer zu Drewer <b>Artikel S. 44</b>	Digitalisierung und die Megatrends der Zukunft. Wie können Anleger mit ETFs daran teilhaben?	Showroom 1
Richard Dittrich	Die Welt steht Kopf: Wo geht eigentlich das viele billige Geld hin?	Showroom 2
Dr. Raimund Schriek	Wie Sie ungünstiges Trading-Verhalten überwinden	Showroom 3

## 11:45 Uhr

Julius Weiß	„Vernunft statt Gier & Angst – So vermeiden Sie schmerzhafteste Fehler beim Trading“	Showroom 1
N. Albrecht   A. Weber <b>Artikel S. 21</b>	Grün, Grün, Grün sind alle meine Finanzen – welche Chancen nachhaltige Geldanlage in Zeiten von Corona bieten	Showroom 2
Dr. Franziska Neumann 12:00 Uhr	450 Millionen US-Dollar in 19 Minuten. ArtInvestment for Beginners	Showroom 3

## 12:30 Uhr

Harald Weygand	Wichtige Grundregeln des aktiven Handels an der Börse - Das müssen Sie wissen!	Showroom 1
Jochen Schmidt	Opfer Deiner Wünsche?!	Showroom 2
Dr. Klaus Mühlbauer 13:00 Uhr	Früher in Rente - auch ohne Zinsen!	Showroom 3

## 13:15 Uhr

Alfred Meydorn	Mit 600 Euro zum Millionär – die besten Aktien, die richtige Strategie	Showroom 1
Hannes Roither	Entwicklung der PALFINGER AG in 2020 - COVID-19 als Herausforderung und Chance	Showroom 2

## 10.10.2020 - Samstag - Nachmittag



## 14:00 Uhr

Oliver Paesler <b>Artikel S. 48</b>	Die besten Anlagestrategien aus Wissenschaft und Praxis	Showroom 1
K. Knobloch   R. Kötting	Erfolgreiches Investieren mit den wikifolio-Tradern	Showroom 2
Dimitri Speck	Erhöhen Sie systematisch Ihre Gewinne mit wiederkehrenden Saisonalität und Zyklen	Showroom 3

## 14:45 Uhr

Andrei Anissimov	„Geheimnisse der Stillhalter“	Showroom 1
Maximilian König	Mit quantitativen Investmentstrategien langfristig höhere Renditen erzielen	Showroom 2
Katja Eckhardt 15:00 Uhr	Nachhaltig Investieren für Einsteiger	Showroom 3

## 15:30 Uhr

Antonio Sommese	Jetzt in die Zukunft investieren - mit 6 Expertentipps den dauerhaften Anlageerfolg sichern	Showroom 1
Malte Rubruck	Vor der US Wahl und anderen Unwägbarkeiten	Showroom 2
Sandro Fetscher 16:00 Uhr	Die Welt erstickt in Schulden	Showroom 3

## 16:15 Uhr

Werner Krieger <b>Artikel S. 40</b>	Trendstarke Aktien mit eingebautem Crasheschutz	Showroom 1
Martin Schneider	Flexibel anlegen, ohne auf Sicherheit und Rendite zu verzichten? Das geht mit Allvest, der neuen digitalen Tochter der Allianz!	Showroom 2

Um mehr über den Referenten zu erfahren, klicken Sie einfach auf seinen **Namen**. Wenn Sie die Vortragsbeschreibung lesen möchten, klicken Sie bitte auf den **Titel des Vortrags**. Klicken Sie auf **Artikel**, um zum Fachbeitrag des Referenten in dieser Ausgabe zu springen. **Achtung:** Um Zugang zum Börsentag München 2020 zu erhalten und um die das Vortragsprogramm zu besuchen, benötigen Sie ein **kostenfreies Eintrittsticket**. Dieses können Sie sich schon jetzt [hier](#) ganz einfach online kostenfrei bestellen.

# Fünf falsche Vorurteile über die nachhaltige Geldanlage

Im Alltag ist Ihnen Nachhaltigkeit wichtig, aber bei der Geldanlage haben Sie keine Ahnung, wie Sie ethisch korrekt, sozial fair und ökologisch nachhaltig investieren können?! Sie glauben sogar, Nachhaltigkeit und der Finanzmarkt passten gar nicht zusammen?

Dann lesen Sie weiter. Denn Sie können von den Entwicklungen an der Börse auch profitieren, ohne auf die Einhaltung Ihrer Werte zu verzichten! Erfahren Sie, was die grüne Geldanlage kann – und werfen Sie Ihre Vorurteile über Bord.

## 1. Nachhaltigkeit ist nur ein vorübergehender Trend bei Geldanlagen

Die Bewegung Fridays for Future hat es geschafft, das Thema Nachhaltigkeit in der breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Um die Umwelt nicht zu belasten, haben Sie vielleicht angefangen, Ihr Flugverhalten zu überdenken, weniger Fleisch aus Massentierhaltung zu kaufen oder Plastikverpackungen zu vermeiden.

Doch Nachhaltigkeit heißt nicht nur, dass Sie umweltfreundlich leben. Wenn Sie sich für eine „grüne“ Geldanlage entscheiden, dann können Sie damit noch mehr Gutes tun.

Wussten Sie zum Beispiel, dass bei der Zusammenstellung nachhaltiger Investments darauf geachtet wird, dass Unternehmen gefördert werden bzw. in solche investiert wird, die nachhaltig und sozial fair geführt werden? Zu solchen sozialen Kriterien gehört zum Beispiel die Beseitigung von Diskriminierung, die Offenlegung von Managementgehältern oder eine Frauenquote bei der Besetzung von Stellen.

Nachhaltigkeit ist gewiss keine Eintagsfliege am Finanzmarkt. Denn auch die EU hat die Wichtigkeit des Themas erkannt: Ein neuer EU-Aktionsplan möchte einheitliche Regelungen bei der Bewertung nachhaltiger Kapitalanlagen schaffen, damit Anleger zum einen fürs Thema sensibilisiert werden und andererseits für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit gesorgt wird.



Nina Albrecht

Nina Albrecht fokussiert sich als Marketing-Leiterin auf die Bedürfnisse und Wünsche der Anleger.

Bei VisualVest arbeiten wir daran, die digitale Vermögensverwaltung weiter voranzutreiben und entwickeln dafür ständig neue Ideen.

Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns dabei, sowohl privat als auch beruflich, besonders am Herzen. Jeder Einzelne kann mit seinen Entscheidungen Einfluss nehmen, um unseren Planeten auch für künftige Generationen zu erhalten.

## 2. Nachhaltige Investments bringen keine Rendite und sind teuer

Dieses Vorurteil hält sich leider immer noch hartnäckig. Doch Studien belegen, dass mit nachhaltigen Geldanlagen kein Renditeverzicht einhergehen muss. Auch unsere Geldanlagen bestätigen dieses Bild – schauen Sie sich gerne mal die Wertentwicklung unserer GreenFolios und VestFolios auf unserer Website an.

Interessant für Sie ist sicherlich auch, dass selbst in der Coronakrise die nachhaltigen Portfolios weniger Verluste einfahren mussten. Das liegt vor allem daran, dass bei nachhaltigen Geldanlagen kein Rohstoffanteil vorhanden ist. Allerdings ist der Preis nachhaltiger Geldanlagen im Normalfall etwas höher, da die Zusammenstellung mit mehr Aufwand verbunden ist.

## 3. Nachhaltige Geldanlagen sind stets mit hohem Risiko verbunden

Das muss nicht sein! Wenn Unternehmen den Fokus auf verantwortungsvolles Wirtschaften legen, auf die Umwelt und faire Arbeitsbedingungen achten, in keine Skandale oder Korruption verstrickt sind, dann kann das Verlustrisiko sogar geringer sein. Jedoch sollten Sie immer auf Diversifikation setzen und lieber in Fonds investieren als in Einzelaktien oder direkte Investments wie Solarparks, die z. B. nicht insolvenzgeschützt sind.

Fonds haben den Vorteil, dass sie Aktien unterschiedlicher Staaten und Branchen enthalten, wodurch sich automatisch eine breite Risikostreuung ergibt und fallende Kurse in einer Branche von steigenden in einer anderen Branche ausgeglichen werden können. Das haben Sie z. B. in der Coronakrise erleben können: Während die Tourismusbranche extrem litt, stieg die Nachfrage im Onlinehandel.

## 4. Der Markt an nachhaltigen Geldanlagen ist intransparent und unverständlich

Auf jeden Fall gibt es Nachholbedarf hinsichtlich der Transparenz dieser Geldanlagen. Es gibt im Moment noch keine einheitliche Definition für nachhaltige Geldanlagen, sondern verschiedene Ansätze, an denen sich Anbieter orientieren. Viele greifen auf die ESG-Kriterien (Vorgaben für die Kategorien Environment, Social, Governance) oder bestimmte Ausschlusskriterien zurück.



VisualVest ist ein digitaler Vermögensverwalter und wurde 2019 und 2020 vom Wirtschaftsmagazin Capital mit fünf Sternen ausgezeichnet. Private Anleger können ihr Geld mit VisualVest in breit gestreute Portfolios aus ETFs oder nachhaltigen Investmentfonds anlegen.

Auf Basis eines wissenschaftlichen Modells wird ihr Chancen-Risiko-Profil ermittelt und eine passgenaue Anlagestrategie angeboten. Darüber hinaus ist VisualVest Plattformanbieter für mehrere White-Label-Produkte.

VisualVest wurde 2015 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Union Investment Gruppe gegründet und kombiniert so die Finanzexpertise und Sicherheit einer der führenden Fondsgesellschaften Deutschlands mit der Flexibilität und Schnelligkeit eines Fintech-Start-ups. Von Beginn an legte das Unternehmen Wert auf Nachhaltigkeit und integrierte als erster Robo-Advisor rein nachhaltige Anlagestrategien in sein Angebot.

Der unabhängige Fachverband Forum Nachhaltige Geldanlage (FNG) hat jedoch damit begonnen, Qualitätsstandards zu erarbeiten, die von vielen Finanzgesellschaften bereits freiwillig angewandt werden. VisualVest ist übrigens der erste Robo-Advisor, der Mitglied dieses Fachverbandes ist. Auch der EU-Aktionsplan soll dabei helfen, künftig mehr Klarheit zu schaffen.

## 5. Der Anfang mit nachhaltigen Investments ist kompliziert

Tatsächlich kann es für Privatanleger schwierig sein, die nachhaltige Geldanlage auszuwählen, die zu den persönlichen Werten passt. Dies liegt vor allem am wachsenden Angebot und den unzureichenden Standards. Um mit Ihrem Geld Positives zu bewirken und gleichzeitig etwas für Ihre Altersvorsorge oder die Verwirklichung Ihrer Träume zu tun, müssen Sie jedoch kein Vollprofil in der Geldanlage sein.

Mit einem Fondssparplan können Sie bereits ab 25 Euro pro Monat bei VisualVest loslegen. Sie beantworten dazu einfach online ein paar Fragen zu Ihrem Anlagehorizont, Ihrer Einkommenssituation und Ihrer Risikoaffinität und wir machen Ihnen passend zu Ihrem Profil einen kostenfreien Anlagevorschlag.

Die Geldanlage in Fonds ist immer auch mit Risiken verbunden, die zu einem Verlust Ihres eingesetzten Kapitals führen können. Historische Werte oder Prognosen geben keine Garantie für die künftige Wertentwicklung; die künftige Wertentwicklung kann von dieser Performance abweichen. Bitte machen Sie sich deshalb mit unseren Risikohinweisen unter [www.visualvest.de/rechtliches/risikohinweise.html](http://www.visualvest.de/rechtliches/risikohinweise.html) vertraut.

### Video-Links



#### So legst du dein Geld nachhaltig, ökologisch und sozial fair an

Mit unseren GreenFolios investierst du in Unternehmen und Staaten, die sich an die strengen ESG-Kriterien halten. ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Management & Unternehmensführung).



#### Nina Albrecht befragt Passanten zum Thema nachhaltige Geldanlage

In unserer vierteiligen Video-Serie haben wir Passanten zum Thema nachhaltige Geldanlage befragt. Hier ist Teil 1.

Vortrag auf dem BTM 2020:

## Grün, Grün, Grün sind alle meine Finanzen – welche Chancen nachhaltige Geldanlage in Zeiten von Corona bieten

10.10.2020

11:45 - 12:30 Uhr

Showroom 2

Kernaussagen unseres Vortrages:

Sie haben in der Hand, welchen Unternehmen Ihr Kapital zur Verfügung gestellt wird.

Mit Ihrem Investment können Sie einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leisten.

Sie erfahren, was nachhaltige Geldanlage bedeutet.

Nachhaltig ist nicht gleich nachhaltig. Wir erklären Ihnen, welche Ansätze es gibt.

Nachhaltige Geldanlagen bedeuten kein Renditeverzicht.

Auch in Zeiten von Corona bieten nachhaltige Geldanlagen besondere Chancen.



Nina Albrecht



Alexander Weber

### Blog



#### DIE DEUTSCHEN UND IHR VERHÄLTNIS ZU NACHHALTIGEN GELDANLAGEN

Nachhaltiger Konsum ist für die meisten von uns nichts Neues mehr. Aus Umweltschutzgründen beginnen immer mehr Menschen auf Fleisch zu verzichten, Verpackungsmüll zu reduzieren und bewusst weniger, aber langlebigere Kleidung zu kaufen.

Auch bei der Geldanlage können Anleger wählen: Konventionell oder nachhaltig investieren? Doch wie sieht die Realität aus?

Die Expanderstrategie:

## Mit drei Kriterien zu erfolgreichen Setups

Wieland Arlt legt bei seinen Trading-Setups Wert auf drei Kriterien: eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, eine lange Wegstrecke zum anvisierten Ziel und eine eindeutige Botschaft, wenn der Markt es sich anders überlegt hat. Wie sich diese Kriterien in einer Strategie vereinen lassen, lesen Sie im Folgenden.

Mit seinen drei Kriterien für eine gute Strategie legt Wieland Arlt die Messlatte bei der Auswahl seiner Trades hoch. Schauen wir uns die drei Kriterien genauer an: Eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit ist die Basis erfolgreichen Tradings. Dass ordentlich Potenzial bis zum Ziel erwünscht ist, sollte eine Selbstverständlichkeit für alle Trader sein und bedarf keiner weiteren Erklärung. Der Wunsch nach einer eindeutigen Botschaft des Marktes ergibt Sinn, da Trader immer wieder darüber entscheiden müssen, ob sie eine Position eröffnen oder schließen sollten. Eine klare Botschaft erleichtert die Entscheidungsfindung und hilft, Fehlinterpretationen zu reduzieren.

Mit der Expanderstrategie bildet Wieland Arlt diese drei Kriterien in seinem Trading ab. Die Grundidee liegt darin, Situationen zu identifizieren, in denen die Bewegungsdynamik eines Marktes bereits eine gewisse Reife hat und sich nicht nur abflacht, sondern in eine Korrektur übergeht. Als Sinnbild dafür dient der Expander, der eben nur bis zu einem gewissen Maß gedehnt werden kann, bevor er zurückschnellt. Die Expanderstrategie soll Marktsituationen identifizieren, an denen der Kurs just am Punkt des Zurückschnellens steht. Ein Einstieg erfolgt, wenn der Kurs die vorangegangene Bewegung zu korrigieren beginnt und schon erste Schritte dahin unternommen hat. Die Expanderstrategie kann nicht nur als antizyklische Gegentrend-, sondern auch als prozyklische Trendfolgestrategie angewendet werden.

### Die Grundidee

Bei der Expanderstrategie werden die von John Bollinger entwickelten Bollinger-Bänder verwendet. In der Ursprungsversion nutzte Bollinger die Bänder mit einer einfachen 20-Tage-Kalkulationsbasis und zwei Standardabweichungen. Diese Einstellung übernehmen wir. Die Interpretation der Bollinger-Bänder besagt zum einen, dass Kurse am oberen Band relativ hoch und Kurse am unteren Band relativ niedrig sind, und zum anderen, dass gut 89 Prozent aller Kurse innerhalb der Bänder liegen.



Wieland Arlt

„Wieland Arlt ist einer der erfolgreichsten Trader Deutschlands, gefragter Referent und Autor von Fachbeiträgen und Büchern, darunter ‚55 Gründe, Trader zu werden!‘“

Börse Online

Wieland Arlt, CFTe, blickt auf rund 15 Jahre Erfahrung im Trading zurück.

In der VTAD e. V. ist er Mitglied im Vorstand, in der IFTA ist er als Conference Director im Board of Directors.

Er ist Autor mehrerer Bücher und gibt in seinem Podcast „Torero Trader Insights“ regelmäßig Einblicke in den Werdegang bekannter professioneller Trader.

Sein umfangreiches Wissen und seine langjährige Praxiserfahrung gibt Wieland Arlt in seiner „Torero Traders School“ in Interessierte weiter.

Wieland Arlt ist unter [wieland-arl@torero-traders-school.com](mailto:wieland-arl@torero-traders-school.com) zu erreichen.

**Das ist wichtig zum Verständnis der Expanderstrategie:** Wenn 89 Prozent aller Kurse innerhalb der Bänder liegen, befinden sich elf Prozent aller Kurse außerhalb. Die entscheidende Frage ist: Wie wahrscheinlich ist es, dass die außerhalb liegenden Kurse wieder in die Bänder zurückkehren? Damit haben wir das erste Kriterium – die hohe Eintrittswahrscheinlichkeit – zumindest zum Teil erfüllt. Wenn die Kurse außerhalb der Bollinger-Bänder liegen, dann zeigt dieses Überschießen an, dass der Markt seine Kurse schon sehr weit ausgedehnt hat. Der Expander beginnt sich gleichsam zu überdehnen und nähert sich seinem Umkehrpunkt.

## Positionseröffnung

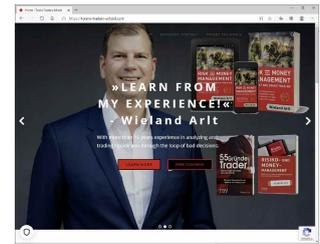
Mit dem Überschießen aus den Bändern gerät ein Wert in den Fokus der Aufmerksamkeit. Erst wenn der Markt zu korrigieren beginnt, läuft der Kurs wieder in die Bollinger-Bänder zurück.

Eine zweite Komponente der Expanderstrategie besteht aus der Interpretation der entstehenden Candlesticks (siehe Infobox). Ihnen kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Denn woran lässt sich besser ablesen, wie der Markt reagiert, als an den oberen beziehungsweise unteren Schatten einer Kerze und dem Kerzenkörper selbst? Hier ist auf deutliche Zeichen von Bewegungsschwäche und Kursumkehr zu achten. Typischerweise kommen im Falle einer vorangegangenen Aufwärtsbewegung Kerzen wie der Shooting Star oder Formationen wie das Dark Cloud Cover oder der Evening Star in Frage; nach einer vorangegangenen Abwärtsbewegung der Hammer, das Piercing Pattern oder der Morning Star. Zusätzlich sind auch Doji und Engulfing Pattern interessant.

Der Einstieg in eine Position erfolgt entweder per Market- oder Stopporder, wenn die vorgestellten Kerzen oder Kerzenformationen auf Schlusskursbasis ausgebildet sind. Dadurch, dass nur dann eine Position eröffnet wird, wenn der Markt tatsächlich die gewünschte Reaktion zeigt, können Trader eine hohe Trefferwahrscheinlichkeit erwarten – das erste Kriterium ist erfüllt.

## Stopp-Loss, Kurszielbestimmung und Positionsmanagement

Das Kriterium einer langen Wegstrecke zum Ziel lässt sich bei Trades in Trendphasen besser erfüllen als in trendlosen Phasen. Das erste Ziel der Expanderstrategie wird durch das mittlere Bollinger-Band – dem einfachen Gleitenden Durchschnitt über 20 Perioden – definiert. Da dieser nicht statisch ist, sondern dem Kursverlauf folgt, kann die Position unter Umständen länger gehalten werden als bei anderen Strategien.



In seiner »TORERO TRADERS SCHOOL« kombiniert Wieland Arlt auf einzigartige Weise bewährte Trading-Konzepte und erlebtes Praxiswissen mit seinen Erfahrungen als Management-Trainer.

Sein erklärtes Ziel in allen Ausbildungen ist es, Trader dabei zu unterstützen, ihre finanziellen Ziele selbstbestimmt zu erreichen und nachhaltig erfolgreich an den Finanzmärkten zu handeln.



In dem **Podcast** gibt der Trader, Autor und Coach Wieland Arlt wichtige Impulse zur Verbesserung Ihres Tradings.

Themen wie Tradingpsychologie, Risikomanagement oder die richtige Gewinnmitnahme bestimmen den Podcast.

Regelmäßige Interviews mit Tradern und Investoren geben tiefe Einblicke in den Handel.



Dazu ein Beispiel: Wird eine Position eröffnet, legen viele Trader ein festes Gewinnziel an einem charttechnisch relevanten Punkt fest (das kann beispielsweise eine Unterstützung oder ein Widerstand sein). Wird das Ziel erreicht, erfolgt der Ausstieg. Wird das Ziel nicht erreicht und der Kurs pendelt irgendwo zwischen Ziel, Einstiegskurs und Stopp-Loss, stellt sich die Frage, wo und wann ein Ausstieg erfolgen sollte. Wird das Kursziel am mittleren Bollinger-Band definiert, so verändert es sich mit den Marktbewegungen und vor allem auch mit der verstrichenen Zeit. So gibt es auch dann ein Ausstiegskriterium, wenn der Markt nach Positionseröffnung eher richtungslos stillsteht. In diesem Fall gleitet das mittlere Bollinger-Band an den Kurs heran und die Position kann an einem relevanten Punkt aufgelöst werden.

Für antizyklische Gegentrend-Trader ist das mittlere Bollinger-Band das definierte Kursziel – auch wegen der Beobachtung, dass Korrekturen in Trendphasen regelmäßig am mittleren Bollinger-Band abprallen und die ursprüngliche Trendbewegung wieder aufgenommen wird. In diesem Falle wäre es schade, wenn aufgelaufene Gewinne wieder abgegeben würden. Prozyklische Trendfolger dagegen können das mittlere Bollinger-Band als erstes Kursziel nehmen und beispielsweise einen Teil der Position auflösen. Das anschließende Kursziel wird durch das gegenüberliegende Bollinger-Band bestimmt. Nimmt der Kurs Momentum auf, so wird sich das gegenüberliegende Bollinger-Band etwas weiter vom Kurs wegbewegen und das Gewinnziel kann noch um ein paar Punkte erweitert werden. Auf diese Weise bleibt der Trader immer flexibel und kann seine Position an den tatsächlichen Marktgegebenheiten ausrichten.

Vor der Gewinnzielermittlung steht allerdings die Verlustbegrenzung. Dadurch, dass die Expanderstrategie von einer Situation ausgeht, in der der Kurs sein Momentum aufgebraucht hat und in eine Korrektur eintritt, kann der Stopp-Loss mit etwas Luft am Ende der Einstiegskerze oder -formation platziert werden. In diesem Sinne erfüllt der Stopp-Loss auch gleich das dritte Kriterium. Schafft es ein Markt, sich im überdehnten Zustand noch weiter in die bereits dynamisch eingeschlagene Richtung zu bewegen, dann war die ange deutete Korrektur nichts weiter als ein kurzes Durchatmen. Einem solchen Tempo sollte sich kein Trader entgegenstellen.

Das Positionsmanagement kann dahingehend erweitert werden, dass der Stopp-Loss jeweils nach Periodenschluss an die Vorgängerkerze nachgezogen wird – in einer Long-Position also an das jeweilige Tief, in einer Short-Position an das jeweilige Hoch der Vorgängerkerze. Dieses Positionsmanagement empfiehlt sich insbesondere bei einem Gegentrend-Trade.



Für jeden Trader ist ein professionelles Risiko- und Money-Management unverzichtbar, um Trading-Ergebnisse dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Im Eifer des Tradings wird das oft vernachlässigt. Deshalb stellt Wieland Arlt in seinem Buch einfache Methoden vor, die in der Praxis mit wenig Aufwand umzusetzen sind.

Er erläutert für unterschiedliche Handelsstile verschiedene Konzepte, sodass kurz- und mittelfristig orientierte Trader von der Planung eines Trades bis hin zur Wahl des passenden Finanzproduktes individuell begleitet werden. Wieland Arlt gibt praxisnahe Hinweise und demonstriert, dass ein professionelles Risikound Money-Management Trading-Erfolg planbar macht.





Grafik 1: Chart-Beispiel, Quelle: www.tradingview.com

Im Dow Jones Industrial Index gab es im Frühjahr 2020 – wie an vielen anderen Märkten auch – einen massiven Abverkauf, der den Index von seinem Hoch (29.568 Punkte) zu einem Tief bei 18.213 Punkten führte. Im Zuge dieses heftigen und dynamischen Ausverkaufs sprang der Index förmlich aus dem unteren Bollinger-Band. In der dritten Märzwoche kam es dann jedoch zu einer dynamischen Gegenbewegung. Nachdem zunächst noch ein neues Tief ausgebildet wurde, kamen die Käufer ins Spiel und trieben den Index über die vorausgegangene Wochenkerze hinaus. Aus der Analyse der Formation lässt sich ein Bullish Engulfing Pattern erkennen, das den Startschuss für die v-förmige Rallye gibt.

Im Zuge der Expanderstrategie bot sich ein Einstieg oberhalb des Hochs der Formation bei 22.595 Punkten mit einem Stopp-Loss unterhalb des Tiefs bei 18.213 Punkten an. Ein solcher Trade mit weitem Stopp-Loss lässt sich typischerweise mit einem ETF gut umsetzen.

Das Ziel ist zunächst das mittlere, dann das gegenüberliegende Bollinger-Band. Es ist ersichtlich, dass beide Bänder durch die vorangegangene Dynamik weit entfernt sind. Im Zuge der Erholung bzw. Trendwende ist es schlüssig anzunehmen, dass sich die Bänder etwas zusammenziehen. So kommt es auch und eine Teilposition kann bei rund 25.145 Punkten geschlossen werden. Mit dem verbleibenden Teil darf auf eine weitere Erholung spekuliert werden. Als der Index im weiteren Verlauf am oberen Bollinger-Band bei rund 28.600 Punkten ankommt, kann die Position endgültig geschlossen werden. Mit dem Trade aufgrund der Expanderstrategie konnten mit einem Teil rund 2550 und mit dem anderen Teil knapp 6.000 Punkte erzielt werden. Das Risiko der Gesamtposition lag bei rund 4.400 Punkten.



Trader ist der beste Beruf der Welt und FBV-Erfolgsautor Wieland Art zeigt, warum es mehr als 55 gute Gründe gibt, selbst Händler zu werden.

Trader haben nicht nur die Freiheit, das WANN, WO und WIE ihrer Arbeit selbst zu bestimmen, sondern sind auch unabhängig von Vorgesetzten und sogar den Aktienmärkten. Sie leben damit den Traum von finanzieller Freiheit!

Gute Trader verdienen in jeder Marktphase Geld. Ob als Zusatzeinkommen oder Fulltime-Job – JEDER kann Trader werden und vieles spricht dafür: Ganz einfach selbst Trader werden!



## Fazit

Wir haben mit der Expanderstrategie eine einfache, hochwertige und regelmäßig anwendbare Strategie kennengelernt, die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem oftmals attraktiven Chance-Risiko-Profil aufwarten kann. Da Märkte im Trendverlauf nicht nur steigen oder fallen, sondern ihre Bewegungen immer wieder korrigieren, liefert die Expanderstrategie in allen Fällen exzellente Einstiegsmöglichkeiten. «

Vortrag auf dem BTM 2020:

## „Wie Sie mit einer einzigen einfachen Strategie in jeder Marktsituation Gewinne machen“

Viele Trader suchen nach dem Heiligen Gral, ohne zu wissen, dass sie ihn bereits in den Händen haben. Denn anstatt einfach den Marktbewegungen anhand nachvollziehbarer Logiken zu folgen, wird ein unheimlicher Aufwand betrieben, um am Ende zum gleichen Ergebnis zu kommen: dem Gewinntrade.

Wieland Arlt legt dagegen großen Wert auf Einfachheit. Ein einfaches Setup mit einfachen Regeln, das ohne großen Aufwand verfolgt werden kann. Zu schön, um wahr zu sein? Sicher nicht. Wie genau er dabei vorgeht, das erklärt Wieland Arlt in seinem Vortrag.

börsentag  
münchen   
online erleben

09.10.2020  
12:00 - 13:00 Uhr  
Showroom von  
WH Selfinvest



Wieland Arlt

## Video-Link



**Wieland Arlt über Risiko- und Money-Management, sowie seine Tradingstrategie**

Der Fachbuchautor Wieland Arlt spricht mit Oliver Paesler über das Thema Risiko- und Money-Management und über seine Trading-Strategie.

Keine Abstriche mehr beim Gewinn:

## Die neue Art Wertpapiere zu handeln – mit dem Broker justTRADE

Nach den turbulenten Monaten Mitte des Jahres kommt kaum noch jemand um das Thema Wertpapiere und Börse herum, insbesondere wenn es um die eigenen Finanzen geht. Der Handel mit Wertpapieren wie Aktien, ETFs und Zertifikaten ist seit jeher mit hohen Orderkosten verbunden, die den eigenen Ertrag schmälern. Doch das muss nicht mehr sein! Mit justTRADE gibt es einen neuen Anbieter für den Handel mit Wertpapieren, bei dem der volle Gewinn beim Kunden bleibt.

Dieses Rechenbeispiel verdeutlicht die Thematik: Bei einer angenommenen Orderprovision von zehn Euro für den Kauf und den Verkauf eines Wertpapiers und einem Ordervolumen von 1000 Euro fehlen bereits ohne Kursbewegung zwei Prozent der investierten Summe. Das Papier muss also erst um mehr als zwei Prozent steigen, damit der Anleger die Gewinnschwelle erreicht. Bei justTRADE profitiert er dagegen sofort und zu 100 Prozent von jedem Kursanstieg.

„Die etablierten Anbieter werden sich das neue Angebot von justTRADE sicher genau anschauen“, schrieb das Handelsblatt schon zum Start des Online-Brokers 2019. Nicht ohne Grund, denn der neue Broker am deutschen Markt hat so einiges zu bieten.

### Umfangreiche Auswahl an Wertpapieren: sehr einfache und schnelle Depotöffnung!

Mit dem Slogan „Mehr geht nicht, weniger auch nicht“ ging justTRADE im Oktober 2019 als Deutschlands erster Online-Broker mit komplett orderentgeltfreiem Wertpapierhandel an den Start. Bei justTRADE handeln Kunden über 500.000 Wertpapiere (Aktien, ETFs, ETCs, Zertifikate, Optionsscheine und Hebelprodukte) für null Euro. Gehandelt werden kann per App und Desktopbrowser an zwei Börsen und im Direkthandel mit vier Emittenten. Zudem stehen ETFs von sieben ausgewählten Anbietern (u. a. iShares, DWS Xtracker, Vanguard) zur Auswahl. Die Depotöffnung bei justTRADE dauert inklusive Legitimation nur wenige Minuten und kann komplett digital, bequem von zu Hause und ohne lästigen Papierkram erledigt werden.



Michael B. Bußhaus

Michael B. Bußhaus, Bankkfm., Dipl. Kfm. und MBA, ist Gründer und Geschäftsführer von justTRADE. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Bank- und Wertpapiergeschäft. Von 2018 bis Anfang 2019 verantwortete Michael B. Bußhaus als Head of Brokerage das gesamte Wertpapiergeschäft der comdirect bank AG.



Ralf Oetting

Der Diplom Ökonom Ralf Oetting ist Gründer und Geschäftsführer von justTRADE. Er hat eine langjährige Erfahrung in der Unternehmensberatung sowie im Bank- und Wertpapiergeschäft. Er war unter anderem zehn Jahre in verschiedenen Positionen bei der comdirect Bank AG und von 2010 bis 2017 als Geschäftsführer der OnVista Bank tätig.

## Hohe Flexibilität trotz kostenlosem Angebot: extralange Handelszeiten von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr

justTRADE zeigt, dass kostenloses Trading nicht unbedingt gleichbedeutend ist mit einer sehr eingeschränkten Flexibilität wie z. B. Handel über nur eine Börse oder nur eine App und nicht über den Browser. justTRADE bietet im Gegensatz dazu eine große Auswahl: mehr Börsen, mehr Emittenten und die freie Wahl des Zugangskanals – über App oder stationär im Webbrowser. So finden sowohl Trading-Einsteiger als auch erfahrene Investoren genau das, was sie brauchen.

Insbesondere durch die Auswahl an Zertifikaten der Emittenten Citi, Société Générale, UBS und Vontobel, aber auch durch mehr als 1000 ETFs steht justTRADE den etablierten Anbietern in nichts nach. Die intuitive und übersichtliche Handelsplattform, kostenlose Realtime-Pushkurse und das Handeln ohne zeitraubende TAN-Eingabe machen den Handel bei justTRADE sehr komfortabel. Nicht umsonst erzielte der Broker bereits wenige Monate nach dem Start den zweiten Platz bei der Wahl zum Daytrade-Broker des Jahres 2020 von [brokerwahl.de](http://brokerwahl.de).

Gerade Zertifikate-Trader können bei justTRADE aufgrund der großen Produktauswahl, der übersichtlichen Trading-Plattform sowie der verschiedenen Ordertypen effizient traden – ob längerfristig orientiert oder als Daytrader. Ordertypen wie Market, Limit, Stopp, Stopplimit, Trailing-Stopp-Loss und OCO bieten die Möglichkeit, flexibel auf den Markt zu reagieren – und das alles völlig ohne Kosten.

Was den neuen Broker aber ganz wesentlich von anderen Anbietern abhebt, ist die Request-for-Quote-Order, die nicht umsonst aktuell die beliebteste Order bei justTRADE-Kunden ist. „Wir möchten vermeiden, dass unsere Kunden, auch wenn sie zeitnah kaufen oder verkaufen wollen, quasi blind eine Market- oder auch Limit-Order in den Markt geben. Im Gegenteil: Sie sollen jederzeit die Entscheidungshoheit haben.

„Bei der Request-for-Quote-Order bekommt der Kunde ein konkretes Preisangebot auf seine Order – und er entscheidet dann, ob er sie annehmen möchte oder auch nicht. Somit hat er die volle Kontrolle über die Ausführungskurse seiner Order“, so Ralf Oetting, Gründer von justTRADE.



justTRADE ist ein neuer Service der Sutor Bank und bietet erstmalig in Deutschland den komplett kostenfreien Handel von rund 7.300 Aktien, 1.000 ETFs und ETCs sowie mehr als 500.000 Zertifikate, Optionscheine und Hebelprodukte an.

Gehandelt werden kann an den beiden deutschen Börsen LS Exchange und Quotrix sowie im außerbörslichen Direkthandel mit den Emittenten Citi, Société Générale, UBS und Vontobel.

Neben einer iOS- und Android-App steht allen Kunden auch ein Handelsfrontend für den Desktop-Browser zur Verfügung. Durch die extra langen Handelszeiten von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr können justTRADE-Kunden auch dann noch Orders im Markt platzieren, wenn andere Börsen schon geschlossen haben. Die Konto- und Depotführung erfolgt bei der Sutor Bank, die der deutschen Einlagensicherung unterliegt.

Website: [www.justtrade.com](http://www.justtrade.com)



## **Sicherheit wird groß geschrieben: Depot- und Kontoführung bei der Hamburger Privatbank Max Heinr. Sutor oHG**

Über die Sicherheit Ihrer Einlagen müssen Sie sich bei diesem jungen Broker trotz der günstigen Konditionen keine Sorgen machen. Alle Depots von justTRADE werden bei der Sutor Bank geführt, wobei die Wertpapiere dort nur verwahrt werden. Deshalb sind sie bei einer Insolvenz geschützt und müssen an den Kunden herausgegeben werden. Die Sutor Bank besteht seit 1921 und ist eine inhabergeführte Privatbank mit Sitz in Hamburg, versehen mit einer sogenannten Vollbanklizenz. Die Geldeinlagen der Kunden sind über die gesetzliche und zusätzlich auch über die freiwillige Einlagensicherung mit bis zu 1,3 Millionen Euro abgesichert.

Was an dieser Stelle noch erwähnt werden sollte: Bei der Sutor Bank handelt es sich um ein inländisches, von BaFin und Bundesbank reguliertes Institut. Im Gegensatz zu manchem ausländischen Anbieter ist damit auch sichergestellt, dass bei justTRADE die deutsche Abgeltungsteuer in vollem Umfang berücksichtigt und vollständig und abschließend bereits rund 15 Minuten nach jedem Trade berechnet und dem Kunden dann auch so angezeigt wird. Und selbstverständlich wird – wie man es von einem deutschen Anbieter erwarten darf – für justTRADE-Kunden am Jahresende auch das entsprechende Steuer-Reporting erstellt.

„Wir glauben, dass die Zeit für einen komplett entgeltfreien Wertpapierhandel in Deutschland gekommen ist – für jeden Privatkunden, der seine Geldanlage selber in die Hand nehmen will“, so Michael B. Bußhaus, Gründer von justTRADE.

## **Wertpapierhandel komplett ohne Orderentgelt: Wie geht das?**

Dank modernster IT-Systeme und volldigitaler Prozesse hat justTRADE eine extrem schlanke Kostenstruktur. Wie viele andere Banken und Broker erhalten sie Rückvergütungen von angeschlossenen Handelspartnern. Der Unterschied zur anderen Anbietern: justTRADE verwendet einen Teil der Rückvergütung dafür, die Orderprovision und Depotgebühr seiner Kunden dauerhaft auf null Euro zu reduzieren. Der verbleibende Teil wird in den Ausbau und die kontinuierliche Verbesserung des Angebots investiert.

Sie wollen sich schon lange mit den Themen Geldanlage, Wertpapierhandel, ETFs usw. beschäftigen oder sind bereits ein erfahrener Trader? Ein Blick auf den neuen Broker justTRADE lohnt sich in jedem Fall! Informieren Sie sich jetzt unverbindlich über das Angebot von justTRADE und eröffnen Sie ein kostenfreies Depot innerhalb weniger Minuten.

Vortrag auf dem BTM 2020:

## Ihr Erfolg beginnt beim Broker - riesen Auswahl und trotzdem kostenloses Trading – ein Blick hinter die Kulissen

Spätestens seit diesem turbulenten Börsenjahr sollte jedem klar sein, dass der Weg an Wertpapieren nicht mehr vorbeiführt. Aber wie schaffe ich es, meinen Ertrag zu maximieren? Ist der Wertpapierhandel nicht sehr teuer? Lohnt sich das überhaupt bei kleineren Anlagesummen? Und wieso ist eine große Auswahl an Handelspartnern bei aller Kostenersparnis trotzdem wichtig?

Wieso sollte ich noch Ordergebühren zahlen? Welche Auswirkungen hat die Diversifizierung am Broker Markt für mich als Kunden, was sind meine Möglichkeiten? Wie kann ich davon profitieren? Und wie geht das überhaupt, dass ein Online-Broker Wertpapierhandel ohne Orderentgelt mit einem so großen Produkt- und Leistungsspektrum anbietet?

Zu all diesen Fragen gibt Ihnen der Vortrag von justTRADE Auskunft. Sie erhalten einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Michael B. Bußhaus und Ralf Oetting werden Ihnen im Vortrag alles über den neuen Broker justTRADE erzählen. Vom Angebot, über die Trading-Plattformen bis zu den Hintergründen, einen neuen Online-Broker aufzubauen.



Michael B. Bußhaus



Ralf Oetting

### Video-Link



**justTRADE im Interview:**  
**So tickt der neue 0,- € Broker**

Hohe Orderkosten drücken beim Wertpapierhandel auf die Rendite. Doch es geht auch anders: Der Online-Broker justTRADE ermöglicht den provisionsfreien Handel. Darüber haben wir gesprochen. Und zwar mit den Gründern und Geschäftsführern von justTRADE, Michael B. Bußhaus und Ralf Oetting.

# Wie Sie die häufigsten Fehler an der Börse vermeiden

„Der Clevere lernt aus seinen Fehlern,  
aber der Weise lernt aus den Fehlern der anderen.“

Chinesisches Sprichwort



Marile Glöcklhofer

Marile Glöcklhofer ist schon so lange an der Börse München, dass sie den Zurufhandel auf dem Parkett noch live erlebte. Sie verfügt also über reichlich Börsenerfahrung, die sie gerne teilt. Ihr Sohn hat diese Leidenschaft geerbt, seine Kinder wiederum sind schon mit ETF-Sparplänen dabei.

**Eines vorab:** Die Börse ohne Fehler gibt es nicht. Die Börse lebt davon, dass sich Anleger von Titeln trennen, weil sie sie für zu teuer halten, und andere genau diese Titel kaufen, weil sie Aufwärtspotenzial wittern. Niemand kann zu Tiefstkursen kaufen und bei Höchstständen verkaufen. Das heißt aber auch: Wer auf den günstigsten Einstiegszeitpunkt wartet, der bleibt im Seitenaus und steigt nie ein.

Was wirklich mit fast absoluter Sicherheit Rendite bringt, ist ein langer Atem mit einem Anlagehorizont von mindestens zehn Jahren, besser 20 Jahre und mehr. Das zeigt auch das jährlich vom Deutschen Aktieninstitut herausgegebene Renditedreieck.

Wir wollen uns hier auf die häufigsten Fehler an der Börse beschränken. Sie werden sich nicht alle und immer vermeiden lassen, aber wer schon einmal davon gehört oder gelesen hat, der sollte vor ihren schlimmsten Auswirkungen gefeit sein. Damit Sie sich diese Fehler besser merken können, habe ich sie unter einem Akronym zusammengefasst: **STUSS!**

- S** wie Sektorenverliebtheit
- T** wie Treue zur Heimat
- U** wie Urteilsverzerrung
- S** wie Selektion nach erhoffter Performance
- S** wie Spekulieren ohne Struktur und System

## S wie Sektorenverliebtheit

„Was der Bauer nicht kennt, (fr)isst er nicht“ heißt ein altes Sprichwort. An der Börse ist es ähnlich: Wir investieren am liebsten in Branchen, in denen wir uns auszukennen glauben – und das ist in der Regel das eigene Betätigungsfeld. So nimmt ein Banker gerne Aktien von Banken und Versicherungen in sein Depot. Empirische Studien haben bewiesen, dass damit keine Überrendite zu erzielen ist. Aber was ein solches überproportionales Investieren in die eigene Branche so gefährlich macht, ist die Potenzierung des eigenen Lebensrisikos.

Geht es dem Branchenumfeld schlecht – und gerade Banker wissen ein Lied davon zu singen –, dann fällt im schlimmsten Fall nicht nur das eigene Gehalt weg, sondern auch das Depot befindet sich in einem schlechten Zustand, und zwar ausgerechnet dann, wenn man finanzielle Reserven braucht.

**Deshalb:** Diversifizierung in Sektoren und Branchen ist Pflicht. Weder die eigene Branche noch Sektoren, die gerade besonders en vogue sind, sollten in Ihrem Depot die Überhand haben.

## T wie Treue zur Heimat

„Hier sind wir daheim, hier kennen wir uns aus“ wäre der richtige Spruch für ein Investorenverhalten, das sich auf das Heimatland fokussiert. Es ist auch kein typisch deutsches Verhalten, auch Amerikaner investieren überwiegend in US-Werte, Franzosen in französische et cetera. Schon die eigene Sprache erleichtert uns den Zugang und dann sind vielleicht noch Verwandte oder Freunde in börsennotierten Unternehmen beschäftigt.

Doch deutsche Unternehmen haben einen Anteil von gerade einmal 4,4 Prozent am weltweiten Bruttoinlandsprodukt. Auch mit einem Überinvestment im eigenen Land potenzieren Sie also Ihr Lebensrisiko. Denn es ist leichter, internationale Titel zu erwerben, als ins Ausland zu ziehen, wenn die heimische Wirtschaft krankt.

**Deshalb:** Nutzen Sie die Chancen, die eine weltweite Diversifizierung bietet – ob mit Einzeltiteln oder/und mit Fonds oder Exchange Traded Funds (ETFs). Von den weit über 5500 Aktien, die an der Börse München gehandelt werden können, sind 5200 aus aller Welt. Gehandelt werden sie zu genauso günstigen Konditionen wie inländische Titel.

## U wie Urteilsverzerrung

Wenn die Berichtssaison auf Hochtouren läuft, verschlingen Anleger viele Informationen und versuchen sich ein Bild von Unternehmen zu machen. Doch wie entsteht so ein Bild, wie nehmen wir Zahlen auf und wie funktioniert dieser Prozess in unserem Kopf? Unsere Wahrnehmung bestimmt wesentlich unsere Entscheidungsprozesse.

Die Psychologie fasst mit dem Begriff der Wahrnehmung alle Prozesse und Ergebnisse der Informationsgewinnung und -verarbeitung von Sinneseindrücken zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf den Sinneseindrücken, denn das, was wir wahrnehmen, gibt nicht eins zu eins die Realität wieder, sondern nur ein individuelles Bild von dem, was wir für real halten.



Die Börse München hat sich als Marktplatz für über 20.000 nationale und internationale Aktien, Investmentfonds, ETFs, ETCs und Renten etabliert.

Auch für internationale Werte – rund 4.500 Aktien aus 60 Ländern – bietet die Börse in München privaten Anlegern und Kreditinstituten eine ideale Handelsplattform.

Die öffentlich-rechtliche Börse München besitzt eine unabhängige Handelsüberwachung, die bei allen Unklarheiten oder Fragen angesprochen werden kann.

Ihr Handelssystem verbindet Mensch und Maschine und sorgt für faire und transparente Preise. Die Spezialisten sorgen für Liquidität – auch bei Nebenwerten. Auf der Website Börse München bietet sie eine Fülle an Informationen rund um Anlageprodukte und Themen.

Sie haben vier Mal einen echten Mehrwert:

- Handelbare Quotes – Sicherheit bei Preis und Ausführung
- Stop-Order – echte Kurse garantieren echte Marktpformance
- Stop-Loss – Spezialisten sichern Sie ab
- Faire Kurse für Ihre Order – Handel zu Referenzmarktzeiten



Zwischen der Realität und dem, was wir wahrnehmen, befinden sich mehrere Filter, damit wir uns auf das Wichtigste – oder das, was wir dafür halten – konzentrieren können. Alle diese Filter oder Mechanismen werden Heuristiken genannt. Schnelles Auffassen und eine prompte Reaktion waren über Jahrtausende hinweg notwendig, um zu überleben. Der Säbelzahn tiger ließ unseren Vorfahren nicht lange Zeit zum Überlegen.

Das Problem dieser „selektiven Wahrnehmung“? Wir konzentrieren uns bei der Informationsbeschaffung über die Aktiengesellschaften, deren Titel wir im Depot liegen haben, auf die positiven Nachrichten und blenden die negativen weitgehend aus. Das gelingt uns auch prächtig, weil wir so konditioniert sind.

Ebenfalls ins Kapitel der „Urteilsverzerrung“ gehört unsere Neigung, unsere eigenen Fähigkeiten zu überschätzen. Läuft das Depot gut, weil wir uns gerade in einem hoffnungsvollen Bullenmarkt befinden, halten wir uns schnell für Börsenkenner und -känner. Ist es dagegen im roten Bereich, war meist jemand anders schuld. Wir kennen das vom Fußball, wenn es mal wieder am Schiedsrichter lag.

„**Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt**“, singt schon Pippi Langstrumpf. Wir machen es in der Regel umgekehrt: Wir nehmen die Welt, wie sie ist, und richten uns darin gemütlich ein. Denn mit dem Strom zu schwimmen erleichtert das Leben ungemein. Über Jahrtausende lang war konformes Handeln im Kreise Gleichgesinnter sogar überlebensnotwendig. Einzelgänger kamen um, Ötzi lässt grüßen. Auch heute gehen wir, wenn wir nicht ausgesprochene Misanthropen sind, Streitereien und Unstimmigkeiten lieber aus dem Weg. Wir sind harmoniebedürftig!

Gar nicht schätzen wir es, mit uns selbst im Clinch zu liegen. Doch jede Entscheidung, die wir für etwas treffen, bedeutet gleichzeitig eine Entscheidung gegen etwas. Gehe ich ins Freibad oder ins Kino, kaufe ich ein Auto oder ein E-Bike: Entscheiden bedeutet per se, dass wir etwas auswählen und dafür anderes lassen. Nicht zuletzt kommt „entscheiden“ von scheiden wie trennen.

Übersetzen wir das in die Aktienanlage: Wir halten viel zu lange an unseren Engagements fest, auch wenn sich die objektiven Fakten deutlich verschlechtern haben. Unserer Harmoniesucht zuwider läuft es auch, Fehler einzugestehen und Titel über Bord werfen. Solange es nur Buchverluste sind, sehen wir darüber hinweg, denn erst durch einen Verkauf wird es ja manifest. Das stört unser Selbstwertgefühl gewaltig. Die Hoffnung stirbt zuletzt, also hoffen wir immer weiter, auch wenn die Kurse unsere Lieblinge ins Bodenlose fallen.



Diese permanenten Verlustbringer wirken auf dem Papier ja gar nicht so tragisch. Da lohnt es sich einmal zu überlegen, wie viel Gewinn wir brauchen, um solche Verluste wieder ins Lot zu bringen.

- Ein Verlust von 50 Prozent muss mit einer Steigerung von 100 Prozent ausgeglichen werden.
- Ein Verlust von 75 Prozent muss mit einer Steigerung von 300 Prozent ausgeglichen werden.
- Ein Verlust von 95 Prozent muss mit einer Steigerung von 1900 Prozent ausgeglichen werden.

Und da haben wir noch gar nicht eingerechnet, was passiert wäre, wenn wir die geringeren Erträge aus den Verlustbringern frühzeitig in zukunftssträchtige Aktien investiert hätten!

Beliebt ist es auch, Verlustbringer durch Nachkaufen zu verbilligen. Doch häufig wirft man schlechtem Geld gutes hinterher, anstatt die Reißleine zu ziehen.

**Die Lehre aus der Harmoniesucht?** Zu lange an falschen Entscheidungen festhalten bedeutet, anderweitig Chancen auslassen.

Unser Verhalten, an den Verlustbringern festzuhalten, wird noch durch einen weiteren Aspekt erhärtet: Die Verhaltenspsychologie zeigt, dass uns Gewinne insgesamt weniger Freude bereiten, als Verluste Schmerzen produzieren.

Außerdem folgen Freude und Schmerz der Grenznutzentheorie: Sie nehmen also immer mehr ab, je größer sie werden und je länger sie dauern. Deshalb trennen wir uns zu schnell von Gewinneraktien und zu spät von Verlierern. Im ersten Fall ist unsere Freude über die ersten 20 bis 25 Prozent Kursgewinn am größten, ab dann überwiegt bei den meisten die Sorge vor einem möglichen Verlust und wir verkaufen.

„**An Gewinnmitnahmen ist noch keiner gestorben**“, heißt es dann. Sehr richtig, aber den Ärger über entgangene Gewinne kann uns auch keiner nehmen. Umgekehrt bereitet uns eine Aktie, die in den Keller gefallen ist, bei weiteren Kursrückgängen keine zusätzlichen Schmerzen mehr.



## 1830

Die Gründung des Börsenplatzes reicht zurück in das Jahr 1830, als die Münchener Kaufmannsstube am 16. Dezember den geregelten Handel mit Wertpapieren in der Landeshauptstadt initiiert.

Das anbrechende Industriezeitalter bringt Bayern Mobilität – neue Technologien öffnen neue Märkte. Die jungen Unternehmen suchen Kapital für Investitionen und gründen Aktiengesellschaften, die an der Börse notieren.

Auch Staat und Kommunen beschaffen sich mit Anleihen neue Mittel. Zu dieser Zeit kann jeder Anleger seine Orders noch selbst platzieren.

Ab 1840 werden zunehmend Banken als „Intermediäre“ zwischen Börse und Anlegern tätig.

[Hier lesen Sie mehr über die Geschichte der Börse München.](#)



## S – Selektion nach erhoffter Performance

Stellen Sie sich vor, Sie lesen eine Empfehlung über Aktie A, die im nächsten Jahr um 25 Prozent steigen soll. Aus 100 Euro würden also 125 Euro im Depot. Bei Aktie B sind sich die meisten Experten einig, dass sie im selben Zeitraum bis zu zehn Prozent zulegen kann, aus 100 Euro würden also nur 110 Euro. Klar, dass die meisten Anleger Aktie A wählen. Leider gehört aber zum großen Anlegereinmaleins, dass potenzielle Rendite und mögliches Risiko eine unheilige Allianz eingehen. Rendite und Risiko sind untrennbar miteinander verbunden und gehen wie eine Schere auseinander. Hohe Rendite = hohes Risiko: So einfach ist es in aller Regel!

Aber das ist nicht alles. Einschätzungen über Aktien speisen sich häufig aus der Vergangenheit und sind fest mit bestimmten Kurshöhen verknüpft. Man beobachtet einen Wert und verankert ein einmal erreichtes Kursniveau. Fällt die Aktie, wirken die historischen Preise eben wie Anker in unserem Hinterkopf. Doch ein alter Höchstkurs sagt rein gar nichts über die künftige Kursentwicklung aus.

Auf der anderen Seite verpassen wir bei Titeln, die sich im Aufwärtstrend befinden, den Einstieg, weil wir die alten niedrigeren Kurse noch im Kopf haben. Und warten auf die Korrektur zum Einstieg. Und warten, und warten ... In welchen Titel sind Sie nie reingekommen? Bei mir waren es relativ aktuell die Netflix zu 80 Euro, als ich schon überzeugte Abonnentin des Streamingdienstes war.

## S – Spekulieren ohne Struktur und System

Vor jede Aktienanlage gilt es zu überlegen, wie das Vermögen aufgebaut werden soll. In welchem Verhältnis sollen Einzelinvestments, Fonds oder ETFs zur Diversifizierung eingesetzt werden? Das Wichtigste ist jedoch, sich eine Strategie zurechtzulegen und daran festzuhalten, denn das schützt vor wildem Spekulieren und es sollte auch davor schützen, auf kurzlebige Trends hereinzufallen. Steuerersparnis als Hauptanlagegrund sollte ebenfalls vermieden werden. Denken Sie an den Satz des US-Komikers Danny Kaye:

**„Geld allein macht nicht glücklich.  
Es gehören auch Aktien, Immobilien und Gold dazu.“**

Vortrag auf dem BTM 2020:



# Die größten Fehler der Privatanleger – und wie man sie vermeidet

10.10.2020

10:15 - 11:00 Uhr

Showroom 1

Der Clevere lernt aus seinen Fehlern, aber der Weise lernt aus den Fehlern der anderen.

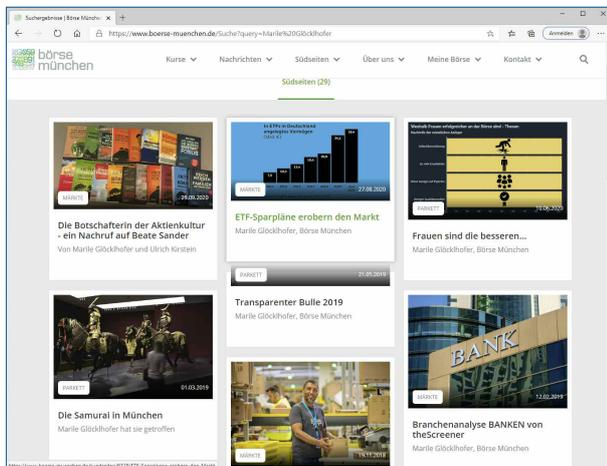
Es gibt zahlreichen Börsenweisheiten, und manche davon klingen wirklich einfach. Doch grau ist alle Theorie, auf die Umsetzung kommt es an.

Hören Sie sich im Vortrag von Marile Glöcklhofer über weit verbreitete Denkmuster und lernen Sie, auf die wichtigsten Dinge zu achten. Dann kommt der Erfolg an der Börse von ganz alleine.



Marile Glöcklhofer

## Webmagazin



Lesen Sie weitere Artikel von Marile Glöcklhofer im Webmagazin „Südseiten“

Marile Glöcklhofer hat viele lesenswerte Beiträge für das Webmagazin der Börse München geschrieben.

Bei „Südseiten“, dem Webmagazin der Börse München können Sie natürlich nicht nur Artikel von Marile Glöcklhofer lesen.

[Hier klicken, wenn Sie alle Artikel sehen möchten.](#)

Anzeige



US-Präsidentschaftswahlen, EU-Green-Deal  
und Corona-Hilfsprogramme –

## Viele Chancen für Ihr Geld!

Freitag, 9. Oktober 2020  
10:15 – 17:00 Uhr

Samstag, 10. Oktober 2020  
10:15 – 17:00 Uhr

**Kostenfreie Anmeldung unter: [www.boersentag-muenchen.de](http://www.boersentag-muenchen.de)**

# Trendstarke Aktien mit eingebautem Crasheschutz

„The trend is your friend“ ist die wohl wichtigste Börsenweisheit. Auch dass entsprechend umgesetzte Momentumstrategien zu den profitabelsten Aktienstrategien gehören, wissen manche Anleger. Dass mit dem absoluten Momentum aber auch Crashes weitgehend vermieden werden können, ist eher unbekannt.

## Das absolute Momentum

Um festzustellen, ob sich eine Aktie im Aufwärtstrend befindet, bedienen wir uns der 200-Tage-Linie-Strategie (GD200). Befindet sich der Kurs einer Aktie unter ihrer GD200, so wird sie aussortiert. Befindet sich der Kurs darüber, so hat sie die erste Hürde erfolgreich genommen. Im Rahmen von Kursrückgängen sinkt die Aktienquote dadurch systematisch, was einem automatischen Crasheschutz entspricht. Vor allem im Zuge von größeren Crashes sinkt die Aktienquote sehr stark, da immer weniger Aktienkurse noch über ihrer GD200 liegen. Im Zeitablauf seit 01.01.2000 wird dieser Zusammenhang des automatischen Crasheschutzes in Grafik 1 deutlich.

Grundsätzlich führt diese Vorselektion zu einem äußerst attraktiven Chance-Risiko-Verhältnis. Korrekturen des Index werden automatisch stark abgefedert, in steigenden Aktienmärkten wird die Aktienquote über eine steigende Anzahl von Titeln wieder automatisch erhöht. Eine nervenschonendere Möglichkeit, langfristig sein Geld in Aktien anzulegen, gibt es wohl nicht.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.



**Grafik 1: Das absolute Momentum führt zu einem automatischen Crasheschutz (logarithmische Darstellung).** Die Anwendung des absoluten Momentums auf die Titel des HDAX (blaue Linie) im Vergleich zum HDAX-Index (rote Linie); Quelle: eigene Berechnungen

## Jetzt den Turbo zünden mit dem relativen Momentum!

In Grafik 1 wird sichtbar, dass man mit dem absoluten Momentum langfristig den HDAX schlagen kann. Bei genauerer Betrachtung wird aber auch deutlich, dass die Anlagestrategie ihren Vorsprung zum Aktienmarkt in Crashphasen aufbaut. In Phasen steigender Aktienmärkte gibt die Momentumstrategie auf Grundlage des absoluten Momentums ihren Vorsprung wieder ab. Hier kommt nun das relative Momentum ins Spiel.

Während beim absoluten Momentum mithilfe der 200-Tage-Linie festgestellt wird, ob sich eine Aktie in einem Aufwärtstrend befindet, wird beim relativen Momentum die Trendstärke der Aktien untereinander verglichen und dann in die trendstärksten Aktien des entsprechenden Anlageuniversums investiert. Die Aktie mit dem im Konkurrenzvergleich größten relativen Momentum liegt auf Platz eins. Entsprechend wird ein Ranking mit allen Aktien des HDAX aufgebaut. Im Rahmen etwa einer Top-50-Strategie wird dann in die Aktien von Rang eins bis 50 investiert, also nur in die jeweils trendstärksten 50 Aktien.

### Beispiel Top 5 bis Top 110 / Grafik 2:

Grafik 2 zeigt, wie sich die einzelnen Varianten von Top 5 bis 110 verhalten. Wurden zum Beispiel die trendstärksten 50 Aktien (Top 50) als Strategie ausgewählt, so betrug die Rendite im Zeitraum Januar 2000 bis Juni 2020 im Schnitt 12,37 Prozent p. a. (Perf. % p. a.). Der größte vorübergehende Verlust (max. DD) während des Crashes 2008 betrug 31,07 Prozent und war nach etwa 34,86 Monaten (max. Dauer/Mo.) wieder aufgeholt. Im Vergleich zum HDAX (TR) ein respektables Ergebnis.



**Grafik 1:** Es besteht ein systematischer Zusammenhang zwischen der Anzahl der ausgewählten Titel, der Rendite und dem Risiko. Je weniger Titel aus dem HDAX ausgewählt werden, desto höher liegt langfristig die Rendite. Das Risiko größerer Drawdowns steigt dann aber ebenfalls. Quelle: eigene Berechnungen, Stand 29. Juli 2020.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.

Die Basis einer langfristig erfolgreichen Zusammenarbeit ist ein gutes Vertrauensverhältnis zu unseren Kunden. Darum legen wir höchsten Wert auf persönliche und kontinuierliche Betreuung. Fachkompetenz bei der Entwicklung maßgeschneiderter Anlagekonzepte und vollständige Transparenz auf allen Ebenen kennzeichnen unsere Arbeit.

Auch unsere Anlageberater und Portfoliomanager können unabhängig und frei von Interessenkonflikten handeln. Sie sind frei von Produktvorgaben oder haus-eigenen Produkten und agieren somit ausschließlich im Interesse unserer Kunden. Auch nach der Portfolio-Optimierung bleiben wir stets an Ihrer Seite: Durch ein stringentes Risiko- und Vermögensmanagement stehen die mit unseren Kunden definierten Ziele im Fokus.



Der Index verlor nämlich im Maximum über 70 Prozent und es dauerte über 88 Monate, bis dieser Verlust wieder aufgeholt war – in Relation zu einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 3,77 Prozent im HDAX kein überzeugendes Plädoyer für Buy-and-Hold.

## Resümee:

Mit Hilfe des doppelten Momentums können den unterschiedlichen Bedürfnissen institutioneller Anleger wie Stiftungen, Pensionskassen und Versicherungen sowie von Privatanlegern Rechnung getragen werden. Auch international, also auf unterschiedliche Aktienindizes angewendet, funktioniert die doppelte Momentumstrategie sehr gut und bestätigt die Ergebnisse des HDAX.

Wichtig ist die Erkenntnis, dass über die Anzahl der allokierten Titel ein systematischer Zusammenhang zwischen Rendite und Risiko hergestellt wird. Doch selbst hohe Renditen können mit geringen Risiken erzeugt werden. Vor allem aber sind Anleger mit dem doppelten Momentum gegen Crashes geschützt – und zwar unabhängig davon, was der Auslöser des nächsten Crashes sein wird.

## Video-Links



### Market-Timing: Mythos und Wahrheit - Webinar mit Werner Krieger

Crashes immer vermeiden und positive Aktienmarkt-Phasen immer auskosten - das ist der Wunsch eines jeden Anlegers. Und es ist möglich! Wie es gehen kann, zeigt Ihnen Vermögensverwalter Werner Krieger am Beispiel einer Timing-Strategie auf den DAX. Dabei wird die sogenannte 200-Tage-Linie genutzt.



### Vermögensverwalter mit System - Werner Krieger erläutert seine Anlagestrategie

**Regelbasiert, emotionslos, ergebnisorientiert und nachhaltig:** Auf der Basis von Erkenntnissen aus der verhaltensorientierten Finanzmarkttheorie im Hinblick auf die Irrationalität von Akteuren und Kapitalmärkten sind selbst simple regelbasierte Quant-Ansätze solchen Strategien mit menschlicher Entscheidungsgewalt deutlich überlegen.

Vortrag auf dem BTM 2020:

## Trendstarke Aktien mit eingebautem Crasheschutz

10.10.2020

16:15 - 17:00 Uhr

Showroom 1

Mit dem doppelten Momentum ist es möglich auf trendstarke Aktien zu setzen und gleichzeitig einen Crasheschutz einzubauen.

Dabei durchlaufen die Aktien einen zweistufigen Selektionsprozess. Im ersten Schritt findet eine Vorauswahl der Aktien mit einem positiven absoluten Momentum statt. Nur diese Aktien durchlaufen danach den zweiten Selektionsprozess, bei dem dann festgestellt wird, welche dieser Aktien das höchste relative Momentum besitzen.

Durch die Anzahl der in Frage kommenden Titel im Portfolio kann das Chance-Risiko-Verhältnis sehr leicht gesteuert werden. Es können sehr renditestarke Portfolios gebildet werden, aber auch sehr schwankungsarme Portfolios mit einem sehr ruhig verlaufenden Ertragspfad.

Das Webinar ermöglicht es Interessierten, den gesamten Prozess der Aktienausswahl nachvollziehen und quasi nachbauen zu können. Wer dieser Strategie zukünftig einfach nur folgen will, kommt auch auf seine Kosten. Die entsprechenden Möglichkeiten hierzu werden ihm im Webinar aufgezeigt.



Werner Krieger

### Video-Link



### Investieren nach der GFA Börsenampel – Grünes Licht für trendstarke Aktien

Momentum-Strategien gehören zu den lukrativsten Anlagestrategien. Damit jedoch der Anlegertraum von höheren Gewinnen bei weniger Risiko wahr wird, ist ein intelligentes Market-Timing notwendig. Verschiedene Möglichkeiten eine Momentum-Strategie mit Market-Timing zu kombinieren werden in diesem Vortrag vorgestellt.

## Megatrends:

# Auf die Stars von morgen setzen!

Klangen Homeoffice und Homeschooling vor März 2020 für viele Deutsche eher exotisch oder nach Begriffen aus fernen Ländern, so hat sich das schlagartig verändert, auch wenn die meisten Schüler seit dem Ende der Sommerferien wieder zur Schule gehen dürfen.

Das Auftreten von Covid-19 hat der Digitalisierung einen dramatischen Schub verschafft. Und dieser Prozess wird nicht aufzuhalten, geschweige denn zu stoppen sein. Ganz im Gegenteil: Die Art des Wirtschaftens, wie wir sie kennen, wird sich stark verändern. Mit weitreichenden Folgen für andere Bereiche. Wobei es dabei nicht nur um die nächsten Jahre geht, sondern um die nächsten Jahrzehnte. Weshalb mit Fug und Recht von wahren Megatrends gesprochen werden kann.

Doch welche sind das? Gemeinsam mit dem Datenanalysten und Indexanbieter Morgan Stanley Capital International (MSCI) hat Lyxor Megatrends identifiziert und investierbar gemacht. Die Herausforderung dabei: Es geht um Trends, die weit in der Zukunft liegen und deshalb die Anwendung ganz neuer Verfahren erfordern.

Neben einem Gremium hochrangiger Experten wurden die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz herangezogen, um auch aus sehr großen Datenmengen Erkenntnisse zu ziehen. Sie flossen schließlich in fünf Indizes, die kostengünstig und einfach über Lyxor-ETFs erworben werden können. Natürlich wurden dabei Nachhaltigkeits-, das heißt ESG-Kriterien angelegt. Alle fünf Lyxor-Megatrend-ETFs sind vollreplizierend, auf Xetra gelistet und reinvestieren Erträge.

## Wie war das noch mal mit der Zukunft?

Die Frage nach der Zukunft beschäftigt Menschen seit alters her. Was können wir von der Zukunft erwarten? Wie werden die Städte, wie wird Mobilität, wie wird das Leben der Menschen und wie könnten Gesellschaften in den nächsten Jahrzehnten aussehen? Andersherum:

Was haben sich die Menschen vor Jahrzehnten von der Zukunft erhofft? Konnten sie sich Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts vorstellen, mit Automobilen über mehrspurige Autobahnen zu fahren oder mit dem Flugzeug in knapp acht Stunden von Frankfurt nach New York zu fliegen? Vermutlich nicht. Aber man muss gar nicht so weit zurück gehen. Der eine oder andere Leser



Thomas Meyer zu Drewer

Thomas Meyer zu Drewer leitet den öffentlichen Vertrieb von ETFs bei **Lyxor Deutschland** seit der Fusion der Marken ComStage ETF und Lyxor ETF im Jahr 2019. Er ist seit mehr als 25 Jahren in der Fonds- und ETF-Branche tätig und kennt sowohl die aktive als auch passive Verwaltung von Vermögen.

wird sich erinnern, wie vor 30 Jahren ein Sommerurlaub von langer Hand geplant und aus heutiger Sicht umständlich gebucht werden musste, gab es doch noch kein flächendeckendes Internet. Daumendicke Urlaubskataloge, Travellerschecks und Drachme, Lira oder Pesete gehörten ebenfalls dazu.

Und heute? Über das Smartphone lassen sich innerhalb weniger Minuten Hotels und Flüge reservieren, nachdem zuvor noch schnell Bilder, Bewertungen und Erfahrungsberichte zum angesteuerten Reiseziel begutachtet wurden. Und das alles, während man auf den Bus wartet oder im Supermarkt in der Schlange steht. Vor allem das Internet hat unser Leben verändert und sich über die letzten Jahrzehnte in eine unerschöpfliche Datenbank verwandelt.

### Mit Lyxor-Megatrend-ETFs auf die Stars von morgen setzen

Doch welche Entwicklungen können und werden in Zukunft tiefgreifende Veränderungen auslösen? Um diese Frage zu beantworten, wurden gemeinsam mit MSCI

- a) Expertenwissen mit
- b) modernster Finanzdatenanalyse und
- c) künstlicher Intelligenz (KI) verknüpft.

### Neue wirtschaftliche Machtverhältnisse

Die Vormachtstellung des Westens (Europa und Nordamerika) gerät ins Wanken. China und andere Schwellenländer haben sich von produzierenden zu konsumierenden Volkswirtschaften entwickelt und exportieren zunehmend Kapital und Innovationen.

### Demografischer und sozialer Wandel

In manchen Ländern altert die Bevölkerung rasant oder schrumpft sogar. Das geht mit einer sinkenden Erwerbsbevölkerung und Belastungen für die Gesundheits- und Sozialsysteme einher.

### Urbanisierung

In den 1950er-Jahren lebten 30 % der Weltbevölkerung in Städten.<sup>1</sup> Heute liegt dieser Anteil bei 55 % und wird sich bis 2050 voraussichtlich auf 68 % erhöhen, was massive Investitionen in intelligente Infrastruktur erforderlich macht. Die Anzahl der Megastädte mit mehr als zehn Mio. Einwohnern dürfte von 33 im Jahr 2018 auf 43 im Jahr 2030 steigen.

### Technologische Durchbrüche

<sup>1</sup> Quelle: Vereinte Nationen, World Urbanization Prospects 2019



Lyxor bietet seit 2001 Exchange Traded Funds (ETF), also börsengehandelte Investmentfonds an.

Mit über 250 ETFs, die nahezu alle Anlageklassen und Themen von Aktien über Bonds und Rohstoffe bis hin zu Smart-Beta, Strategie-ETFs und Nachhaltigkeit abdecken, darunter der erste ETF überhaupt auf den „grünere“ DAX 50 ESG, ist Lyxor der drittgrößte Anbieter in Europa.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Klimawandel sowie der Förderung des Vermögensaufbaus privater Anleger, was sich unter anderem in der hohen Anzahl von Sparplänen mit Lyxor ETFs niederschlägt.



Künstliche Intelligenz (KI), Automatisierung, Sensoren und neue Technologien sorgen für hohe Produktivitätszuwächse. Dank mobiler Technologien, Cloud Computing, Datenanalyse und Highspeedinternet wird sich unsere Welt weiter verändern.

### Klimawandel und Ressourcenknappheit

Treibhauseffekt, extreme Wetterereignisse und steigende Meeresspiegel stellen Landwirtschaft und Fischerei in ihrer traditionellen Form vor wachsende Herausforderungen. Die Versorgung mit sauberem Wasser und Energie wird zur Herausforderung. Nachhaltige Lösungen sind gefragt.

Die Ergebnisse dieser tiefgreifenden Analysen spiegelt Lyxor in fünf Megatrend-ETFs wider:

### Digital Economy – Smart Cities – Future Mobility – Disruptive Technology – Millennials

Übersetzt in Unternehmen der Zukunft ergeben sich so fünf Themenindizes. Neben bekannten Unternehmen wie Facebook, Tesla oder Samsung ist der Anteil an kleineren Unternehmen, den Small Caps, überdurchschnittlich hoch, da sie überproportionale Wachstumschancen bieten und die Stars von morgen sein können. Regelmäßig werden die Indizes überprüft und bei Bedarf angepasst. Die hinzugezogenen Experten gewährleisten, dass die ausgewählten Aktien immer auf Höhe der Entwicklung im jeweiligen Themenfeld sind.

Auf unserer Internetseite [www.lyxoretf.de](http://www.lyxoretf.de) finden Sie bereits heute ausführliche Hintergrundinformationen zu den Lyxor-Megatrend-ETFs. In der Rubrik Newsroom wird im Video „Megatrends setzen auf die Stars von morgen!“ erklärt, was bei einer Investition zu beachten ist.

Alle fünf Megatrend-ETFs thesaurieren und sind vollreplizierend.	WKN	erwartete TER*
Lyxor MSCI Smart Cities ESG Filtered	LYX0ZK	0,15 %
Lyxor MSCI Millennials ESG Filtered	LYX0ZL	0,15 %
Lyxor MSCI Future Mobility ESG Filtered	LYX0ZJ	0,15 %
Lyxor MSCI Digital Economy ESG Filtered	LYX0ZH	0,15 %
Lyxor MSCI Disruptive Technology ESG Filtered	LYX0ZG	0,15 %

\* Die erwartete Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio) liegt bei 0,45 %, beträgt aber bis September 2021 lediglich 0,15 %. Quelle: Lyxor International Asset Management, Stand: 28. September 2020



### Megatrend-ETFs setzen auf die Stars von morgen!

Die Corona-Krise wirbelt die Wirtschaft ordentlich durcheinander. Während die einen Branchen darunter leiden, erleben andere einen Boom. Megatrends wie die Digitalisierung bekommen dadurch einen kräftigen Schub nach vorne.



### Trotz Corona: Wie anlegen in Schwellenländern?

Auch in den Schwellenländern sind Industrie und Wirtschaft in Folge der Corona-Krise eingebrochen. Die Börsen haben sich aber zu einem Teil bereits wieder erholt. Wie Anleger dort investieren können, darüber spricht Friedhelm Tilgen mit Thomas Meyer zu Drewet.



### Portfolio ETFs: Einer geeigneten Anlagestrategie auf der Spur

Mit der Börse sparen, das wird immer beliebter. Aber auf die Strategie kommt es an! Wer sich dabei nicht selbst um die Verwaltung kümmern möchte, der kann auch in Portfolio-ETFs investieren..

Vortrag auf dem BTM 2020:

## Erfolgreich anlegen mit ETFs – und diesen einfachen Regeln

Börsengehandelte Indexfonds oder ETFs sind in aller Munde. Kein Wunder, erlauben sie es doch, einfach, flexibel und preisgünstig langfristig Vermögen aufzubauen.

Aber auf was ist dabei zu achten, welche Möglichkeiten, aber auch Risiken ergeben sich? Welche Bedeutung hat der Index? Was ist vorteilhafter, Einmalanlage oder Sparplan? Und sollten Anleger alles selber machen oder zu Lösungen mit ETFs greifen? Mögliche Antworten auf diese Fragen erhalten Sie im Vortrag von Lyxor ETF.

09.10.2020

15:30 - 16:15 Uhr

Showroom 1



Thomas Meyer zu Drewer

Vortrag auf dem BTM 2020:

## Digitalisierung und die Megatrends der Zukunft. Wie können Anleger mit ETFs daran teilhaben?

Spätestens seitdem Deutschland durch das Coronavirus zum Stillstand gekommen ist, wird klar, dass Digitalisierung nicht mehr aufzuhalten ist und uns die nächsten Jahre und Jahrzehnte beschäftigen wird.

Aber Digitalisierung ist nur einer von vielen Megatrends, die sich immer deutlicher abzeichnen. Welche diese langfristigen Entwicklungen sind und wie sie sich preisgünstig und flexibel mit börsengehandelten Indexfonds in die persönliche Anlagestrategie einbauen lassen, beleuchtet der Vortrag von Lyxor ETF. Gehen Sie mit uns auf eine Reise in die Zukunft!

10.10.2020

11:00 - 11:45 Uhr

Showroom 1



Thomas Meyer zu Drewer

# Die zehn Gebote für den systematischen Anlageerfolg

Diese zehn Gebote sollen Ihnen zeigen, was erforderlich ist, um an der Börse systematisch erfolgreich zu sein. Sie beruhen auf den Erfahrungen, die ich in den fast 40 Jahren, in denen ich mich intensiv mit der Börse beschäftigt habe, sammeln konnte.

## 1. Eigene Anlagefehler vermeiden und die der anderen nutzen

Wir Menschen sind eigentlich nicht für die Börse geschaffen, begehen daher Anlagefehler und setzen so unser Vermögen aufs Spiel. Aber aus Angst vor Fehlern nichts zu tun ist auch keine Lösung. Denn wer sein Geld nicht investiert und auf dem Sparsbuch lässt, verliert mit Sicherheit. Im aktuellen Nullzinsumfeld sorgt die Geldentwertung für einen schleichenden Verlust an Kaufkraft.

Werden Sie sich der menschlichen Schwächen bewusst und versuchen Sie diese zu vermeiden. Die verhaltensorientierte Kapitalmarktforschung hat gezeigt, dass sich Menschen nicht so rational verhalten, wie es in der Wirtschaftstheorie gern unterstellt wird.

Einige Gründe für den Misserfolg an der Börse sind:

- Anleger lassen sich von ihren Emotionen (Gier und Angst) leiten und werden unbewusst von Urinstinkten (Herdentrieb) gesteuert.
- Einstandsorientierung und Dispositionseffekt sorgen dafür, dass die Gewinne begrenzt und die Verluste laufen gelassen werden.
- Selektive Wahrnehmung bewirkt, dass Informationen in Abhängigkeit von der eigenen Meinung gefiltert werden.
- Anleger lernen nicht systematisch aus ihren Fehlern und neigen zur Selbsttäuschung.
- Die Risiken sind meist unbekannt oder werden falsch eingeschätzt. In Bezug auf ihr verfügbares Kapital riskieren Anleger zu viel.
- Anleger sind zu sehr auf den Einstieg fixiert und gehen ohne Strategie planlos an die Börse.

**„Man kann nicht erwarten, dass Investoren an den Aktienmärkten systematisch lernen. Die Erfahrung zeigt, dass sie immer wieder die gleichen Fehler machen.“**

Nobelpreisträger Prof. Daniel Kahneman



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um diese zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

Wenn die Mehrzahl der Anleger nicht aus ihren Fehlern lernt und immer wieder die gleichen begeht, so muss sich dieses Verhalten in wiederkehrenden Mustern widerspiegeln, die zum eigenen Vorteil genutzt werden können.

## 2. Verwende feste Regeln bei der Geldanlage!

Mit festen Anlageregeln lassen sich menschliche Emotionen wie Gier und Angst ausschalten. Außerdem lässt sich das Regelwerk realistisch testen, bevor danach Geld investiert wird. Mit den richtigen Regeln und ausreichend Disziplin bei der Umsetzung können auch Privatanleger an der Börse erfolgreich sein.

### Intelligent investieren

Bereits 1949 stellte Benjamin Graham in seinem legendären Werk „The Intelligent Investor“ sichere und zugleich renditestarke Anlagestrategien speziell für Privatanleger vor. Im Vorwort zu Grahams Buch gibt Warren Buffett den Ratschlag: „Ihre Aufgabe ist es, Ihre Emotionen unter Kontrolle zu halten.“ Graham hatte früh erkannt, wie negativ sich menschliche Emotionen auf das Anlageergebnis auswirken, und riet zum Einsatz mechanischer Anlagestrategien.

Eine vollständige Handelsstrategie umfasst vordefinierte Regeln für das Wann (Ein- und Ausstieg), das Wieviel (Positionsgröße) und das Was (Anlageuniversum). Jeder, der eine Anlageentscheidung trifft, muss sich über diese Punkte Gedanken machen.

Das Anlageuniversum definiert, was überhaupt gehandelt werden darf, also die Werte, die beobachtet werden. Beispielsweise könnte man als Anlageuniversum alle Aktien aus dem DAX definieren. Dann darf die Handelsstrategie nur Aktien aus dem DAX auswählen. Wann ge- und verkauft und welcher Wert ausgewählt wird, bestimmen die Regeln für den Ein- und Ausstieg. Als Letztes muss festgelegt werden, wie viel ge- und verkauft werden soll. Das geschieht nach den Regeln zur Berechnung der Positionsgröße.

Sehr praktisch ist, dass sich die Regeln eines vollständigen Handelssystems einfach programmieren lassen. Dadurch können die Routinearbeiten an einen Anlageroboter delegiert werden. Warum sollte man täglich Hunderte von Charts prüfen oder Ranglisten manuell berechnen, wenn Kollege Computer diese Arbeit in Sekunden erledigen kann? Der Anlageroboter meldet sich mit einem Kauf- oder Verkaufssignal, sobald es erforderlich ist. Mit der Unterstützung eines Anlageroboters lassen sich auch Handelsstrategien mit vielen Einzelwerten und mehrere Handelsstrategien parallel und zeitsparend in die Praxis umsetzen.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:

[www.robovisor.de](http://www.robovisor.de)



### 3. KISS – Keep it simple and stupid!

Grundsätzlich sollte eine Handelsstrategie so einfach und robust wie möglich sein. Wenn Sie viele Indikatoren mit vielen Einstellmöglichkeiten verwenden, besteht die Gefahr, dass so lange an den Stellschrauben gedreht wird, bis es zumindest in der Vergangenheit optimal passt.

Gern werden auch Sonderregeln aufgenommen, die ein negatives Ereignis in der Vergangenheit ausschließen. Allerdings ist fraglich, ob die Sonderregel auch künftig greift, wenn das Ereignis in anderer Form auftritt. Beispielsweise ist es wenig sinnvoll, wenn man Aktien nicht an einem Freitag hält, nur weil es am Schwarzen Freitag einen Börsencrash gab.

Irgendwann hat man so viele Regeln, dass das Handelssystem undurchschaubar und die Arbeitsweise undurchschaubar wird. Damit Sie einer Handelsstrategie auch in schwierigen Phasen vertrauen können, sollten Sie immer nachvollziehen können, warum die Strategie genau so handelt, wie sie es tut.

Aus meiner Erfahrung ist es viel sinnvoller, eine Reihe relativ einfacher Handelsstrategien zu einer Multistrategie zu kombinieren und so die positive Wirkung der Diversifikation auch auf Strategieebene zu nutzen.

Ein Anzeichen einer robusten Handelsstrategie ist, dass die Parameter leicht abgeändert werden können und trotzdem ähnliche Ergebnisse erzielt werden. Wer beispielsweise mit dem 200-Tage-Durchschnitt gute Ergebnisse erzielt, sollte auch mit dem 195- und 205-Tage-Durchschnitt vergleichbare Ergebnisse erreichen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich eine robuste Handelsstrategie auch in Zukunft bewährt, ist deutlich höher als bei einer Strategie, die nur mit genau einer Einstellung funktioniert und bei kleinen Änderungen versagt.

**(Börsen-)Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich** – um es frei mit einem Satz auszudrücken, der immer wieder irrtümlich Mark Twain zugeschrieben wird.

### 4. Nutzen Sie wissenschaftlich belegte Marktanomalien!

Bei der Entwicklung einer Handelsstrategie sollte man immer eine Handelslogik verfolgen, die an der Börse einen Vorteil bringen könnte. Dann sollte man sich auf die Suche nach wissenschaftlichen Studien machen, die belegen, dass dieser Ansatz wirklich einen Mehrwert liefert.



Technische Indikatoren sind Instrumente der Aktienanalyse, die eine bestimmte Entwicklung der Aktienkurse anzeigen. Die Ermittlung der Indikatoren erfolgt auf der Grundlage von mathematischen und statistischen Berechnungen von Kurs- und Volumenzereihen.

Die Zielsetzung der meisten Indikatoren ist, dass sie auf mechanischem Wege Kauf- und Verkaufssignale anzeigen.

Oliver Paesler untersucht anhand solcher Indikatoren den Zustand des Marktes. Der Autor filtert die wesentlichen Indikatoren heraus und zeigt dem Anleger den richtigen und profitablen Einsatz der Technischen Analyse.



Besonders interessant sind alte Studien und Quellen, die belegen, dass die Marktanomalie schon seit Jahrzehnten existiert. Selbstverständlich sollten Sie auch Studien berücksichtigen, die zum Ergebnis kommen, dass ein Handelsansatz nicht funktioniert.

Nach dieser Vorarbeit lässt sich ein Regelwerk erstellen, um die Ergebnisse aus den Studien mit aktuellen Daten und unter realistischen Testbedingungen zu reproduzieren. Dazu nutze ich Indikatoren, mit denen sich die Marktanomalie messen lässt. Wenn ich keinen passenden Standardindikator finden kann, entwickle ich mir diesen selbst.

Ich nutze wissenschaftlich fundierte Handelsstrategien aus den Bereichen absolutes und relatives Momentum, niedrige Volatilität, Value/Dividende sowie Saisonalität. Auf Basis dieser wissenschaftlich belegten Marktanomalien entwickle ich Aktienauswahl- und Timingstrategien. Die einzelnen Handelsstrategien sind relativ einfach aufgebaut und werden zu einer Multistrategie kombiniert.

## **5. Prüfe, ob deine Anlagestrategie einen statistischen Vorteil hat!**

Als Backtest oder Rückrechnung wird ein Prozess bezeichnet, der eine Anlagestrategie überprüft, indem er sie auf historische Daten anwendet. Bei einem Backtest wird berechnet, wie sich eine Anlagestrategie verhalten hätte, wenn sie tatsächlich ausgeführt worden wäre. Mit einer vollständigen Handelsstrategie lassen sich realistische Tests mit Daten der Vergangenheit durchführen, bevor man nach diesem Regelwerk sein Geld anlegt.

Allerdings sind Renditen der Vergangenheit und Ergebnisse von Backtests keine Garantie für die Zukunft. Aber sie können uns die fiktive Entwicklung unseres Vermögens in unterschiedlichen Börsenphasen vor Augen führen. Bei langfristigen Tests über mehrere Jahrzehnte werden mehrere Zyklen aus Hausse und Baisse durchlaufen. Dadurch gewinnt man einen guten Eindruck, mit welcher durchschnittlichen Rendite, aber auch mit welchen Rückschlägen gerechnet werden sollte.

Des Weiteren lässt sich prüfen, ob eine Handelsstrategie einen statistisch signifikanten Vorteil aufweist. Mit Kennzahlen wie dem Profitfaktor kann festgestellt werden, ob ein positiver Erwartungswert existiert. Nur dann ist es sinnvoll, diese Handelsstrategie immer wieder anzuwenden.

Viele Gurus und Experten behaupten, Tests von Strategien mit Vergangenheitsdaten brächten nichts. Da wir leider weder eine Zeitmaschine noch Kristallkugel haben, die uns die Zukunft vorhersagt, sind Tests und Simulationen das Beste, was wir haben. Daher sollten wir sie nutzen, auch wenn es keine Garantie dafür gibt, dass die Strategien genauso funktionieren wie in der Vergangenheit.

Auch die Erfahrungen der Experten beruhen auf Vergangenheitsdaten. Sie haben (hoffentlich) aus ihren Fehlern in der Vergangenheit gelernt. Mit computergestützten Strategietests und Simulationen lernen Sie schneller und effektiver und erkennen Fehler, bevor Sie dafür zahlen müssen.

Ein fachlich richtig durchgeführter Backtest garantiert nicht, dass eine Handelsstrategie auch in Zukunft funktioniert, aber er erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Sie eine Strategie einsetzen, die sich auch unter realen Marktbedingungen bewährt.

## **6. Betrüge dich nicht selbst oder lass dich nicht betrügen!**

Backtests haben einen schlechten Ruf bekommen, da bewusst oder unbewusst falsch getestet wird und so unrealistische Ergebnisse erzeugt werden, die mit großer Wahrscheinlichkeit nicht eintreten werden.

Wer kennt sie nicht, die Kapitalkurven von Handelssystemen, die wie mit dem Lineal gezogen gerade nach oben verlaufen und fantastische Renditen mit nicht erkennbarem Risiko versprechen. Wer das Handelssystem dann real einsetzt, erlebt meist eine böse Überraschung.

Bei der Entwicklung von Anlagestrategien ist viel Sachkunde gefragt und man kann leicht in Fallen tappen.

### **Zu wenig Daten**

Unser Gehirn erkennt meist schon nach wenigen Wiederholungen ein Muster, welches sich profitabel nutzen lassen sollte. Statistisch sind beispielsweise drei Wiederholungen nicht relevant. Erst ab 30 Wiederholungen wird von einem akzeptablen Stichprobenumfang ausgegangen. Je mehr Transaktionen mit einer Handelsstrategie im Backtest generiert wurden, umso aussagekräftiger sind die Ergebnisse.

Achten Sie auch darauf, dass nicht wenige positive Ausreißer das Gesamtergebnis zu stark beeinflussen. Diese Ausreißer können zufällig erwischt worden sein und treten in Zukunft wahrscheinlich nicht wieder auf.

### Überoptimierung

Eine große Gefahr besteht darin, dass die Möglichkeiten des Computers falsch eingesetzt und Strategien so weit optimiert werden, dass sie zwar in der Vergangenheit sehr gut funktioniert haben, aber künftig wahrscheinlich nicht mehr funktionieren. Wichtig ist daher auch, dass es für einen statistisch sichtbaren Vorteil eine kausale und plausible Erklärung gibt, idealerweise sogar langjährige wissenschaftliche Studien.

### Zukunftsblick

Leider liest man in populären Finanzmagazinen immer wieder Aussagen wie: „Hätten Sie diese fünf Aktien, die jedes Jahr ihre Dividende erhöht haben, vor zehn Jahren gekauft, dann hätten Sie den DAX weit abgehängt.“ Allerdings wussten Sie vor zehn Jahren noch nicht, welche Aktien in Zukunft regelmäßig ihre Dividende erhöhen werden. Richtig wäre gewesen, wenn zum Startzeitpunkt des Tests nachgeschaut worden wäre, welche fünf Aktien das Auswahlkriterium erfüllten.

Backtest mit Zukunftsblick sind ohne Aussagekraft, weil eine derartige Handelsstrategie nicht in die Praxis umgesetzt werden kann.

### Timelag

Wichtig ist es, nur auf Daten zurückzugreifen, die zum jeweiligen Zeitpunkt auch schon zur Verfügung gestanden hätten. Besonders das Timelag bei der Veröffentlichung fundamentaler Unternehmenszahlen oder volkswirtschaftlicher Daten muss beim Backtest berücksichtigt werden.

Wer seine Kauf- oder Verkaufssignale auf Schlusskursbasis ermittelt, muss auch im Backtest berücksichtigen, dass die Umsetzung erst am Folgetag durchgeführt werden kann.

### Survivor-Bias

Der sogenannte Survivor-Bias wird oft unterschätzt. Wer beispielsweise die aktuelle Zusammensetzung des DAX als Anlageuniversum eines Backtests verwendet, erhält unrealistische Ergebnisse. Denn Aktien mit einer schlechten Wertentwicklung wurden längst aus dem Index genommen und durch die neuen Highflyer ersetzt. Die hätte man aber in der Vergangenheit noch gar nicht kaufen können, weil sie erst später in den Index und damit ins Anlageuniversum der Strategie aufgenommen wurden.

Der Begriff Survivor-Bias wurde ursprünglich im Zusammenhang mit aktiven Fonds geprägt und beschreibt das Phänomen, dass erfolglose Fonds nach einiger Zeit geschlossen oder fusioniert werden und damit aus den Finanzdatenbanken verschwinden. Wird die durchschnittliche Performance der aktiven Fonds nun auf Basis der überlebenden Fonds ermittelt, fällt sie höher aus als gerechtfertigt.

**„Der Fehler, den Survivor-Bias zu verkennen, wird immer wieder begangen – sogar (oder vielleicht gerade) von Fachleuten. Der Grund: Wir sind darauf geschult, die Informationen vor unserer Nase zu nutzen und alles zu ignorieren, was wir nicht sehen.“**

Nassim Taleb, „Narren des Zufalls“, 2. Auflage, 2005, S. 196

## 7. Habe Respekt vor dem Risiko!

Das Risiko entscheidet meist darüber, ob Sie auf dem Weg zum Ziel aufgeben. Es ist sehr wichtig, dass man mit dem maximalen zwischenzeitlichen Rückgang zurechtkommt und keine schlaflosen Nächte hat, wenn er wirklich eintritt. Im Backtest sieht ein Rückgang von 20 Prozent nicht so schlimm aus, aber man muss auch den Stress aushalten können. Viele Anleger überschätzen ihre Risikotragfähigkeit und sehen nur die Rendite.

Ein Sprichwort sagt nicht umsonst „Gier frisst Hirn“. Das bei einer Rendite von 20 Prozent pro Jahr auch mit einem zwischenzeitlichen Wertverlust von 50 Prozent gerechnet werden muss, klingt nicht dramatisch. Aber meist ändert sich diese Einschätzung bereits dann, wenn man mit einem realen Rückgang des Anlagekapitals von 25 Prozent konfrontiert wird.

Ich verdoppele den maximalen Rückgang aus dem Backtest und überlege, ob ich das auch noch aushalten kann. „Börsengewinne sind Schmerzensgeld. Erst kommen die Schmerzen, dann das Geld.“ Diese Weisheit von Börsenaltmeister André Kostolany bestätigt sich immer wieder. Wer die zwischenzeitlichen Schmerzen nicht ertragen kann und aufgibt, bekommt auch am Ende kein Geld.

Es gehört auch etwas Glück dazu. Wer in den ersten Jahren keinen kräftigen Rückschlag erleidet, den fällt es sicher leichter, seiner Handelsstrategie zu vertrauen und auch Schwächephase zu überstehen. Mit einer intelligenten Handelsstrategie versuchen wir den Faktor Glück auf ein Minimum zu reduzieren und eine möglichst gradlinige Entwicklung des Vermögens zu erreichen.

Wer 20 Prozent seines Kapitals verloren hat, benötigt 25 Prozent Gewinn, um wieder das ursprüngliche Kapital zu erreichen. Bei 50 Prozent Verlust sind schon 100 Prozent Gewinn erforderlich, um das Ausgangskapital zu erreichen. Bei 90 Prozent Verlust sind 900 Prozent Gewinn erforderlich – und bei 100 Prozent Verlust ist man aus dem Spiel.

Da passt die einfache Regel von Warren Buffett:

**„Regel Nummer eins lautet: Verliere niemals Geld!**

**Regel Nummer zwei lautet: Vergiss niemals Regel Nummer eins“.**

Ich möchte Regel Nummer eins etwas abwandeln: Verliere niemals so viel Geld, dass du es nicht mehr aufholen kannst!

## 8. Diversifikation ist der Schlüssel zum Erfolg

Mit dem Ausspruch „Diversification is the only free lunch in investing“ wies der Nobelpreisträger Harry Markowitz auf die Vorteile der Risikostreuung hin. Er umschreibt damit die Tatsache, dass sich das Risiko reduzieren lässt, ohne dass dafür mit weniger Rendite bezahlt werden muss.

Art der Diversifikation

- Basisdiversifikation über Einzeltitel
- Diversifikation über Branchen, Regionen und Währungen
- Diversifikation über Anlageklassen (Aktien, Rohstoffe, Anleihen, Geldmarkt, Immobilien)
- Diversifikation über unterschiedliche Strategien

Wer sein Geld in Aktien anlegt, sollte für eine ausreichende Diversifikation sorgen. Alles auf eine Karte zu setzen ist nicht ratsam. Denn ein Unternehmen kann plötzlich in Schieflage geraten oder sogar zum Insolvenzfall werden. Dann ist das gesamte Anlagekapital verloren und man ist aus dem Spiel. Kapitalerhalt ist das oberste Gebot bei der Geldanlage.

Allerdings ist ausreichende Diversifikation mit wenig Anlagekapital nicht so einfach. Denn Mindestgebühren können für eine hohe Kostenbelastung sorgen, die erst einmal verdient werden muss. Bei fünf Euro Mindestgebühren und „nur“ 5000 Euro Anlagekapital haben Sie ein Prozent an Kosten je Kauf und Verkauf, wenn Sie das Anlagekapital über zehn Aktien streuen möchten. Eine derartige Kostenbelastung macht viele Handelsstrategien unwirtschaftlich. In diesem Fall sind ETFs besser geeignet, denn sie beziehen sich auf einen Index, der über eine Basisdiversifikation verfügt. So kommt man mit zwei bis drei Positionen im Depot aus und die Transaktionskosten je Kauf und je Verkauf liegen bei „nur“ noch 0,2 Prozent.

Mit 25.000 Euro Anlagekapital kommt auch eine Handelsstrategie in Betracht, die das Anlagekapital auf zehn Aktien verteilt. Dann liegt man wieder bei 0,2 Prozent Transaktionskosten.

## 9. Lassen Sie den Zinszinseffekt für sich arbeiten!

Wer den Zinsertrag einer Kapitalanlage nicht entnimmt, bekommt in der nächsten Periode auch Zinsen auf die bis dahin angefallenen Zinsen. Dadurch entsteht ein exponentieller Wachstumseffekt, der bei häufiger Wiederholung zu gewaltigen Vermögen führen kann. Je länger die Anlagedauer und je höher die Verzinsung, desto wirkungsvoller kann sich der sogenannte Zinseszinsseffekt entfalten. Selbst Albert Einstein soll gesagt haben, dass die „größte Erfindung des menschlichen Denkens der Zinseszins“ sei.

Dieser Wachstumseffekt gilt natürlich nicht nur für Zinsanlagen, sondern auch bei anderen Kapitalanlagen, wenn die Gewinne nicht entnommen, sondern reinvestiert werden. Das ist auch gut so, da es aktuell kaum noch Zinsen auf das Ersparte gibt. Zum Aufbau eines Vermögens sind Startkapital, Rendite und ausreichend Zeit, um den Zinseszinsseffekt zu nutzen, grundlegende Parameter.

Nutzen Sie die Kraft des Zinseszinses, um aus einem kleinen Vermögen ein großes werden zu lassen. Je länger diese Kraft wirken kann, desto gewaltiger ist das Ergebnis.

Anhand der Anlagestrategie, die wir für das neue Musterdepot mit Aktien einsetzen, möchte ich mit einigen Rechenbeispielen zeigen, wie man damit zum Millionär geworden wäre. Wie die Anlagestrategie genau funktioniert, erfahren Sie in einem separaten Artikel in dieser Ausgabe des Portfolio Journals.

Wenn Sie im Jahr 2000 mit 50.000 Euro mit dieser Anlagestrategie zu handeln begonnen und alle Gewinne reinvestiert hätten, könnten Sie Ende September 2020 über 1,1 Millionen Euro verfügen. Das entspricht 2000 Prozent Gewinn bei fast 21 Jahren Anlagedauer oder einer geometrischen Rendite von 15,8 Prozent pro Jahr. Bei der geometrischen Rendite wird der Zinseszinsseffekt herausgerechnet.

Die arithmetische Rendite, bei der die Gesamtrendite durch die Anzahl der Jahre geteilt wird, liegt sogar bei über 95 Prozent. Eine Rendite von 95 Prozent pro Jahr klingt natürlich super, erzeugt aber ein verzerrtes Bild und weckt falsche Erwartungen.

Wenn Sie die Handelsstrategie starten und in den folgenden Jahren 95 Prozent Zuwachs erwarten, aber durchschnittlich „nur“ 15 Prozent erreichen, werden Sie sicher enttäuscht sein.

## 10. Sei diszipliniert bei der Umsetzung deiner Anlagestrategie ...

**„Auch die Profitabilität von Trading-Systemen scheint sich zyklisch zu verhalten. Perioden, in denen Trendfolgesysteme höchst erfolgreich sind, führen zu ihrer erhöhten Beliebtheit. Wenn dann die Anzahl der Systemanwender steigt und der Markt von einem trendfolgenden Verhalten zu einem richtungslosen Auf und Ab übergeht, werden die Systeme unprofitabel und Trader mit zu wenig Kapital oder zu wenig Erfahrung werden abgeschüttelt. Ausdauer ist der Schlüssel zum Erfolg.“**

Dieses Zitat findet sich im Buch „Magier der Märkte“ von Jack Schwager. Schwager interviewt in seinem Buch unter anderem Ed Seykota, von dem diese sehr lehrreichen Sätze stammen. Obwohl Ed Seykota in der Öffentlichkeit kaum bekannt ist, wurde er von Jack Schwager aufgrund seiner Leistungen als einer der besten Trader aller Zeiten eingestuft.

Seykota gilt als der Erste, der bereits 1970 für eine der damals größten Brokerfirmen ein computerisiertes Handelssystem zum Management von Kundengeldern entwickelt hat. Doch Seykota wollte seinen eigenen Weg gehen und verließ seinen Arbeitgeber. Er nutzte seine Computermodelle ohne fremde Einmischung sehr erfolgreich für sein eigenes und das Geld weniger Kunden.

Der Ausspruch von Seykota hat mir gezeigt, dass man nicht nur einen Ansatz verwenden sollte, sondern mehrere möglichst voneinander unabhängige, deren Erwartungswert positiv ist. Dann können die temporären Schwächephasen eines Ansatzes durch die anderen ausgeglichen und so eine gradlinigere Entwicklung des Anlagekapitals erzielt werden. Darüber hinaus wird deutlich, dass der Anwender mechanischer Handelsstrategien einen langen Atem und Disziplin bei der Umsetzung benötigt.

Wer nach festen Regeln handelt, sollte alle Signale umsetzen und nicht einzelne Trades auslassen, weil man eine andere Marktmeinung hat. Ich hatte schon oft Situationen, in denen ich nach meinem Bauchgefühl anders entschieden hätte. Man sollte nicht einzelne Trades auslassen, sondern das ganze Handelssystem abschalten, wenn man ihm nicht mehr vertraut.

**Video-Links**

**AktienInvestor DAX und MDAX +14,5% p.a. seit 2000**

**Komplettes Seminar von der World of Trading 2018**  
Wie erfolgreich sind Börsenstrategien wirklich?

- Einführung 700%-pro-Jahr-Strategie
- Rendite, Risiko und Sicherheit
- Finanztest-Portfolio-Portfolios
- Portfolio mit Trendfolge
- Turtle-Investment-Strategie
- Relative Stärke nach Levy
- Dividenden-Strategien
- Gebiet-Börsenindikator
- Lang-Börsenbarometer
- Saisonale Strategien
- Multi-Strategien
- Eine einfach geniale Strategie

**Börsenstrategien im Vergleich: Wie erfolgreich sind Börsenstrategien wirklich?**

Oliver Paesler nimmt eine Reihe von erfolgreichen Investmentstrategien unter die Lupe. Er erklärt wie diese funktionieren und prüft, ob Privatanleger damit wirklich Geld verdienen können. Es werden Strategien aus den Bereichen: Dividende, Relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge vorgestellt.

**TBI 50 / 200 mit Bandbreite 103/97**

**Komplettes Seminar von der World of Trading 2018**  
Mit technischen Indikatoren zur profitablen Anlagestrategie

- Einführung 200-Tage-Durchschnitt
- Goldenes Kreuz/Todeskreuz
- Price Oscillator und TBI
- MACD
- Volatilitäts-Indikatoren
- Bollinger Bands
- Donchian-Channel
- Momentum-Indikatoren
- Ratio-Charts
- Relative-Stärke-Strategie
- Dividende und Momentum
- Multi-Strategie-Ansatz

**Mit Technischen Indikatoren zur profitablen Anlagestrategie**

Technische Indikatoren zeigen Marktzustände mit hohem Gewinnpotential, liefern konkrete Kauf- und Verkaufssignale, sind einfach und universell einsetzbar, also ein ideales Instrument für jeden erfolgsorientierten Anleger.

**Vortrag von Oliver Paesler auf der World of Trading 2017:**  
**Schlagen Sie den Markt mit quantitativem Momentum**

**Schlagen Sie den Markt mit quantitativem Momentum (Seminar von der WoT)**

Mit einer Momentum-Strategie wird systematisch in die Gewinner-Aktien der Vergangenheit investiert, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass diese Gewinner-Aktien auch in der näheren Zukunft zu den Gewinnern gehören. Das Anlagemotto lautet: Kaufe die Gewinner und verkaufe die Verlierer.

**Interview mit Oliver Paesler: Besten Investmentstrategien, Tools, Tipps und Tricks**

Oliver Paesler im Interview beim Youtube-Kanal von André Stagge. Erfahren Sie was bei der Entwicklung und Anwendung von Anlagestrategien wirklich wichtig ist.

Vortrag auf dem BTM 2020:

## Die besten Anlagestrategien aus Wissenschaft und Praxis

10.10.2020

14:00 - 14:45 Uhr

Showroom 1

Oliver Paesler erklärt, wie Privatanleger ihr Geld systematisch nach wissenschaftlich fundierten Anlagestrategien in aussichtsreiche Aktien und kostengünstige ETFs investieren können.

Erfahren Sie außerdem, warum Zinseszinsseffekt und richtige Diversifikation eine entscheidende Rolle bei der Geldanlage spielen. Wer sein Geld nach festen Regeln anlegt, kann Emotionen wie Gier und Angst ausschalten und seine Anlagestrategie langfristig testen, bevor er sein Geld investiert.

Außerdem haben Sie einen klaren Plan, wenn es an der Börse wieder einmal ungemütlich wird. Die Anlageregeln müssen erstaunlicherweise gar nicht kompliziert sein und können mit ein wenig Technik auch von Privatanlegern zeitsparend umgesetzt werden.

Oliver Paesler nimmt eine Reihe bewährter Anlagestrategien unter die Lupe. Er erklärt, wie sie funktionieren, und prüft, ob Privatanleger damit wirklich Geld verdienen können. Es werden Strategien aus den Bereichen Dividende, Low Risk, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge vorgestellt und zu einer Multistrategie kombiniert. Durch die Kombination unterschiedlicher Anlagestrategien lässt sich das Verhältnis von Rendite zu Risiko deutlich verbessern.



Oliver Paesler

### Video-Link



### Anlagestrategien 2.0 - Mein WEBINAR bei der Ausbildung Portfoliomanagement

So legen Sie Ihr Geld systematisch nach wissenschaftlich fundierten Anlagestrategien in aussichtsreiche Aktien und kostengünstige ETFs an. Oliver Paesler nimmt eine Reihe bewährter Anlagestrategien unter die Lupe. Er erklärt, wie sie funktionieren und prüft, ob #Privatanleger damit wirklich Geld verdienen können.

Relative Stärke:

## Wie Sie Trends erfolgreich selbst filtern

Obwohl noch einige Monate bis zum Jahresultimo zu absolvieren sind, steht schon jetzt fest: Das Börsenjahr 2020 wird als ein ganz besonderes in die Börsengeschichte eingehen. Dennoch gibt es auch in einem Jahr, in dem vieles anders ist als sonst, unverrückbare Konstanten. Einen solchen Stabilitätsanker stellt ohne Zweifel der Wunsch der Mehrzahl der virtuellen Besucher des Börsentags München nach Orientierung im Dschungel der Anlagemöglichkeiten dar.

Wie entwickeln sich die Aktienmärkte in Covid-19-Zeiten? Was passiert beim Währungspaar EUR/USD? Wird sich der Goldpreis weiterhin als Hort der Stabilität erweisen? Welche Charts bergen in den nächsten Monaten das größte Überraschungspotenzial? Kurzum: Der erhellende Blick in die „große Glaskugel“ – also der Marktausblick – zählt zu den absoluten Grundanforderungen, mit denen Anleger die Techniker dieser Welt auf Messen, Börsentagen etc. konfrontieren. Deshalb werden wir in unserem Vortrag auf die wichtigsten und spannendsten Charts eingehen. Gemeinsam mit Ihnen werden wir die wichtigsten Assetklassen analysieren!

Ein chinesisches Sprichwort besagt: „Wenn du jemandem etwas Gutes tun möchtest, dann gib ihm keinen Fisch, sondern lehre ihn das Fischen!“ Um dieser Weisheit gerecht zu werden, gehen wir in unserem Vortrag zunächst auf lohnenswerte Methoden ein, die Sie zukünftig selbst anwenden können, um spannende Trading-Kandidaten zu identifizieren. Das Konzept der relativen Stärke gehört zu den absoluten Schlüsselkonzepten der Technischen Analyse und kann Anlegern bei der Suche nach der nächsten Trading-Gelegenheit wertvolle Dienste leisten.

Grundlage ist dabei die Annahme, dass Gewinneraktien sich auch zukünftig positiv entwickeln werden. Im Gegensatz dazu sollten es schwache Papiere auch in Zukunft schwer haben. Mit dem Credo „Gewinner bleiben Gewinner“ bzw. „Schwäche zieht weitere Schwäche nach sich“ ist das Konzept der relativen Stärke sehr nah am klassischen „The trend is your friend“ – und damit am Rückgrat der Technischen Analyse schlechthin.



Jörg Scherer

Jörg Scherer ist Leiter Technische Analyse bei HSBC Deutschland. Der Diplom-Kaufmann und Certified Financial Technician (CFTe) ist Gewinner des 2007er Awards der "Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands" (VTAD) und der Verfasser des "HSBC Daily Trading", einem der meist gelesenen Trading-Newsletter Deutschlands.

Ebenfalls analysiert Jörg Scherer auf mehreren Terminen im Jahr auf Seminaren in ganz Deutschland und in Webinaren für Privatanleger und institutionellen Investoren den nationalen und internationalen Aktienmarkt, die Rentenseite, Währungspaare und Rohstoffe.

Auch für den Autor dieser Zeilen zählen Momentumstrategien zu den absoluten Lieblingsansätzen, deren Wirksamkeit er für eine Vielzahl von Aktienmärkten, unterschiedliche Haltedauern und diverse Startzeitpunkte untersucht hat. Selbst in der Wissenschaft findet der Momenteffekt inzwischen breite Anerkennung.

Doch wie unterstützt Sie HSBC nun ganz konkret bei der Suche nach der nächsten Apple-, Amazon- oder Nvidia-Aktie? In unserem „HSBC Trendkompass“ filtern wir auf wöchentlicher Basis die 30 DAX-Werte, deutsche Nebenwerte sowie internationale Aktien nach den Kriterien Momentum der letzten vier Wochen und der relativen Stärke nach Levy. Beim zuletzt genannten Maßstab werden als Betrachtungszeitraum die klassischen 27 Wochen herangezogen.

Für über 100 verschiedene Basiswerte analysieren wir also jeden Mittwoch – objektiv überprüfbar – kurz- und langfristige Trends (eine tiefere Erklärung finden Sie auf unsere Webseite unter [www.hsbc-zertifikate.de](http://www.hsbc-zertifikate.de)).

Hier geht es zum aktuellen Trendkompass:

[www.hsbc-zertifikate.de/home/trendkompass.html](http://www.hsbc-zertifikate.de/home/trendkompass.html)



**Abb. 1: Beispielhafte Positionierung der 30 DAX-Werte im HSBC Trendkompass**

Quelle: [www.hsbc-zertifikate.de/home/trendkompass.html](http://www.hsbc-zertifikate.de/home/trendkompass.html)

Im grünen Quadranten finden Sie jene DAX-Titel, die sich aktuell sowohl in einem kurzfristigen (Momentum) als auch in einem langfristigen Aufwärtstrend (relative Stärke nach Levy) befinden. In dieser Grundgesamtheit werden also trendfolgende Investoren fündig.



HSBC Trinkaus & Burkhardt AG beschäftigt in Deutschland über 2.800 Mitarbeiter an 12 Standorten, einschließlich des Hauptsitzes in Düsseldorf.

Unser breites Angebot an Finanzdienstleistungen richtet sich an Firmenkunden, institutionelle Kunden und vermögende Privatkunden.

Als Teil der HSBC-Gruppe können wir auf eines der größten internationalen Netzwerke zugreifen - und dies nicht nur auf Analyse- und Research-Ebene, sondern auch auf persönlicher Basis. Unsere Kundenbetreuer vernetzen unsere Kunden entsprechend ihres Bedarfs mit unseren Experten in den Märkten weltweit.

Gleichzeitig sind wir individuell und persönlich in der Betreuung deutscher Kunden mit den Werten aus einer 230-jährigen Geschichte. Die Bank verfügt als deutsche Einheit der HSBC-Gruppe mit „AA- (Stable)“ über das beste Fitch-Rating unter den privaten Geschäftsbanken in Deutschland.



Aber der „HSBC Trendkompass“ kann noch mehr – schließlich gibt es noch andere Anlegertypen, zum Beispiel jene, die eher auf der Suche nach antizyklischen Trading-Gelegenheiten sind. Diese „bottom fisher“ schauen sich vermutlich im roten Quadranten unten links um. Die hier vertretenen Aktien stehen derzeit unter Druck, denn sie sehen sich mit einem kurz- und langfristigen Abwärtstrend konfrontiert.

Aber auch hier gibt es möglicherweise spannende Trading-Kandidaten. Sie sollten aber eine überzeugende charttechnische Ausgangslage besitzen – wie Sie im Vortrag erfahren werden. Möglicherweise sind die hier anzutreffenden „fallen angels“ aber auch für Zertifikateinvestoren von Interesse. Die größere Volatilität der Abwärtstrendkandidaten ermöglicht regelmäßig attraktivere Produktkonditionen im Vergleich zu den restlichen DAX-Titeln.

Durch einen Klick auf Ihren Lieblingsbasiswert wird Ihnen zudem die Entwicklung der beiden Einflussfaktoren – Momentum und relative Stärke – der letzten acht Wochen angezeigt. Eine dritte Investorengruppe gewinnt möglicherweise gerade aus der Lageveränderung eines Basiswertes im Zeitablauf wichtige Erkenntnisse. Gewinnt der etablierte Trend an Fahrt? Droht eine Trendwende? Welchem Basiswert gelang in der letzten Woche die größte Verbesserung?



**„HSBC Daily Trading“, das börsentägliche Newsletter für Technische Analyse mit Jörg Scherer.**

Auch in unserem börsentäglichen Newsletter greifen wir regelmäßig Ideen aus dem „HSBC Trendkompass“ auf und gleichen sie zusätzlich mit der charttechnischen Ausgangslage ab.

Hier können Sie abonnieren das „HSBC Daily Trading“.kostenfrei abonnieren.



**Abb. 2: Beispielhafte Veränderung der Positionierung der Daimler-Aktie während der letzten acht Woche,** Quelle: [www.hsbc-zertifikate.de/home/trendkompass.html](http://www.hsbc-zertifikate.de/home/trendkompass.html)

**Sie sehen also:** Die Anwendungsmöglichkeiten des „HSBC Trendkompass“ sind vielfältig. Mit Hilfe dieses Werkzeuges versetzen wir Sie in die Lage, Ihre Lieblingstitel selbst auf Herz und Nieren zu prüfen. In unserem Vortrag auf dem virtuellen Börsentag München zeigen wir Ihnen noch weitere Anwendungsfelder des vorgestellten Hilfsmittels, z. B. was Sie aus dem „HSBC Trendkompass“ über die Marktbreite lernen können, wie Sie die nächste Wircard vermeiden und warum der „HSBC Trendkompass“ ein sinnvolles Selektionsmodell darstellt.

Vortrag auf dem BTM 2020:

## „Die besten Charts und Methoden für die Jahresendrally“

Jörg Scherer zeigt Ihnen wie Sie den „HSBC Trendkompass“ gewinnbringend nutzen können. Wie Sie das Hilfsmittel sinnvoll nutzen können, wenn Sie selber eigene Chartanalyse erstellen möchten. Wie Sie mit Hilfe der Filtermöglichkeiten des „HSBC Trendkompass“ Ihr Portfolio schützen können.

Im zweiten Teil seines Vortrages wird Jörg Scherer Ihnen einen aktuellen Marktausblick geben. Welche Charts sollten Sie jetzt im Blick haben? Woran Anleger eine mögliche Jahresendrally erkennen können und welche Unterstützungen Sie im 4.Quartal des besonderen Aktienjahrgangs 2020 im Auge haben sollten.

09.10.2020

11:00 - 11:45 Uhr

Showroom 1



Jörg Scherer

### Video-Links



**Silber in der Analyse - Zertifikate Aktuell vom 23.09.2020**

Das unterschätzte Edelmetall hat 2020 einen wilden Ritt hingelegt. Der Silberpreis brach im März ein auf knapp 12 USD/Unze um dann einen Höhenflug sondergleichen hinzulegen. Mit dem Turbostart im Juni ging es rauf bis auf fast 30 USD/Unze.



**DAX® im Chart-Check: Zwei Gaps – zwei Botschaften! - HSBC Daily Trading TV**

In dieser Ausgabe von HSBC Daily Trading TV analysiert Jörg Scherer, Leiter Technische Analyse, den DAX®.

## ATM-Modell:

# Was braucht es zum Börsenerfolg?

Um dauerhaften Wohlstand aufzubauen und den Kapitalmarkt zum eigenen Vorteil zu nutzen, braucht es aus meiner Sicht nur zwei einfache Dinge: eine erfolgreiche Börsenstrategie, die dann konsequent und dauerhaft in die Praxis umgesetzt wird. Dennoch schlagen die meisten Börsianer nicht ihre Benchmark. Hilfe kann das ATM-Modell bieten.

ATM – das sind drei Buchstaben, die Sie erfolgreicher an der Börse machen können. In diesem Artikel erfahren Sie, was es mit diesem Modell auf sich hat und wie Sie es nutzen können, um Ihre Performance zu steigern. Dabei ist es egal, ob Sie Anfänger oder Profi, Trader oder Investor sind.

89 Prozent aller Börsianer verlieren Geld. Zu diesem Schluss kommt die französische „Autorité des marchés financiers“ (AMF) in einer 2014 veröffentlichten Studie. Dabei werden immer wieder dieselben Fehler an der Börse gemacht. Es fehlt entweder eine funktionierende Handelsstrategie (die Analyse ist das Problem) oder es mangelt an der konsequenten Umsetzung dieser Strategie (der Trader ist das Problem). Gut gemeinte Ratschläge wie „Du musst deine Strategie einfach nur diszipliniert traden“ oder „Gewinne laufen lassen und Verluste begrenzen“ leuchten zwar rational ein, können aber nicht dauerhaft im Unterbewusstsein verankert werden.

Die Konsequenz: Verluste und viel Stress beim Traden. Das ATM-Modell kann hier Abhilfe schaffen. Die Grundidee kommt aus der sogenannten Teilarbeit, die in der Psychotherapie angewendet wird. Die Annahme ist, dass jeder Mensch verschiedene Persönlichkeitsanteile hat. Das bedeutet, es existiert nicht nur eine einzige innere Wirklichkeit des Menschen, sondern in unserem Unterbewusstsein gibt es eine Vielzahl von Persönlichkeitsanteilen, die alle für sich eine positive Absicht verfolgen. Jede innere Rolle, die wir ausüben, verfolgt dabei unterschiedliche Strategien, um ein übergeordnetes Ziel zu erreichen. Dabei kommt es häufig zu inneren Konflikten zwischen den einzelnen Persönlichkeitsanteilen.

Das ATM-Modell beschreibt die drei wichtigsten Rollen eines Börsenakteurs. Er erfüllt jeweils die Rolle des Analysten (A), des Traders (T) und des Managers (M). Um an der Börse konstant Geld zu verdienen, müssen Sie in allen drei Rollen erfolgreich sein. Dafür ist es wesentlich, die einzelnen Persönlichkeitsanteile klar voneinander zu trennen und zu entwickeln.



André Stagge

André Stagge hat zehn Jahre als Portfoliomanager gearbeitet und für seine Kunden über 500 Millionen Euro Gewinn erwirtschaftet. Er ist geprüfter Eurex-Händler, Certified Financial Technician (CFTe) und Chartered Financial Analyst (CFA).  
Kontakt: [info@andre-stagge.de](mailto:info@andre-stagge.de)

Bei unprofitablen Marktakteuren kommt es häufig zu inneren Konflikten zwischen den verschiedenen Rollen. Diese Konflikte können durch eine klare Unterscheidung und ein gewisses Maß an Achtsamkeit vermindert werden.

## Der Analyst

Der Analyst ist dafür verantwortlich, profitable Handelsstrategien zu entwickeln. Er braucht ein hohes Maß an Kreativität und Fantasie. Bei sehr guten Analysten ist die rechte Gehirnhälfte in der Regel stärker ausgeprägt als die linke. Sie haben häufig innovative Ideen und mögen Kunst und Musik, können Situationen flexibel bewerten und sind gerade bei ihren langfristigen Marktprognosen sehr präzise. Analysten tun sich aber schwer, Dinge zu akzeptieren, und wollen immer Recht behalten.

Außerdem fällt es ihnen nicht leicht, ihre Ideen umzusetzen. Sie träumen lieber weiter und entwickeln schon die nächste Handelsidee, statt sich um die gewissenhafte Umsetzung der Strategien zu kümmern. Wenn sie ein gutes Handelssystem entwickelt haben, sind Analysten bestrebt, diese Idee immer weiter zu verbessern. Sie geben sich nie mit dem zufrieden, was sie haben, und suchen immer weiter nach dem Heiligen Gral.

**Praxistipp:** Wenn Sie ein besonders analytischer Mensch sind und viele gute Handelsstrategien entwickelt haben, denken Sie darüber nach, deren Umsetzung zu automatisieren. Dadurch können Sie Ihren Aufwand als Trader auf ein Minimum begrenzen und sich auf das konzentrieren, was Sie am besten können.

## Der Trader

Trader sind klassische Macher. Sie haben keine Angst, einen Stopp-Loss zu ziehen oder erhebliche Buchgewinne wieder abzugeben. Aufgabe des Traders ist es, die Vorgaben des Analysten umzusetzen. Dazu müssen sie dem Analysten bedingungslos vertrauen. Wenn der Trader nur geringe Zweifel an den Vorgaben des Analysten hat, wird er nicht in der Lage sein, konsequent der entwickelten Strategie zu folgen.

Bei guten Tradern ist die linke Gehirnhälfte häufig aktiver als die rechte. Sie mögen Zahlen, Daten und Fakten und schrecken auch nicht vor monotoner Arbeit zurück. Wenn etwas schon immer so gemacht wurde, dann machen Trader es auch so. In der Rolle des Traders ist Kreativität nur hinderlich. Sie sollen gemäß den Vorgaben des Analysten handeln und nicht nachdenken. Wenn sie zögern oder noch einmal überlegen, ob die Analyse wirklich gut war, ist es häufig schon zu spät.



[www.sms-signale.de](http://www.sms-signale.de)

Mit diesem Signaldienst können Sie einer Reihe von Handelsstrategie von André Stäggel folgen.



**Praxistipp:** Wenn Sie besonders gut in der Umsetzung von Strategien sind, dann machen Sie sich nicht die Mühe, erfolgreiche Strategien selbst zu entwickeln, sondern kopieren Sie profitable Ansätze, die sie verstehen und denen Sie vollkommen vertrauen. Ihre Kompetenz liegt in der korrekten Ausübung von Handelssignalen, nicht in deren Erstellung.

## Der Manager

Der Manager ist der Chef und sollte zwischen Analyst und Trader vermitteln. Er weiß genau, dass es für den Erfolg seines Börsenunternehmens wichtig ist, dass Analyst und Trader gut zusammenarbeiten, sich blind aufeinander verlassen und sich nicht kritisieren. Gute Manager zeichnen sich insbesondere in Krisensituationen aus, etwa wenn Analysen wiederholt falsch waren und der Trader den Analysten wegen seiner schlechten Arbeit kritisiert oder wenn umgekehrt die Analysen gut waren, aber der Trader nicht in der Lage war, diesen Input zu verwerten und damit Geld zu verdienen.

In solchen Situationen ist der Manager gefragt, um die positiven Absichten hinter den Handlungen der einzelnen Persönlichkeitsanteile zu klären und entsprechend zu vermitteln. Er bemüht sich um ständige Verbesserung des inneren Teams und legt die Rahmenbedingungen fest: Welche Märkte sollten analysiert und gehandelt werden? Welche Positionsgrößen und welches Money-Management sind vernünftig? Wie viel Zeitaufwand soll beim Trading-Geschäft betrieben werden und welche übergeordneten Ziele stehen hinter dem Aufwand?

**Praxistipp:** Wenn Ihr stärkster Persönlichkeitsanteil der des Managers ist, können Sie mit wenig Zeitaufwand am Markt erfolgreich sein. Überlegen Sie sich ein realistisches Ziel und lassen Sie Experten für sich arbeiten.

## Praxisbeispiel

Tom ist Angestellter und hat ein ausgeprägtes Interesse an Kunst und Musik. Die Märkte faszinieren ihn schon lange und er hat immer wieder ein hervorragendes Gespür dafür, wann bestimmte Aktien, die er beobachtet, steigen. Sein Demokonto hat in den letzten 24 Monaten um 60 Prozent zugelegt. Sein reales Konto ist leider nur leicht im Plus, weil er immer wieder dazu neigt, seine Gewinne zu früh mitzunehmen und Verluste nicht zu begrenzen. Er handelt mit 50 000 Euro und will seine Risiken über verschiedene Aktien streuen. Jedes Jahr möchte er mit seinen Investments eine Rendite von rund zehn Prozent erzielen. Wenn wir Tom anhand des ATM-Modells betrachten, wird klar, dass seine Stärke in der Position des Analysten liegt. Er hat ein gutes Händchen bei der Auswahl von Aktien. Als Trader scheint er aber regelmäßig zu versagen und sich nicht an seine Stopp-Loss-Marken zu halten.

Außerdem lässt er Gewinne nicht wie vorher geplant laufen. Sein Interesse an Kunst und Musik deutet auf Fantasie und Kreativität hin, die es ihm aber anscheinend schwermachen, stur dem Plan zu folgen. Sein innerer Manager hat mit zehn Prozent pro Jahr ein klares Ziel vor Augen und diversifiziert die Positionen, was zu einer Reduktion des Risikos führen wird.

Tom könnte sich jahrelang mit Achtsamkeit und emotionaler Kontrolle beschäftigen, um sich in seiner Rolle als Trader zu verbessern. Alternativ könnte er seinen Freund Peter, der Experte beim Umsetzen von Handelssignalen ist, danach fragen, ob er seine Vorschläge in einem Depot umsetzt – mit den Marken, die Tom ihm vorgibt.

## Fazit

Um an der Börse konstant Geld zu verdienen, müssen Sie in allen drei Rollen (als Analyst, Trader und Manager) erfolgreich sein. Unsere Persönlichkeitsanteile stehen sich dabei häufig gegenseitig im Weg. Wenn es Ihnen gelingt, sauber zwischen den Rollen des Analysten, Traders und Managers zu trennen und sich in der schwächsten Funktion zu verbessern oder diese Aufgaben an externe Experten zu übertragen, können Sie Ihre Ziele an der Börse leichter erreichen und dabei das Stresslevel deutlich reduzieren.

## Video-Links



### Interview über Finanzielle Bildung, Psychologie und das ATM-Modell

Im Teil 5/5 des Interviews mit André Stagge geht es um Finanzielle Bildung, Psychologie an der Börse, das ATM-Modell und sein Ausbildungsprogramm.



### Seminar: Trading-Psychologie am 27.02.2021 und 28.02.2021

„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.“ – Johann Wolfgang von Goethe  
In diesem Seminar lernen Sie an zwei Tagen vor Ort und in drei Webinaren, alles was Sie zum Thema Trading-Psychologie wissen müssen.

Vortrag auf dem BTM 2020:



# Trading-Psychologie – Gewonnen und verloren wird immer zwischen den Ohren

09.10.2020  
14:00 - 15:00 Uhr  
Showroom von  
WH Selfinvest

Jeder Trader braucht Disziplin um erfolgreich zu sein! In diesem Webinar erfahren Sie viele praktische Tipps und Tricks, wie Sie sich sofort disziplinierter verhalten werden und damit Ihr Trading deutlich verbessern!

Bildung, Intelligenz und Können stellen den Grundstein für den Erfolg im Trading und an der Börse dar. Allerdings spielen auf dem Weg zum Erfolg noch weitere Faktoren eine Rolle. Verschiedene Studien in den letzten Jahren ergaben, dass die Disziplin einen weitaus wichtigeren Anteil am Erfolg hat, als etwa die reine Ausbildung.

Wird diese Fähigkeit im Kindesalter erlernt, dann ist dies ein Indiz für ein erfolgreiches Berufsleben. Selbstdisziplin lässt sich jedoch auch im Erwachsenenalter noch trainieren und ist für Trader unverzichtbar. Die im Webinar erläuterten Tipps und Tricks sind praktisch erprobt und haben vielen Tradern und Investoren dabei geholfen, an der Börse erfolgreich zu sein.

André Stagge hat über 10 Jahre als Portfoliomanager bei einer der größten deutschen Fondsgesellschaften gearbeitet. Er war für vier Fonds verantwortlich, die 2018 über 2,5 Mrd. verwaltetes Vermögen umfassten. In seiner aktiven Zeit als Fondsmanager hat André Stagge über 500 Millionen Euro Gewinn für seine Anleger erwirtschaften können.



André Stagge

## Website



Die Website von André Stagge  
[www.andre-stagge.de](http://www.andre-stagge.de)

Auf der Website von André Stagge erfahren Sie alles über sein Ausbildungsprogramm, seine Handelsstrategien und viele interessante Dinge über ihn selbst.

# Fundamental- und Chartanalyse – Kongeniales Zusammenspiel oder Widerspruch?

An den Börsen gibt es unterschiedliche Ansätze zur Analyse der internationalen Kapital- und Wertpapiermärkte. Unter anderem gibt es die Anhänger der „Technischen (Chart-)Analyse“ und die Befürworter der „Fundamentalanalyse“.

Grundsätzlich richtet Letztere den Fokus auf den (inneren) Wert eines Investments. Dabei bedient sie sich mitunter folgender Kennzahlen: Kurs-Gewinn-Verhältnis, Kurs-Umsatz-Verhältnis, Cashflow und Dividendenrendite sowie Eigenkapitalquote.

Bei der fundamentalen Betrachtung von Volkswirtschaften rücken darüber hinaus makroökonomische Konjunkturindikatoren in den Fokus. Beispiele sind unter anderen Wirtschaftswachstum, Inflation, Wechselkurse oder der regelmäßig veröffentlichte ifo-Geschäftsklimaindex.

Fundamental orientierte Analysten begeben sich primär auf die Suche nach unterbewerteten Märkten und Wertpapieren. Sie setzen ihre Beobachtungen darauf, dass diese mittel- bis langfristig ihr faires Bewertungsniveau erreichen und sich der Kurs somit positiv entwickelt. Der zuvor ermittelte und damit bekannte „innere Wert“ soll dabei mindestens erreicht werden.

Der Technische Analyst hingegen stützt sich auf Kursbewegungen und leitet daraus Trendanalysen ab. Diese werden unterteilt in kurz-, mittel- und langfristige Trends. Gleitende Durchschnitte, spezielle Chartformationen, Indikatoren und Instrumente zur Messung der Behavioral Finance sind zentrale Werkzeuge zur Ermittlung von Aufwärts-, Seitwärts-, oder Abwärtsmodi.

Der Grundgedanke ist, dass der Chart „alles diskontiert“. Sämtliche Einflussfaktoren sind aus Sicht der Charttechnik bereits in den vorherrschenden Kursen enthalten. Die Wahrheit liegt also buchstäblich im Hier und Jetzt: im aktuellen Kurs beziehungsweise Preis. Gerade in Zeiten politischer und notenbankgetriebener Märkte eine zielführende Vorgehensweise.

Aber wie im richtigen Leben gilt es auch an der Börse ein gesundes Mittelmaß zu wahren. Anleger – ob mittel- oder langfristig orientiert – sollten den Schwerpunkt zunächst auf volkswirtschaftliche und fundamentale Faktoren legen. Damit bilden sie die strategische Entscheidungsbasis. Mit Hilfe der Charttechnik kann dann die Frage des Timings beantwortet werden.



Martin Utschneider

Martin Utschneider leitet die Technische Kapitalmarktanalyse der renommierten Privatbank [Donner & Reuschel](#).

Nebenberuflich ist er zudem für diverse zertifizierte Weiterbildungsakademien und eine Hochschule als Fachdozent und Prüfer tätig. Praktische Erfahrung im Bereich „Technische Analyse“ hat Herr Utschneider seit nunmehr knapp 20 Jahren.

Seine Analysen finden im deutschsprachigen Raum (D, A, CH, FL, LUX) sehr große Beachtung. Zudem gehören auch an einige renommierte Medienvertreter (Print, TV, Radio...) zu den Empfängern.

Er ist regelmäßig bei n-tv, welt (vormals n24) sowie Der Aktionär TV Interviewgast und zählt aktuell zu den meist zitierten Experten seines Fachgebietes (Handelsblatt, Manager Magazin, Börsenzeitung, FAZ, SZ, Focus, Börse Online, Welt,...).

Aktives Risikomanagement und Gewinnsicherung können mittels Stopp-Loss oder Stopp-Buy sichergestellt werden. Man erkennt so das „Wann des aktiven Investierens“.

Der Nutzen eines kongenialen Zusammenspiels beider Analysemethoden erweist sich immer mal wieder bei der Bekanntgabe wichtiger volkswirtschaftlicher Makrodaten oder der Publikation unerwarteter (geo-)politischer Meldungen. Natürlich lässt sich trotz Chart- und Fundamentalanalyse die Zukunft nicht vorhersehen. Doch wer es versteht, Charts richtig zu lesen und zu interpretieren, kann daraus immerhin Eintrittswahrscheinlichkeiten und Kurspotenziale ableiten.

Nach André Kostolany ist das Verhältnis zwischen Börsenkursen und Wirtschaft „wie das eines Mannes auf einem Spaziergang mit seinem Hund. Der Mann geht langsam vorwärts, der Hund rennt vor und zurück.“ Langfristig wird der Hund (die Börse) dem Mann (der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) folgen. Die Ungewissheit liegt im Zeithorizont und dem Abstand zwischen Mann und Hund, also der Schwankungsbreite der Märkte. Die Aufmerksamkeit des Anlegers sollte immer dem Hund gelten, denn dadurch lässt sich erkennen, ob er kränkelt, hungrig ist oder einfach nur spielen will.

Timing und technische Analyse werden deshalb immer wichtiger. Angesichts der zuletzt erlittenen Extremschwankungen könnte aktives Risikomanagement sowie aktive Gewinnsicherung in den kommenden Jahren mehr denn je zum Erfolgsfaktor werden.

Spätestens im November kommt auch sie wieder: die Frage nach der Jahresendrally am globalen Aktienmarkt. Wann setzt sie ein? Wie lange dauert sie? Auch dann werden wir auf dieselben Fragen wieder ganz andere Antworten haben. Allerdings mit dem gleichen analytischen Weitblick wie jetzt.

**Als Fazit lässt sich ziehen: Fundamental- und Chartanalyse stehen nicht im Widerspruch, sondern sind zwei wesentliche Mosaiksteine eines analytischen Gesamtbilds.**



**DONNER & REUSCHEL**  
PRIVATBANK SEIT 1798

Im Jahr 1798 wurde die Bank von dem 24-jährigen Hamburger Kaufmann und Reeder Conrad Hinrich Donner gegründet. Er knüpfte internationale Geschäftskontakte und war ein „Global Player“ des 19. Jahrhunderts. Der Enkel Conrad Hinrich Donners war einer der Mitbegründer der Hongkong & Shanghai Banking Corporation (HSBC), der Hamburgischen Electricitäts-Werke AG und der Commerzbank AG.

Im Jahr 1990 stellte sich mit der SIGNAL IODUNA Gruppe ein starker Partner und Aktionär an die Seite des Bankinstituts.

Im Juli 2009 erwarb die Hamburger CONRAD HINRICH DONNER Bank die Münchner Traditionsbank Reuschel & Co., die seit ihrer Eröffnung 1947 zu einer der zehn größten deutschen Privatbanken herangewachsen war. Das im Oktober 2010 vereinigte Bankhaus firmiert unter dem Namen „DONNER & REUSCHEL“.



**Video: Wir stellen uns vor - DONNER & REUSCHEL**



Vortrag auf dem BTM 2020:

## Quo-Vadis Finanzmärkte 2020? – Ein kurz- bis mittelfristiger Ausblick für den Rest des Jahres

09.10.2020

12:30 - 13:15 Uhr

Showroom 1

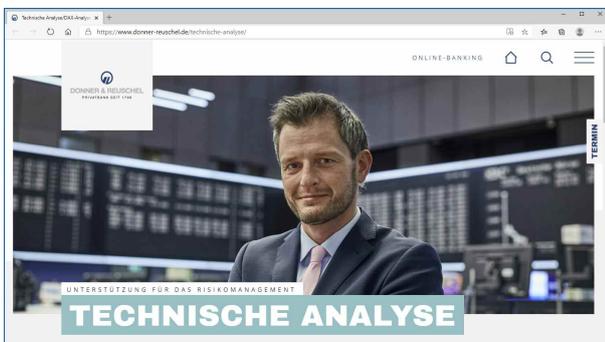
Die Infektionszahlen geben Anlass zur Sorge, dass sich die Geschehnisse des Frühjahres wiederholen könnten. Für Anleger bedeutet dies, dass sich das ohnehin volatile Marktumfeld weiter kompliziert.

Wie reagieren die Börsen auf das aktuelle Umfeld? Welchen Trend weist der Markt aus? Worauf sollten Anleger derzeit besonders achten?



Martin Utschneider

### Website



### Technische Analyse stärkt das Risikomanagement

Die altbewährte Anlagestrategie, Wertpapiere zu kaufen und sie langfristig im Depot liegen zu lassen, ist weitgehend überholt. Aktives Risikomanagement und Gewinnsicherung sind gefragt.

Auf dieser Website finden Sie Analysen und viel Wissenswertes rund um die Technische Analyse.

### Video-Link



### Muster in Märkten erkennen – Die Technische Analyse von Martin Utschneider

**Charts richtig lesen und interpretieren:**

Martin Utschneider, Leiter der Technischen Analyse bei DONNER & REUSCHEL, zeigt Ihnen anhand aktueller Beispiele auf, wie Sie mithilfe der Chartanalyse Eintrittswahrscheinlichkeiten und Kurspotenziale ableiten können.

# Gefällt Ihnen dieses Anlegermagazin?

Ja, dann sollten Sie jetzt das Portfolio Journal kostenfrei abonnieren und an Freunde und Kollegen weiterempfehlen. [www.portfoliojournal.de](http://www.portfoliojournal.de)

Denn ab 2021 wird das Portfolio Journal für neue Abonnenten kostenpflichtig, um auch weiterhin die Unabhängigkeit und die hohe Qualität zu sichern. Wer sich allerdings noch in diesem Jahr anmeldet, erhält das Portfolio Journal auch künftig kostenfrei.

Falls Sie noch nicht ganz überzeugt sind, sehen Sie hier weitere Ausgaben aus 2020.

(Klicken Sie einfach auf das Cover um die Ausgabe als PDF zu lesen.)

08 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Gold als Geldanlage**  
Das beeinflusst den Goldpreis!  
„Gold ist das Grundgeld der Menschheit“ - Interview mit Prof. Dr. Thorsten Polleit  
Chartanalyse: „Es glänzt und glänzt und glänzt“  
Die Saisonalität bei Gold und Goldminen  
Handelsstrategie: Friday Gold Rush  
Edelmetalle als wichtiger Bestandteil im Mischfonds

**Anlagestrategie** Bollinger-System mit NASDAQ-Aktien  
**Wissenswert** Market-Timing – Mythos und Wahrheit: Der Trendfilter

07 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Asset Allocation**  
So nutzen Sie die wichtigsten Assetklassen  
Was leisten Pantoffel-, Core-Satellite-, Allwetter-, Yale- und Ivy-Strategie?  
Dynamische Asset Allocation mit Austauschoptionen

**Anlagestrategie** Bollinger-System mit HDAX-Aktien  
**Wissenswert** Wann mit dem DAX gut Kirschen essen ist ... Sind Techtel noch ein Kauf?

06 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Der Gebert-Börsenindikator**  
Funktionsweise und Anlagestrategien  
10 Fragen an Thomas Gebert

**Analysen** Neu: Die Stimmung an den Märkten  
**Wissenswert** Vorsicht vor Index-ETFs!  
Market-Timing – Mythos und Wahrheit

05 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Vermögen schaffen mit Aktien, ETFs und Fonds**  
Fünf Regeln, um reich zu werden  
Geldanlage und Kosten  
Interview mit Thomas Meyer zu Dreyer  
Dr. Gerd Kommer über Factor Investing

**Wissenswert** Die natürliche Seite der Märkte  
Serie: Market-Timing – Mythos und Wahrheit

04 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Sell in May?**  
50 Jahre „Sell in May ...“ beim DAX  
Saisonalität und Wissenschaft  
Interview mit Thomas Hupp  
Der Kalender als Signalgeber

**Anlagestrategie** Saisonale Aktienauswahl-Strategie  
16-Wochen-Strategie nach Thomas Gebert  
**Wissenswert** Timing mit Point-&-Figure-Charts  
Verkehrte Finanz-Welt  
Neue Serie: Market-Timing – Mythos und Wahrheit

03 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Börsencrash 2020 - ?**  
Definition, Analyse, Ausblick  
Indikatoren verkünden nahendes Tief – zumindest vorläufig  
Der Crash 2020 – ein zyklisches Lehrbuchbeispiel

**Anlagestrategie** So funktioniert die Turtle-Investor-Strategie  
**Wissenswert** Das krisenfesteste Fondsdepot im Q1 2020  
Fondsportrait: Deutsche Aktien SYSTEM  
Machine Learning – ein neuer Trading-Ansatz?

02 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Das Risiko-Paradoxon**  
Langfristig mehr Rendite durch weniger Risiko  
Exklusiv-Interview mit Dr. Pim van Vliet

**Anlagestrategie** Stabile DAX-Aktien im Aufwärtstrend und Plan B  
Die Pantoffel-Strategie mit 200-Tage-Durchschnitt  
**Wissenswert** Das krisenfesteste Fondsdepot  
Revolutioniert maschinelles Lernen die Asset Management-Branche?

01 / 2020  
10. Jahrgang

## Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



**Titelthema** **Ausblick 2020** mit den Finanzexperten: Jörg Scherer, Marc Friedrich & Matthias Weik, Christoph Geyer und Dr. Alexander Schwarz

**Anlagestrategie** Intelligenter investieren mit Dividendenstrategien plus Momentum  
Pantoffel-Strategie nach der Finanztest-Methode  
**Wissenswert** Interview mit Werner Krieger: „Mit regelbasierten Anlagestrategien die Märkte schlagen“  
Der Halloween-Effekt im US-Wahlzyklus

# Das neue Multistrategie-Musterdepot mit Aktien



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um diese zu erstellen und zu testen.

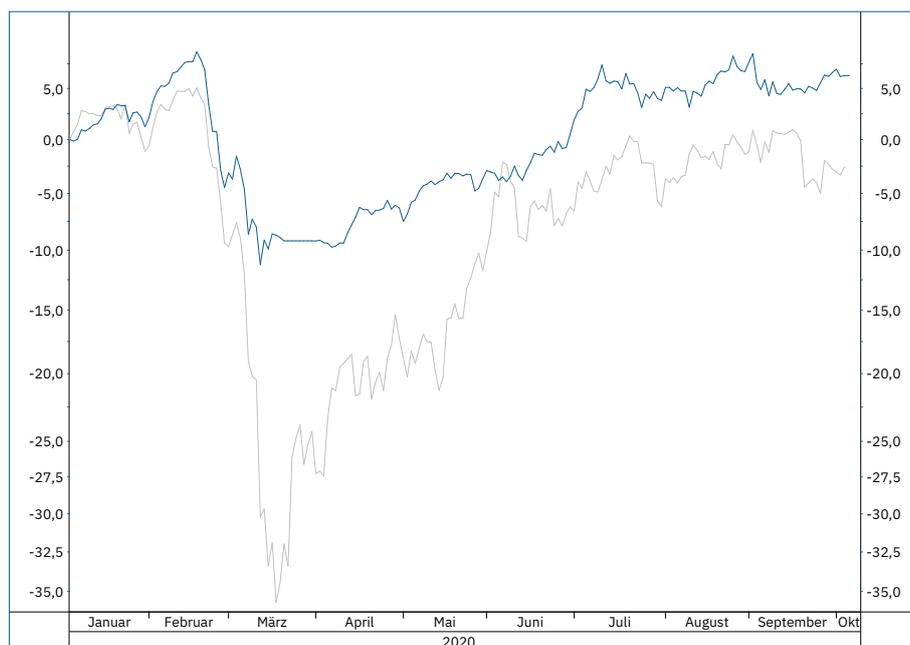
Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

Viele Leser haben sich neben dem Musterdepot mit Fonds auch ein Musterdepot gewünscht, das sie durch den Kauf von Einzelaktien selbst nachvollziehen können. Diesem Wunsch kommen wir natürlich gern nach und haben dafür eine systematische Handelsstrategie ausgewählt, die bereits seit 2019 im RoboVisor und seit Anfang 2020 im Rahmen einer Vermögensverwaltung in der Praxis eingesetzt wird.

Daher werden wir das Musterdepot ebenfalls Anfang 2020 starten, auch wenn dieser Startzeitpunkt sich im Nachhinein als nicht gerade günstig erwiesen hat, um Ihnen eine tolle Rendite zu zeigen. Der Coronacrash ist natürlich auch an unseren Musterdepot nicht spurlos vorbeigegangen und hat die Handelslogik auf eine harte Probe gestellt. Schließlich gab es in der Datenhistorie noch nie so einen rasanten Kursverfall gefolgt von einer ebenso rasanten Erholung der Aktienkurse.

Der DAX notierte am 19.02.2020 bei 13.789 Punkten und die Handelsstrategie war stark investiert, sodass sie vorher eine Reihe neuer Höchststände markieren konnte. Dann folgte der Coronacrash und der DAX stürzte binnen eines Monats um fast 40 Prozent auf 8442 Punkte am 18.03.2020. Die Handelsstrategie baute in dieser Zeit sukzessive Positionen ab und konnte den Rückgang auf rund 20 Prozent begrenzen.



**Abbildung 1:** Wertentwicklung des Musterdepots (blau) im Vergleich zum DAX (grau)

Quelle: Captimizer

Dann setzte eine ebenso rasante Aufholjagd ein, der DAX legte gemessen am Tief um etwas mehr als 50 Prozent zu und erreichte am 30.09.2020 12.762 Punkte. Hier wird wieder deutlich, wie wichtig es ist, Verluste zu begrenzen. Denn um einen Verlust von 40 Prozent wieder aufzuholen, bedarf es eines anschließenden Gewinns von 66,7 Prozent. Bei einem Verlust von 20 Prozent sind hingegen nur 25 Prozent zum Verlustausgleich erforderlich. (Siehe dazu auch den Artikel „[So lange brauchen Sie, um Verluste an der Börse aufzuholen](#)“ von Timo Baudzus, den Sie auch in dieser Ausgabe des Portfolio Journals finden.)

Die Handelsstrategie konnte den Verlust auf gut 20 Prozent begrenzen, verpasste aber den ersten Teil der abrupten Aufwärtsbewegung. Allerdings konnte die Strategie schnell genug den Wiedereinstieg finden, um im schwierigen Jahr 2020 zum 30.09.2020 einen Gewinn von 5,6 Prozent zu verbuchen, während der DAX noch 2,4 Prozent unter seinem Vorjahresschluss liegt.

Die Handelsstrategie, die wir beim Betrieb des Musterdepots einsetzen, ist eine sogenannte Multistrategie, die sich aus vier unterschiedlichen Teilstrategien zusammensetzt. Durch die Kombination mehrerer Handelsstrategien mit unterschiedlichen Handelsansätzen lässt sich das Verhältnis von Rendite zu Risiko verbessern. Das Rendite-Risiko-Verhältnis einer Multistrategie sollte besser als das Rendite-Risiko-Verhältnis jeder Teilstrategie sein.

## So funktioniert der Multistrategieansatz

Mit den Multistrategien nutze ich die Kraft der Diversifikation, um ein hervorragendes Chance-Risiko-Verhältnis zu erhalten.

Mit dem Satz „[Diversification is the only free lunch in investing](#)“ wies der Nobelpreisträger Harry Markowitz auf die Vorteile der Risikostreuung hin. Er umschreibt damit die Tatsache, dass sich das Risiko reduzieren lässt, ohne dass dafür mit weniger Rendite bezahlt werden muss.

Genau diese Kraft wurde bei der Entwicklung von Multistrategien genutzt, um in den letzten 20 Jahren eine hohe Rendite zu erzielen und dabei die Wertverluste in Krisenzeiten niedrig zu halten.

Die Vorteile zeigen sich aber erst auf lange Sicht, wenn mindestens ein Börsenzyklus mit Aufschwung und Abschwung durchlaufen wurde. Denn gerade bei starken Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt spielen die Multistrategien ihre Stärken aus, indem sie Verluste begrenzen.

„**Wenn die Ebbe kommt, sieht man, wer ohne Badehose geschwommen ist**“, sagte der wohl erfolgreichste Investor Warren Buffett und meinte damit Anleger, die in guten Zeiten viel Geld verdienen und in schlechten Zeiten viel mehr verlieren. Zur Beurteilung einer Anlagestrategie ist eine langfristige Perspektive von mehreren Jahren, besser mehreren Jahrzehnten erforderlich. Wer hingegen immer nur das letzte Jahr betrachtet und dann der vermeintlich besten Anlagestrategie folgt, wird auf Dauer Schiffbruch erleiden.

Unsere Multistrategie kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Saisonalität und Trendfolge. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Bei dieser international ausgerichteten Multistrategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann bei der saisonalen Teilstrategie mit 25 Prozent des Kapitals auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

## Die vier Teilstrategien der Multistrategie

Die vier Teilstrategien haben ein relativ einfaches Regelwerk und sollen keine Blackbox bleiben. Dennoch würde es an dieser Stelle den Rahmen sprengen, wenn ich jede Teilstrategie im Detail erklären würde. Daher werden nur die grundlegenden Ideen kurz erläutert und auf weiterführende Artikel von im Portfolio Journal, TRADERS' und den VTAD News verwiesen. Alle Ausgaben des Portfolio Journals stehen auf der Website [www.portfoliojournal.de](http://www.portfoliojournal.de) kostenfrei als PDF zur Verfügung und Sie können sie mit einem Mausklick direkt aus dieser Ausgabe aufrufen. Die einzelnen Strategien wurden darin sehr ausführlich und mit Verweis auf die wissenschaftlichen Studien erläutert.

### 1. Dividendenstrategie mit Bluechip-Aktien aus den USA

Bei dieser Dividendenstrategie wird in Aktien aus den Bluechip-Index Dow Jones investiert. Anhand eines zweistufigen Selektionsprozesses werden im ersten Schritt die unterbewerteten Aktien mit einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite herausgefiltert. Im zweiten Schritt wird geprüft, ob diese vermeintlich günstigen Aktien auch einen intakten Aufwärtstrend aufweisen. Das Ziel ist es, unterbewertete Aktien zu finden, die bereits steigen und begonnen haben, ihre Unterbewertung abzubauen.

Wie Sie eine intelligente Dividendenstrategie aufbauen, habe ich in den VTAD News 11-2019 und im **Portfolio Journal 01-2020** erklärt. Das Factsheet zu dieser Teilstrategie finden Sie unter [www.robovisor.de/factsheet/31012](http://www.robovisor.de/factsheet/31012).

## 2. Momentumstrategie mit Nasdaq-100-Aktien

Diese Strategie investiert in internationale Technologieaktien aus dem Nasdaq-100. Dabei wird nur dann in Aktien investiert, wenn der Gesamtmarkt gemessen am Nasdaq-100 einen langfristigen Aufwärtstrend aufweist und damit grünes Licht für Technologieaktien signalisiert.

Die Aktienausswahl erfolgt über einen mittelfristigen Trendfolgeansatz, der allerdings nur zum Tragen kommt, wenn die Aktie auch ausreichend Momentum aufweist. Zur Risikobegrenzung wird ein 15-Prozent-Trailing-Stopp verwendet. Bei dieser Strategie dominiert die mittelfristige Trendfolge auf Basis der Einzelaktien, da diese sowohl für den Ein-, als auch für den Ausstieg entscheidend ist. Der langfristige Aufwärtstrend am Gesamtmarkt und das Momentum sind nur Nebenbedingungen beim Einstieg.

Die grundlegende Anwendung von absolutem und relativem Momentum habe ich im TRADERS' 12-2019 anhand von Aktien aus dem HDAX erläutert. Die Beschreibung der Topmomentumstrategie mit Nasdaq-100-Aktien ist für das Portfolio Journal 10-2020 vorgesehen. Das Strategie-Factsheet finden Sie unter [www.robovisor.de/factsheet/31013](http://www.robovisor.de/factsheet/31013).

## 3. Saisonale Aktienausswahlstrategie

Diese Strategie kombiniert drei saisonale Effekte. Das sind der Januar-Size-Effekt, das Sommerloch und die Jahresendrallye mit einer speziell abgestimmten Aktienausswahl. Das Jahr wird in drei Bereiche unterteilt, in denen unterschiedliche Handelsregeln gelten. Der Januar-Size-Effekt und die Low-Vola-Anomalie werden genutzt, indem im ersten Quartal jedes Jahres defensive Aktien aus dem MDAX gekauft werden, wenn sich der MDAX in einem Aufwärtstrend befindet. Die defensiven Aktien werden bis Anfang Juli gehalten, falls die Zehn-Prozent-Stoppsmarke nicht für einen vorzeitigen Ausstieg sorgt.

Wenn der DAX im August einen Abwärtstrend aufweist, wird in einen Short-DAX-ETF investiert und die Position bis Ende September gehalten. Ein Fünf-Prozent-Stopps sorgt für den vorzeitigen Ausstieg. Die dritte Strategie nutzt die Jahresendrallye und investiert in relativ starke Aktien aus dem DAX, wenn der Index im Oktober oder November einen Aufwärtstrend aufweist. Die Position wird dann bis Ende Dezember gehalten. Das Erreichen einer Zehn-Prozent-Stoppsmarke führt zum vorzeitigen Verkauf der Aktie.

Wie genau das funktioniert, habe ich in TRADERS' 06-2019 und im [Portfolio Journal 04-2020](#) beschrieben. Die Testergebnisse zu dieser Handelsstrategie finden Sie unter [www.robovisor.de/factsheet/31014](http://www.robovisor.de/factsheet/31014).

#### 4. Trendfolgestrategie mit HDAX-Aktien

Die Turtle-Investor-Strategie ist eine klassische Trendfolgestrategie, die in Anlehnung an die legendären Turtle Trader mit langfristigeren Parametern auf den Einsatz mit Aktien angepasst wurde. Die Strategie verwendet das Überschreiten eines 260-Tage-Hochs (ein Jahr) zum Einstieg und das Unterschreiten eines 130-Tage-Tiefs (halbes Jahr) zum Ausstieg. Als Anlageuniversum dienen die Aktien aus dem HDAX.

Die Turtle-Investor-Strategie wurde von mir in den VTAD News 11-2017, in TRADERS' 11-2019 und im [Portfolio Journal 03-2020](#) ausführlich erläutert. Alle Rendite- und Risikokennzahlen finden Sie im Strategie-Factsheet unter [www.robovisor.de/factsheet/31004](http://www.robovisor.de/factsheet/31004).

#### Positionsgrößen

Bei der Positionsgrößenbestimmung verwende ich bevorzugt eine Gleichverteilung des Kapitals beim Einstieg. Wenn eine Handelsstrategie maximal fünf Positionen halten darf, so wird am Einstiegstag in jede Position 20 Prozent des Kapitals investiert. Wenn ich dann vier Handelsstrategien, die nach unterschiedlichen Ansätzen funktionieren, zu einer Multistrategie kombiniere, nehme ich wieder eine Gleichverteilung des Kapitals vor.

Da alle vier Handelsstrategien um das gleiche Kapital konkurrieren, muss sichergestellt sein, dass nicht eine Strategie die komplette Liquidität blockiert und die anderen Strategien nicht mehr zum Zuge kommen. Auf der anderen Seite sorgt eine hohe und gleichmäßige Auslastung der Liquidität für eine höhere Rendite. Bei einer Multistrategie, die aus vier Teilstrategien besteht, bekommt jede Teilstrategie einen Anteil von 25 Prozent. Wenn eine Teilstrategie in maximal fünf Aktien investieren darf, ergibt sich eine Positionsgröße beim Einstieg von fünf Prozent des Anlagekapitals je Aktie. Ein Rebalancing zwischen den vier Teilstrategien findet nur beim Einstieg statt.

#### Stoppsmarken

Stoppsmarken setze ich nur untergeordnet ein, da meine Tests ergeben haben, dass enge Stopps die Ergebnisse deutlich verschlechtern. Normalerweise erfolgt sowohl der Ein-, als auch der Ausstieg über Indikatoren. Viele trendfolgende Indikatoren wirken allerdings wie Stopps, so dass man auf Stopps verzichten könnte. Wenn ich Stopps einsetze, sind sie meist zehn bis 20 Prozent vom Kurs entfernt und als Katastrophenstopps gedacht, die nur sehr selten erreicht werden.

## Multistrategie des PJ Musterdepots mit Aktien

Basisdaten		
Outperformance	1.885 % (12,12 % p.a.)	
Transaktionen	667 (32,1 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	50.000 EUR	50.000 EUR
Ende 09/2020	105.511 EUR	1.048.226 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	3,66 %	15,79 %
Rendite 2019	30,13 %	16,95 %
Rendite 2020 YTD	-2,42 %	5,64 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,04 %
Mittlerer Rückgang	-21,62 %	-3,73 %
Volatilität p.a.	14,70 %	11,10 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,87 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,06	0,79
Rendite / Mittel Rückgang	0,17	4,23
Rendite / Volatilität p.a.	0,25	1,42

### Beschreibung

Bei dieser Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, Relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50% des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem NASDAQ100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25% des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden.

Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

1. Starke Dividendenwerte aus dem Dow
2. Momentum + Trendfolge mit NASDAQ100-Aktien
3. Saisonale Aktienausswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolge: Turtle-Investor mit HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,1% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

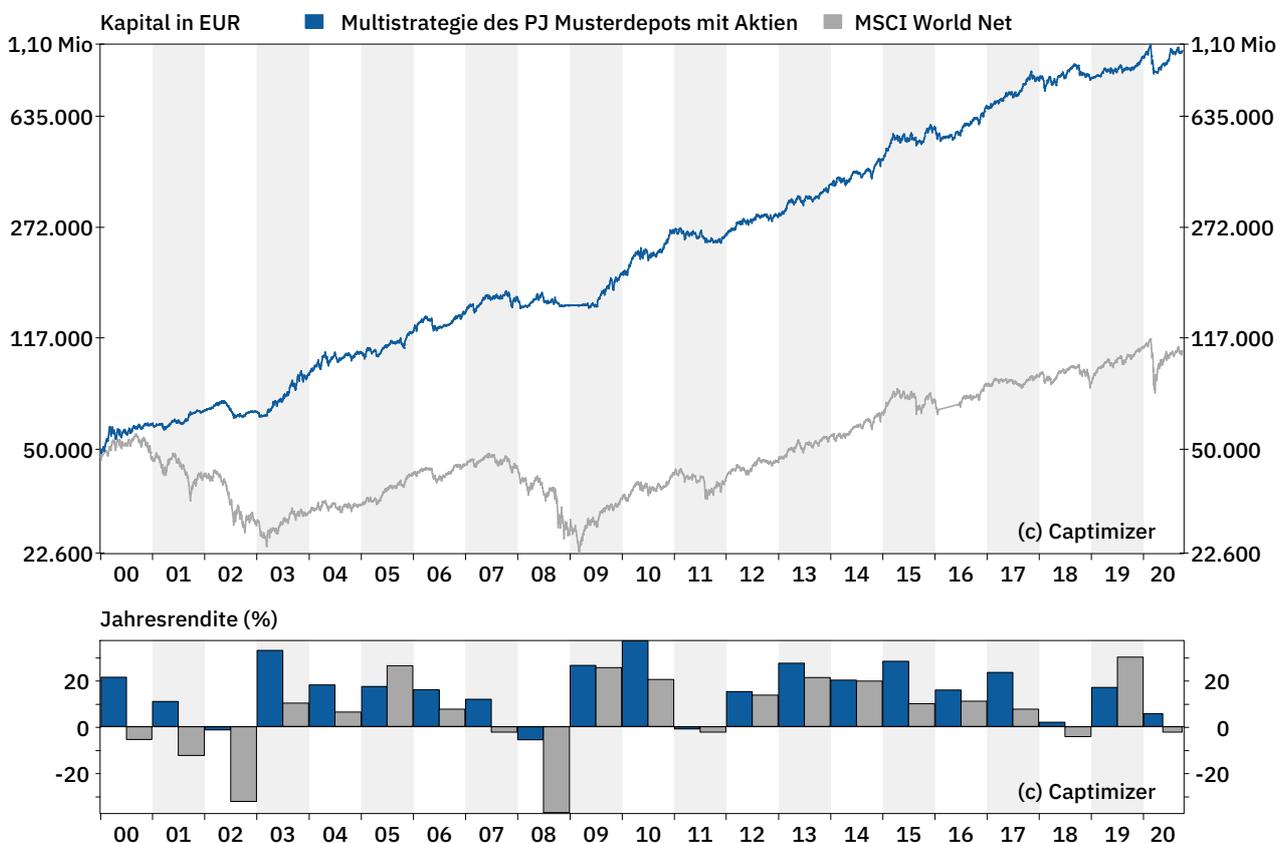


Abbildung 2: Bactestergebnisse der Multistrategie des PJ Musterdepots im Vergleich zum MSCI World

Quelle: Captimizer

## Die Anlageergebnisse seit 2000

Im Betrachtungszeitraum Januar 2000 bis September 2020 konnte die Multistrategie eine geometrische Rendite von 15,8 Prozent pro Jahr erzielen und musste dabei einen zwischenzeitlichen Rückgang von 20,1 Prozent hinnehmen. Daraus ergibt sich ein gutes Rendite-Risiko-Verhältnis von 0,79.

Der Vergleichsindex MSCI World konnte in diesem Zeitraum nur eine Rendite von jährlich 3,7 Prozent erreichen und musste einen maximalen Rückgang von rund 60 Prozent verkraften. Dadurch fällt das Rendite-Risiko-Verhältnis mit 0,06 sehr niedrig aus.

Die letzten knapp 21 Jahre hielten für Aktieninvestoren einige Herausforderungen bereit und auch der DAX konnte in dieser Zeit mit einer Durchschnittsrendite von 3,1 Prozent im Jahr nicht wirklich überzeugen. Am Anfang stand die Dot-com-Krise, die für einen Rückgang von 73 Prozent beim DAX sorgte. 2008 folgte die Finanzkrise, bei der der DAX rund 55 Prozent verlor. Am Ende sorgte der Coronacrash für einen extrem schnellen DAX-Einbruch von 39 Prozent.

In diesem schwierigen Umfeld konnte sich die Multistrategie bewähren. Sie hat nicht nur die Risiken reduziert, sondern auch die Chancen genutzt und einen beachtlichen Wertzuwachs erzielt.

Stand 05.10.2020

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/ Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,50	3M Co.	US88579Y1010	35	30.07.2020	4.534,09	4.784,74	5,53
4,27	Activision Blizzard Inc.	US00507V1098	68	22.09.2020	4.787,29	4.539,05	-5,19
4,61	Adobe Systems	US00724F1012	12	13.08.2020	4.563,74	4.900,07	7,37
4,29	Align Technology	US0162551016	17	21.09.2020	4.648,47	4.563,54	-1,83
4,04	CompuGroup Medical SE & Co. KGaA O.N.	DE000A288904	55	12.05.2020	4.210,25	4.295,50	2,02
4,46	Delivery Hero SE	DE000A2E4K43	49	08.05.2020	4.286,52	4.742,22	10,63
4,78	Dow Inc.	US2605571031	126	30.07.2020	4.477,70	5.081,80	13,49
5,83	HelloFresh SE Inh O.N.	DE000A161408	130	01.04.2020	3.900,00	6.195,80	58,87
6,41	JD.Com	US47215P1066	105	07.04.2020	4.050,50	6.811,90	68,17
4,29	Netease	US64110W1027	60	17.04.2020	3.852,33	4.557,47	18,30
4,60	Qiagen NV EO-,01	NL0012169213	109	11.05.2020	4.320,76	4.888,65	13,14
5,62	Sartorius AG VZO O.N.	DE0007165631	16	22.04.2020	4.044,80	5.974,40	47,71
4,56	Verizon	US92343V1044	96	30.07.2020	4.684,48	4.848,20	3,49

Kurswert	66.183,34 €	62 %
Liquidität	40.110,85 €	38 %

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

<b>Gesamtwert</b>	<b>106.294,19 €</b>	<b>+ 6,29 %</b>
-------------------	---------------------	-----------------

## Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden künftig in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen. Wenn Sie die prozentuale Portionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie bei Ihrem Anlagekapital in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multistrategie eins zu eins nachzubilden. Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie „Globale Multistrategie mit Fokus auf 20 Aktien“ abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle vier Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht automatisch für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber schon die passende Stückzahl, so dass Sie alle erforderlichen Orderdaten erhalten. Weitere Informationen unter: [www robovisor.de/factsheet/32008](http://www robovisor.de/factsheet/32008)

### Anlageroboter RoboVisor

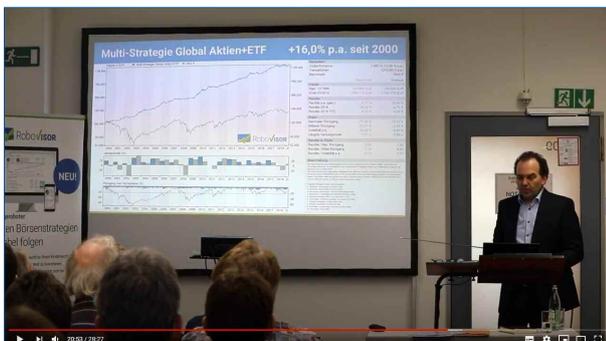


Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie das Musterdepot auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, dem Musterdepot zu folgen. Die passende Anlagestrategie heißt „Top 20 Aktien USA und Deutschland“. [Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur digitalen Vermögensverwaltung.](#)

### Digitale Vermögensverwaltung



### Video-Link



### Outperformance auch in schwierigen Zeiten – Die richtige Mischung macht den Unterschied!

Diese neue Art der Diversifikation wird auch als Multistrategie-Ansatz bezeichnet. Dabei werden verschiedene Strategieansätze wie Trendfolge, Relative Stärke, Dividende und Saisonalität zu einem Strategie-Portfolio kombinieren. So werden die Risiken nicht nur auf mehrere Aktien und Anlageklassen diversifiziert, sondern auch auf Strategien nach unterschiedlichen Ansätzen arbeiten.

# Das krisenfeste Fondsdepot

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit der Kombination fünf verschiedener gleich gewichteter Anlagestrategien mittel- bis langfristig Krisen auf den Finanzmärkten möglichst gut bewältigen und Chancen nutzen können. Insgesamt kann sich die Aktienquote des gesamten Fondsdepots und der einzelnen Fonds zwischen null und 100 Prozent bewegen.

## Setzen Sie jetzt das Fondsdepot ab 25.000 EUR sehr günstig um!

Sie können das krisenfeste Fondsdepot bei der V-Bank in München jetzt im Rahmen einer **digitalen Vermögensverwaltung** und ab einem Einmalbetrag von 25.000 EUR zu exklusiven und äußerst attraktiven Konditionen umsetzen.

Ihr V-Bank-Depot wird mit folgenden Sonderkonditionen für Sie geführt:

- **100 Prozent Rabatt** auf die Ausgabeaufschläge, d. h. Sie bezahlen keine Ausgabeaufschläge auf die Fonds des krisenfesten Fondsdepots. Damit existieren keinerlei Einstiegsgebühren.
- **Rückvergütung aus den Fonds**, d. h. die Hälfte der Zuwendungen, die der V-Bank aus den Fonds zustehen, werden an Sie weitergereicht. Das entspricht einer jährlichen Rückvergütung an Sie in Höhe von etwa 0,2 Prozent auf das Depotvolumen. Wir selbst erhalten im Rahmen dieses Vermögensverwaltungsdepots keine Vertriebsvergütung aus den Fonds.
- **Geringes Vermögensverwaltungshonorar** für uns als Vermögensverwalter: Die Managementgebühr für die Betreuung Ihres Depots beträgt 0,238 Prozent p. a. inklusive Mehrwertsteuer.
- **Jährliche Servicepauschale/Depotgebühr für die V-Bank:** 0,0714 Prozent inklusive Mehrwertsteuer, mindestens jedoch 35,70 Euro.
- **Günstige Transaktionsgebühren:** Einmal im Jahr findet ein Rebalancing statt, d. h. die Gewichtung der fünf Fonds wird wieder auf die Ursprungsgewichtung von 5 x 20 Prozent zurückgesetzt. Daraus resultieren fünf Teilverkäufe und fünf Käufe, also insgesamt zehn Transaktionen jährlich. Die Transaktionsgebühren bezogen auf das jeweilige Ordervolumen betragen 0,2 Prozent, mindestens fünf und maximal 25 Euro. Bei einem Ordervolumen unter 1250 Euro werden lediglich 2,50 Euro pro Transaktion fällig.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet. Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

[Hier klicken und Sonderkonditionen sichern ...](#)

## Entwicklung des Fondsdepots:

Im Monat September konnte unser Fondsdepot den Rücksetzer der Aktienmärkte recht gut abfedern und verlor insgesamt 0,92 Prozent. Nicht ganz unerwartet tendierten die weltweiten Aktienmärkte im September schwächer. Die deutschen Aktienmärkte verloren im September gemessen am DAX 1,4 Prozent und bezogen auf den MDAX 1,7 Prozent.

Gegen diesen Trend gewann unser Deutschlandfonds „Deutsche Aktien Systematic Invest“ sogar 1,3 Prozent hinzu und konnte damit auch über das Gesamtjahr 2020 betrachtet die deutschen Aktienmärkte klar outperformen. Der Deutschlandfonds „Deutsche Aktien System“ konnte die Verluste des deutschen Aktienmarktes im September mit einem Minus von nur 1,03 Prozent zumindest gut abfedern.

Die US-amerikanischen Aktienmärkte kamen im September etwas mehr unter die Räder. Der marktbreite S&P-500-Index verlor 3,9 Prozent, der Dow Jones 2,3 Prozent und der Technologieindex Nasdaq-100 sogar 5,7 Prozent. Auch der europäische Aktienmarkt verlor im Schnitt 2,5 Prozent. Entsprechend konnte sich der weltweit anlegende Fonds „iQ Global“ mit einem Minus von nur 0,72 Prozent noch gut aus der Affäre ziehen. Auch der sich auf die amerikanischen und europäischen Aktienmärkte fokussierende Fonds „Greiff Systematic Allocation Fund“ konnte mit einem Minus von 1,9 Prozent die Verluste der globalen Aktienmärkte im September abfedern.

Der Europafonds „IQAM Markt Timing Europe“ hingegen war gemäß seines Regelwerkes über den September hinweg voll investiert, so dass seine Verluste genau denen des europäischen Aktienmarktes entsprachen. Die genauen Zahlen zur Wertentwicklung unseres Fondsdepots in 2020 entnehmen Sie bitte der Tabelle 1.

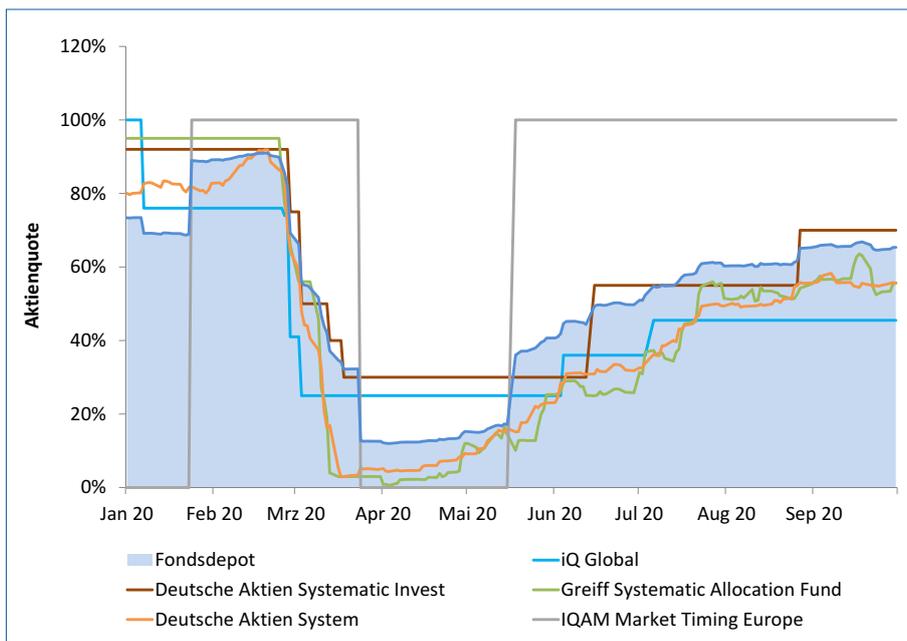
Das krisenfeste Fondsdepot							
Fondsdaten			Auflagedatum 1.1.2020		30.09.2020		
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	Rücknahmepreis	Investierter Betrag	Rücknahmepreis	Wert in €	Veränderung in % seit Depotaufgabe
Deutsche Aktien System	LU1687254851	Deutschland	106,40	1.915,20	94,90	1.708,20	-10,81%
Greiff Systematic Allocation Fund	DE000A2JN5C2	Europa + USA	106,89	1.924,02	93,76	1.687,68	-12,28%
IQAM Markt Timing Europe	AT0000A1ACK3	Europa	136,30	1.908,20	99,60	1.394,40	-26,93%
iQ Global	LU1327105620	Weltweit	118,80	1.900,80	107,67	1.722,72	-9,37%
Deutsche Aktien Systematic Invest	LU1914900888	Deutschland	104,10	1.977,90	103,88	1.973,72	-0,21%
			<b>Summe/Fonds</b>	9.626,12		8.486,72	-11,84%
			<b>Cash</b>	373,88		373,88	
			<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.000,00</b>		<b>8.860,60</b>	<b>-11,39%</b>

**Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 1. Januar bis 30. September 2020**

Die Verluste der Aktienmärkte konnten im September sehr gut abgedeckt werden. Quelle: eigene Berechnungen

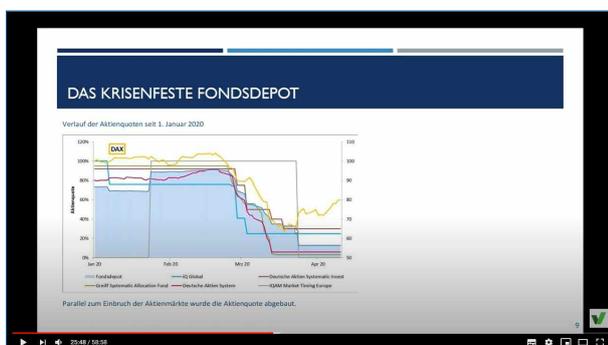


Die Aktienquoten veränderten sich im September per Saldo kaum. Das ist der Grafik 1 sehr gut zu entnehmen. Mit einer aggregierten Aktienquote von ca. 65 Prozent sind wir für den Oktober gut positioniert. Im Oktober ist durchaus mit größeren Verwerfungen an den Finanzmärkten zu rechnen – vor allem ausgehend von den USA kurz vor den Präsidentschaftswahlen. Unsere unterschiedlichsten Aktienstrategien sollten diese Phase recht gut meistern und sich in ihren einzelnen Fonds sehr gut ergänzen können. Die folgenden Wochen werden aber auf jeden Fall sehr spannend.



**Grafik 2: Aktienquotenverlauf des Fondsdepots und der einzelnen Fonds vom 1. Januar bis 30. September 2020.** Der Aktienquotenverlauf veränderte sich im September per Saldo kaum. Lediglich im Rahmen des Fonds „Greiff Systematic Allocation Fund“ gab es während des Monats bezogen auf die Aktienquote größere Schwankungen. Quelle: eigene Berechnungen, Quelle: eigene Berechnungen

**Video-Link**



Mit fünf Fonds durch die Corona-Krise: Webinar mit Werner Krieger (GFA)

Weltweit sind die Aktienmärkte durch das Corona-Virus in den Krisenmodus verfallen. Innerhalb weniger Tage sind Fonds und ETFs teilweise um 20 oder 30 Prozent - bei Einzelaktien sogar über 50 Prozent eingebrochen. Viele Investoren wurden komplett überrascht und haben sich panisch von ihren Anlagen getrennt - teilweise mit enormen Verlusten. Wie man mit nur fünf Fonds durch die Corona-Krise kommt, erläutert Werner Krieger,

## Bollinger-Band System (Teil 3/3)

# Positionsgrößen und Money-Management

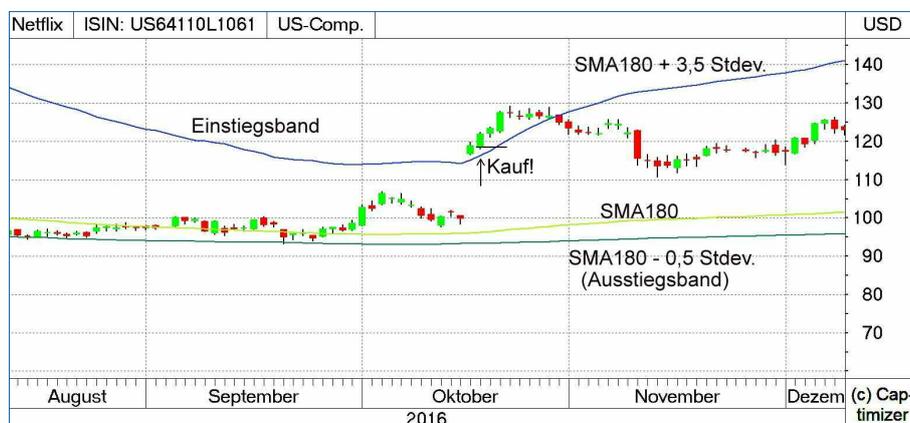
Im ersten und zweiten Teil dieser Artikelserie wurde die Handelslogik der Bollinger-Band-Strategie aus dem Buch „Trading Systems“ mit Backtests auf den Aktien des HDAX und des Nasdaq-100 besprochen. Dabei ging es vor allem darum, gute Ein- und Ausstiege in den Markt zu finden.

Ein Thema, das aber oft im Zusammenhang mit Handelsstrategien vernachlässigt wird, ist das zugehörige Money-Management. Es geht dabei um die Frage, wie viel Kapital jeweils in eine neu gekaufte Aktie investiert wird und wie bestehende Positionen durch neue ersetzt werden. Diese wichtigen Bestandteile des Bollinger-Band-Systems wollen wir in diesem dritten Teil unserer Artikelserie besprechen.

## Wiederholung: Handelslogik mit Bollinger-Bändern

Wer den ersten oder zweiten Teil gelesen hat, kann diesen Abschnitt überspringen. Für die neu hinzukommenden Leser möchten wir hier aber die Handelslogik kurz wiederholen.

Für die Ein- und Ausstiege werden die bekannten Bollinger-Bänder genutzt, die sich dynamisch an die jeweiligen Marktbedingungen anpassen. Das obere Bollinger-Band dient dabei als Einstiegsniveau, das untere bildet den Stopp zum Ausstieg. Beachten Sie, dass für das obere und untere Band verschiedene Abstände zur Mitte gewählt werden. (Die Mitte der Bollinger-Bänder bildet ein einfacher 180-Tage-Durchschnitt, der SMA180)



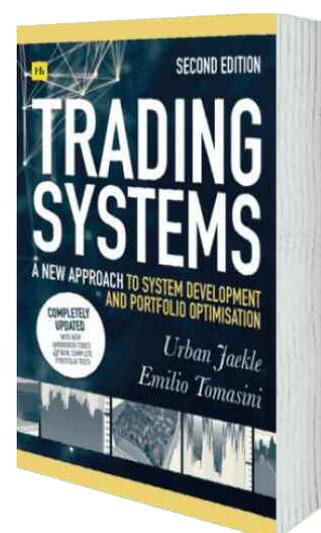
**Abbildung 1:** Beispiel: Einstieg bei Netflix im Oktober 2016 mit der Bollinger-Strategie. Nachdem der Schlusskurs über dem oberen Bollinger-Band liegt, wird am Folgetag gekauft. Den Stoppkurs bildet das untere, nahe am SMA180 liegende Ausstiegsband. Quelle: Captimizer



Urban Jäkle

Dipl. Phys. Urban Jäkle handelt seit 25 Jahren Aktien und seit über 20 Jahren Futures. Er war kurz auf dem Parkett der Chicago Mercantile Exchange tätig und hat jahrelang institutionelles Geld mit Daytrading-Handelssystemen auf Futures verwaltet. Sein Wissen gibt er in Seminaren an interessierte Trader und Investoren weiter.

Im Dezember 2019 ist die zweite Auflage seines Buches „Trading Systems“ (Harriman Verlag, englisch), erschienen. Darin geht es um Handelssystementwicklung mit TradeStation und AmiBroker. Webseite: [www.urban-stocks.com](http://www.urban-stocks.com); Mail: [info@urban-stocks.com](mailto:info@urban-stocks.com)



Während das obere Band deutlich über der Mitte liegt, wird das untere Band nur knapp unterhalb des SMA180 platziert. Der Kauf kann bequem am Folgetag ausgeführt werden, nachdem die Aktie über dem oberen Bollinger-Band geschlossen hat. (Abb. 1)

Das Stoppniveau des unteren Bollinger-Bandes wandert ähnlich einem herkömmlichem Trailing-Stopp höher, wenn die Aktie im Folgenden steigt (Abb. 2).



**Abbildung 2: Handelslogik des Bollinger-Systems. Einstieg und Ausstieg bei Netflix.** Die Aktie wurde über anderthalb Jahre gehalten, bevor ein Trendbruch durch Unterschreiten des unteren Bandes erfolgte. *Quelle: Captimizer*

Zu beachten ist, dass solch große Ausbrüche, wie sie zur Erzeugung von Bollinger-Signalen erforderlich sind, recht selten auftreten. Bei der Daimler-Aktie gab es beispielsweise nur ein einziges Bollinger-Ausbruchssignal in den letzten zwanzig Jahren. Aktien in Abwärtstrends zeigen generell überhaupt keine Signale.

Die Strategie wird daher nur profitabel, falls Sie auf eine große Anzahl von Wertpapieren gleichzeitig angewendet wird, beispielsweise auf alle 100 Aktien des Nasdaq-100-Index oder die 110 Aktien des HDAX (bestehend aus 30 DAX, 50 MDAX und 30 TecDAX-Werten), damit man in regelmäßigen Abständen ausreichend Signale generiert.

Und wie in den beiden ersten Teilen dieser Artikelserie bereits erwähnt, ist es für korrekte Backtests erforderlich, auf den Aktien zu testen, die zum jeweiligen Testzeitpunkt im Index enthalten waren.

Es reicht nicht, nur die jetzigen Indexmitglieder zu nehmen, da man ansonsten zu gute Testergebnisse erhalten würde.

Das Spannende bei der hier vorgestellten Handelsstrategie ist, dass man niemals vorher weiß, welche Aktie als Nächstes gekauft wird. Es kommen immer diejenigen Aktien neu ins Depot, die ein neues Bollinger-Ausbruchssignal erzeugen – unter der Bedingung, dass im Portfolio Platz für eine neue Aktie vorhanden ist.

Der folgende Abschnitt befasst sich mit der Frage, wie viele Aktien man optimalerweise gleichzeitig im Portfolio haben sollte. Zur Optimierung wird die Börsensoftware AmiBroker verwendet.

## Optimale Positionsanzahl im Nasdaq-100-Universum

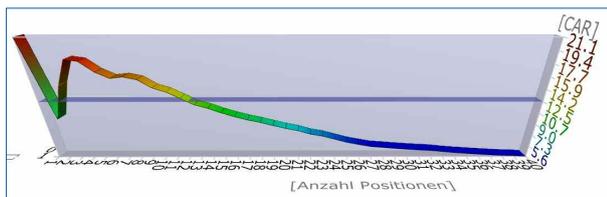
Als Testzeitraum nehmen wir die letzten etwa 20 Jahre vom 1.1.2000 bis 30.9.2020. Als Testuniversum benutzen wir die jeweiligen Indexmitglieder des Nasdaq-100. Über die letzten 20 Jahre waren das etwa 300 Wertpapiere, da jedes Jahr im Schnitt etwa 15 ausgetauscht werden.

Doppelt vorhandene Aktien (wie beispielsweise Alphabet mit den Symbolen GOOG und GOOGL) wurden auf ein Symbol reduziert, um kein Wertpapier doppelt im Depot zu haben. Wir benutzen für unsere Backtests die Standardeinstellungen des letzten Artikels (s. Zusammenfassung der Handelsregeln: 180 Tage für die Bollinger-Bänder, oberes Band 3,5 Standardabweichungen von der Mitte, unteres Band - 0,5 Standardabweichungen unter der Mitte und keine neuen Positionen, falls der Marktindex unter der 300-Tage-Linie notiert).

Berechnen wir mit diesen Parametern die durchschnittliche Jahresrendite in Abhängigkeit von den maximal gehaltenen Positionen, so erhalten wir unten folgendes Ergebnis (Abb. 3a).

Zur Erläuterung: Falls maximal eine Position im Depot gehalten wird, bedeutet das, dass 100 Prozent des Kapitals in diese eine Aktie investiert sind.

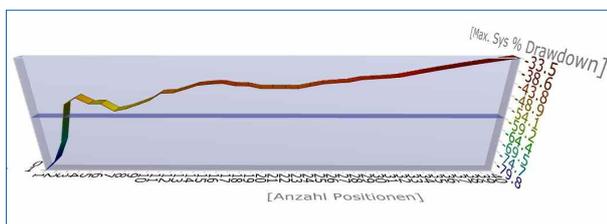
Falls maximal zehn Positionen im Depot gehalten werden, bedeutet das, dass man jeweils zehn Prozent in jede neue durch die Bollinger-Strategie empfohlene Aktie investiert usw.



**Abbildung 3a:** Durchschnittlich erzielter Jahresgewinn (CAR = Copound Annual Return) als Funktion der maximal im Depot jeweils gehaltenen Positionen. Eine höhere Konzentration auf sehr wenige Aktien erhöht tendenziell die Rendite. Je mehr Positionen erlaubt sind, desto stärker sinken die Gewinne. Auffällig ist das Maximum im Bereich von vier bis fünf Positionen. Berechnungsbasis: Backtest auf dem Nasdaq-100-Aktien-Universum vom 1.1.2000 bis 30.9.2020. Kosten von 0,1 Prozent pro Kauf und Verkauf wurden einberechnet. *Quelle: Amibroker*

Wie Sie sehen, werden die Gewinne generell mit weniger Positionen höher und mit der Aufteilung des Kapitals auf viele Positionen immer kleiner. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille.

Die andere Seite ist: Wie verhält es sich mit dem Risiko, das man eingeht? Welche Rückgänge sind

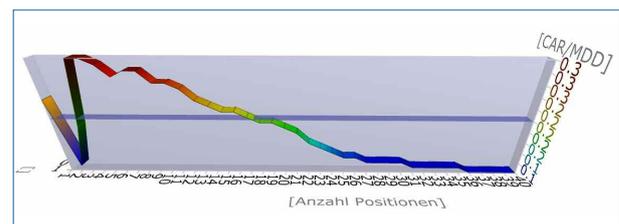


**Abbildung 3b:** Maximaler Depotrückgang (max. Sys. % Drawdown) als Funktion der maximal im Depot jeweils gehaltenen Positionen. Eine höhere Konzentration auf sehr wenige Aktien erhöht das Rückschlagsrisiko deutlich. Je mehr Positionen im Depot gehalten werden, desto geringer werden die erwarteten Rückgänge. Backtest auf dem Nasdaq-100-Aktien-Universum vom 1.1.2000 bis 30.9.2020. Kosten 0,1 Prozent pro Kauf und Verkauf wurden einberechnet. *Quelle: Amibroker*

im Portfolio zu erwarten? Betrachten wir dazu nun den maximalen Depotrückgang in Abhängigkeit von den im Depot erlaubten Positionen. (Abb. 3b)

Sie sehen, dass das Risiko ansteigt, je weniger Positionen Sie im Depot halten. Dabei macht es einen deutlichen Unterschied, ob Sie eine, zwei oder fünf Aktien gleichzeitig halten. Während Ihnen mit einer einzigen Aktie im schlimmsten Fall ein Rückgang von 80 Prozent droht, sinkt das Risiko bei der Aufteilung auf sehr viele Aktien auf unter 35 Prozent.

Es gilt also möglichst eine Balance zu finden zwischen hoher Renditeerwartung einerseits und Vermeidung von Risiken andererseits. Schauen wir daher, welche Positionsanzahl bezüglich des Chance-Risiko-Verhältnisses optimal ist. Wir tragen dazu das Chance-Risiko-Verhältnis (durchschnittliche Jahresrendite/maximaler Depotrückgang) als Funktion der Positionsanzahl auf. (Abb. 3c)



**Abbildung 3c:** Chance-Risiko-Verhältnis (Jahresrendite/max. Sys. % Drawdown) als Funktion der maximal im Depot jeweils gehaltenen Positionen. Es ergibt sich ein Maximum im Bereich von etwa vier bis fünf Positionen. Backtest auf dem Nasdaq-100-Aktien-Universum vom 1.1.2000 bis 30.9.2020. Kosten 0,1 Prozent pro Kauf und Verkauf wurden einberechnet. *Quelle: Amibroker*

Ein Wert von etwa vier bis fünf gleichzeitig im Depot erlaubten Positionen scheint demnach für das Chance-Risiko-Verhältnis optimal zu sein.

Die Abbildungen 3a bis 3c zeigen mehrere Dinge. Zum einen generiert man generell im Durchschnitt höhere Gewinne, wenn man recht wenige Aktien im Depot hat. Andererseits steigen die Risiken mit geringerer Positionsanzahl.

Das ist plausibel, wenn man konkrete Beispiele betrachtet. Falls Sie im Jahr 2020 beispielsweise nur die Amazon- oder Tesla-Aktie zu 100 Prozent im Depot gehabt hätten, dann wäre die Rendite sehr hoch gewesen. Andererseits hätten Sie extreme Schwankungen aushalten müssen. Wäre ihr Geld dagegen auf mehrere Aktien verteilt gewesen, wäre die Rendite zwar geringer, dank der Diversifikation die Rückgänge zwischendurch aber ebenfalls kleiner gewesen.

## Wechselspiel der Positionen

Betrachten wir im Folgenden, was es in der Praxis bedeutet, wenn beispielsweise fünf Positionen zu je 20 Prozent gleichzeitig im Depot erlaubt sind. Wann und wie kommen neue Positionen in Ihren Bestand hinein?

Beginnen wir mit einer Grafik aus meinem Buch „TRADING SYSTEMS“, deren Backtests bis zum 31.12.2018 dargestellt sind (Abb. 4). Zu sehen ist hier der Chart des Nasdaq-100 und der Wechsel von fünf Positionen im Laufe der Zeit.



**Abbildung 4: Nasdaq-100-Index mit Marktfilter SMA300.**

Solange sich der Markt unterhalb der 300-Tage-Linie aufhält, dürfen keine neuen Positionen aufgenommen werden. Positionen, die sich in diesem bärischen Marktumfeld aber über ihrem eigenen Ausstiegsniveau halten (unteres -0,5er-Bollinger-Band), bleiben im Depot, bis sie individuell ausgestoppt werden. Solange das Depot bereits mit fünf Aktien voll besetzt ist, dürfen keine neuen Positionen hinzugenommen werden (Positionsberechnung mit AmiBroker).

Beachten Sie bitte, dass eine neue Position nur hinzukommen kann, wenn im Portfolio Platz dafür ist. Daher darf zum Jahreswechsel 2018 keine Aktie mehr gekauft werden – selbst wenn dies im Nachhinein ein profitables Signal gewesen wäre, denn das Portfolio ist zu diesem Zeitpunkt bereits mit fünf Aktien voll besetzt (NTES, NVDA, QCOM, NFLX, VRSK).

Andererseits gibt es Phasen, in denen das Portfolio nicht voll ausgelastet ist, wie beispielsweise im Juni 2018. Nachdem QCOM (Qualcomm) im März 2018 unter sein unteres Bollinger-Band und damit aus dem Depot fällt, tritt bis Mitte Juli kein neues Bollinger-Signal auf (CA). Somit bleibt das Depot in diesem Zeitraum nur mit vier Aktien bestückt.

Weiterhin ist der Marktfilter zu berücksichtigen. Weil der Nasdaq-100 Ende 2018 unter seine 300-Tage-Linie gefallen ist (SMA300), dürfen keine neuen Positionen mehr hinzugenommen werden.

Bestehende Positionen werden aber noch so lange gehalten, bis sie unter ihr unteres Bollinger-Band (0,5 Standardabweichungen unterhalb des mittleren Bands, Abb. 2) fallen. Bedingt durch die schwache Marktphase von Oktober bis Dezember 2018 und den Marktfilter sind am 1. Januar 2019 nur noch folgende beiden Positionen im Depot: Workday (WDAY) und Starbucks (SBUX)

Die folgende Grafik verdeutlicht, wie sich die Positionen ab diesem Zeitpunkt bis heute im Laufe der Zeit weiter verändert haben (Abb. 5).

	2019									2020											
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
1		Cadence Design									O'Reilly Automotive		Microsoft		Amazon						
2		Intuit									Advanced Micro Devices										
3		Mercadolibre									Paccar			Gilead							Zoom
4	Starbucks																Paypal				
5	Workday									Activision Blizzard							Activision Blizzard				
			Qualcomm								Lam Research		Mondelez				Take-Two				
											Vertex		Tesla				Ebay	Lululemon			

**Abbildung 5: Gehaltene Positionen im Nasdaq-100-Universum 1.1.2019 bis 30.9.2020.** Die Bollinger-Signale der rot markierten Aktien (Qualcomm, Lam Research, Vertex, Tesla) wurden ignoriert, weil das Portfolio bereits mit fünf Aktien voll besetzt war). Berechnung mit dem Captimizer.

In den Zeilen eins bis fünf sind die jeweils gehaltenen Positionen im Portfolio dargestellt. Lesen wir dieses Diagramm entlang der Zeitachse von links nach rechts; gestartet wird im Januar 2019 also mit Starbucks und Workday (vgl. Abb. 4, oben).

Mit zunehmender Marktstärke generieren im Februar 2019 drei neue Aktien Bollinger-Signale und gelangen ins Depot: Cadence Design, Intuit und Mercadolibre. Im April 2019 erzeugt die Aktie Qualcomm ein Bollinger-Signal, findet aber keinem Eingang mehr ins Depot, weil es schon voll besetzt ist.

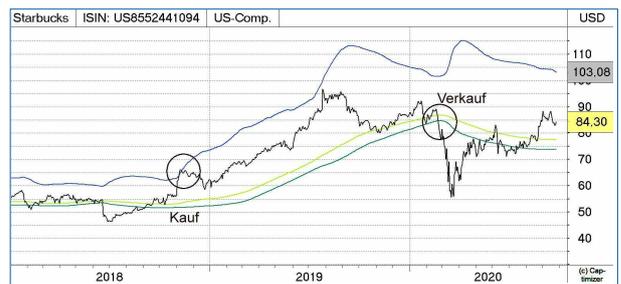
Für das neue Signal von Activision Blizzard ist im September dann wieder Platz, nachdem Workday zuvor unter sein unteres Bollinger-Band gefallen war und verkauft wurde. Lam Research und Vertex finden dagegen kurz darauf erneut keinen Eingang, während danach für O'Reilly Automotive, Paccar und Advanced Micro Devices wieder Platz ist.

Das Wechselspiel der Positionen erscheint auf den ersten Blick kompliziert, ist für den PC allerdings nur ein täglicher Knopfdruck, wodurch alle Regeln und Handlungen sofort eindeutig festgelegt sind.

### Beispiele

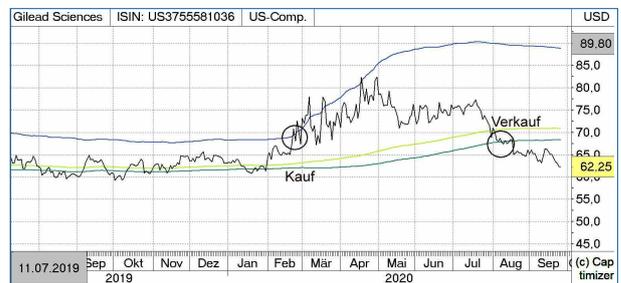
Zur Veranschaulichung der Strategie folgen hier noch ein paar Beispiele.

#### Beispiel 1: Starbucks



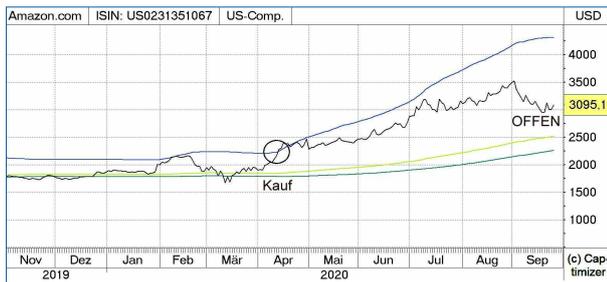
**Abbildung 6a: Starbucks wurde am 8.11.2020 bei etwa 65 US-Dollar gekauft.** In der Coronakrise kam die Aktie mit ihren Kaffeehausketten unter Druck und wurde am 25.2.2020 mit einem Gewinn von 32,4 Prozent verkauft. Quelle: Captimizer

#### Beispiel 2: Gilead Sciences



**Abbildung 6b: Gilead als Pharmaunternehmen ist dagegen ein Profiteur der Coronakrise.** Die Aktie kam 27.2.2020 bei etwa 70 US-Dollar ins Depot, nachdem Starbucks gerade ausgeschieden war. Gilead verlor zuletzt aber deutlich an Dynamik und wurde 11.8.2020 mit einem Verlust von 14,2 Prozent verkauft. Quelle: Captimizer

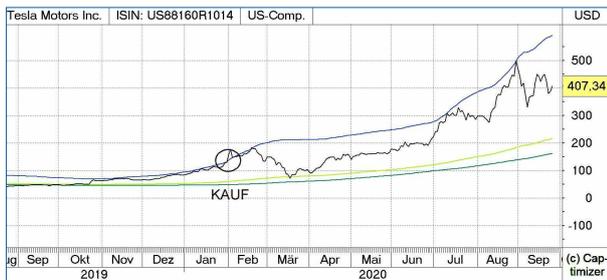
### Beispiel 3: Amazon



**Abbildung 6c: Amazon ist ebenfalls ein Profiteur der Corona-Krise.** Die Aktie kam am 15.4.2020 bei etwa 2250 US-Dollar ins Depot und wurde bisher nicht verkauft. Aktuell ist die Aktie mit 26,8 Prozent im Plus; der Stopp (unteres Bollinger-Band) liegt derzeit etwa beim Einstiegsniveau um die 2250 US-Dollar.

Quelle: Captimizer

### Beispiel 4: Tesla Motors



**Abbildung 6d: Tesla hat im Jahr 2020 ebenfalls durch massive Kursgewinne Schlagzeilen gemacht.** Die Aktie generierte zwar Ende Januar 2020 ein Bollinger-Signal, konnte aber nicht aufgenommen werden, weil zu diesem Zeitpunkt das Depot bereits voll besetzt war. Seither hat sich Tesla mehr als verdoppelt. Zwischendurch, – nämlich Ende März – war sie zwar auch mal stark im Verlust, wäre aber knapp nicht ausgestoppt worden. Letztlich soll man solchen verpassten Signalen nicht nachtrauern, da die Märkte in steigenden Phasen (Markt über dem SMA300) erfahrungsgemäß immer wieder neue Highflyer hervorbringen:

„Die nächste Straßenbahn kommt bestimmt ...“

Quelle: Captimizer

## Häufig gestellte Fragen:

### Wie viel Kapital brauche ich zur Umsetzung dieser Strategie?

Falls Sie im Nasdaq-100 fünf Aktien gleichzeitig und in gleicher Gewichtung im Depot haben möchten, müssen Sie sich an der teuersten Aktie orientieren. Momentan ist das Amazon, die am 30.9.2020 bei 2720 Euro notiert.

Das bedeutet, dass Sie sinnvollerweise für jede Position mindestens 3000 Euro nehmen sollten, womit das empfohlene Mindestanfangskapital bei Ausführung dieser Strategie bei etwa 15.000 Euro liegt.

Im RoboVisor haben wir für den Fall weiterer Kursanstiege etwas Puffer gelassen und handeln mit 20.000 Euro Anfangskapital, also je 4000 Euro pro Position.

**Ich beginne mit je 4000 Euro Kapital pro Aktie. Einen Monat später ist Aktie A auf 6000 Euro gestiegen, Aktie B ist dagegen auf 3000 Euro gefallen und wird verkauft. Mit wie viel Kapital wird nun Aktie B ersetzt, falls ein neues Signal in der Aktie F kommt und muss nun ein Teil von Aktie A verkauft werden?**

Ich persönlich investiere in die neue Aktie F erneut 4000 Euro, falls ich das Kapital zur Verfügung habe, ansonsten investiere ich den Verkaufserlös von Aktie B (3000 Euro). Teilverkäufe, in diesem Fall der Aktie A, halte ich nicht für lohnenswert, sondern empfehle, Gewinne weiter laufen zu lassen.

Ein ständiges Rebalancieren schafft nur zusätzlichen Aufwand und Handelskosten, der letztlich zwar Schwankungen etwas glättet, aber die Rendite tendenziell eher mindert als steigert.

## Welches Universum sollte man handeln: Nasdaq-100, HDAX oder eine Kombination aus Nasdaq-100 und HDAX?

In den letzten Jahren hat der Nasdaq-100 den deutschen HDAX klar geschlagen. Ob das in Zukunft weiter so sein wird, weiß niemand. Als Verfechter von Momentumstrategien bleibe ich lieber bei den Gewinnern (Nasdaq-100).

Die Kombination aus beiden ist ebenfalls möglich. Dadurch erreicht man einen weiteren Diversifikationseffekt, indem maximal zehn Positionen zu je zehn Prozent ins Depot gelangen können. Es können aber immer nur maximal fünf aus dem jeweiligen Universum sein, d. h. maximal fünf HDAX- und fünf Nasdaq-100-Aktien.

## Zusammenfassung der Handelsregeln

Als Anlageuniversum dient uns der US-Technologieindex Nasdaq-100 (oder der HDAX oder beide zusammen). Der Nasdaq-100 umfasst die hundert größten US-amerikanischen Technologiewerte. (Wie in Teil 1 dieser Artikelserie erwähnt, müssen immer die Indexmitglieder verwendet werden, die zum jeweils getesteten Zeitpunkt im Index waren.) Es wird jeweils gleich gewichtet in maximal fünf Aktien aus dem Anlageuniversum investiert.

Es darf allerdings nur in Aktien investiert werden, wenn sich auch der Gesamtmarkt im Aufwärtstrend befindet. Ein Aufwärtstrend am Gesamtmarkt liegt vor, wenn sich der Aktienindex oberhalb seines 300-Tage-Durchschnitts befindet. Der Einstieg erfolgt, wenn eine Aktie über das obere Bollinger-Band ausbricht, also über den 180-Tage-Durchschnitt plus 3,5 Standardabweichungen steigt und der Aufwärtstrend am Gesamtmarkt vorliegt.

Der Ausstieg erfolgt, wenn eine Aktie das untere Bollinger-Band durchbricht, also unter den 180-Tage-Durchschnitt minus 3,5 Standardabweichungen fällt. Die Käufe und Verkäufe werden jeweils bequem am Folgetag durchgeführt. In unseren gezeigten Backtests verwenden wir dabei den Durchschnittskurs des Folgetages. Es werden Transaktionskosten von jeweils 0,1 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum EONIA-Geldmarktsatz angelegt (siehe Folgeseite).

## Fazit

Mit Handelssoftware wie AmiBroker oder Captimizer erhalten Sie immer einen Überblick über die offenen Positionen und neuen Signale. Ohne großen Aufwand können Sie die Strategie ab sofort mit dem RoboVisor auch vollautomatisch umsetzen. Sie erhalten jeweils vor dem Handelstag ein Signal, das Sie innerhalb des Tages bequem umsetzen können. Die Bollinger-Strategie können Sie auf die Universen des Nasdaq-100 oder des HDAX sowie auf das aus beiden kombinierte Universum anwenden.



Leser des Portfolio Journals erhalten zehn Prozent Rabatt, wenn Sie bei der Bestellung den Aktionscode **URBAN2020** eingetragen.

Weitere Informationen zum **URBAN STOCKS Bollinger-System** finden Sie im Strategie-Factsheet mit dem Anlageuniversum:

HDAX-Aktien

[www.robovisor.de/factsheet/31020](http://www.robovisor.de/factsheet/31020)



NASDAQ100-Aktien

[www.robovisor.de/factsheet/31021](http://www.robovisor.de/factsheet/31021)



HDAX- und NASDAQ100-Aktie

[www.robovisor.de/factsheet/31032](http://www.robovisor.de/factsheet/31032)



# URBAN STOCKS Bollinger-System HDAX- u. NASDAQ100-Aktien

Basisdaten		
Outperformance	4.305 % (17,00 % p.a.)	
Transaktionen	148 (7,1 p.a.)	
Benchmark	DAX	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	40.000 EUR	40.000 EUR
Ende 09/2020	75.611 EUR	1.797.529 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	3,11 %	20,12 %
Rendite 2019	25,48 %	14,08 %
Rendite 2020 YTD	-3,69 %	5,72 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-72,68 %	-28,69 %
Mittlerer Rückgang	-22,28 %	-8,56 %
Volatilität p.a.	20,56 %	16,01 %
Längste Verlustperiode	7,31 J.	3,66 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,04	0,70
Rendite / Mittel Rückgang	0,14	2,35
Rendite / Volatilität p.a.	0,15	1,26

**Beschreibung**

In seinem Buch "TRADING SYSTEMS" stellt Urban Jäkle eine Anlagestrategie vor, die mit Hilfe von Bollinger Bändern diejenigen Aktien herausucht, die gerade nach oben ausbrechen. Es darf allerdings nur in Aktien investiert werden, wenn sich auch der Gesamtmarkt im Aufwärtstrend befindet.

Diese Anlagestrategie setzt sich aus zwei Teilstrategien zusammen. In der ersten Teilstrategie dienen die Aktien des HDAX und in der zweiten Teilstrategie die Aktien des NASDAQ100 als Anlageuniversum. Es wird gleich gewichtet in maximal zehn Aktien investiert, in jeweils maximal fünf aus dem jeweiligen Anlageuniversum der beiden Teilstrategie.

Der Aufwärtstrend am Gesamtmarkt liegt vor, wenn sich in der ersten Teilstrategie der DAX und in der zweiten Teilstrategie der NASDAQ100 oberhalb seines 300-Tage-Durchschnitts befindet. Der Einstieg erfolgt, wenn eine Aktie über das obere Bollinger Band ausbricht, also über den 180-Tage-Durchschnitt plus 3,5 Standardabweichungen steigt und der Aufwärtstrend am Gesamtmarkt vorliegt.

Der Ausstieg erfolgt, wenn eine Aktie unter das untere Bollinger Band ausbricht, also unter den 180-Tage-Durchschnitt minus 0,5 Standardabweichungen fällt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,1% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

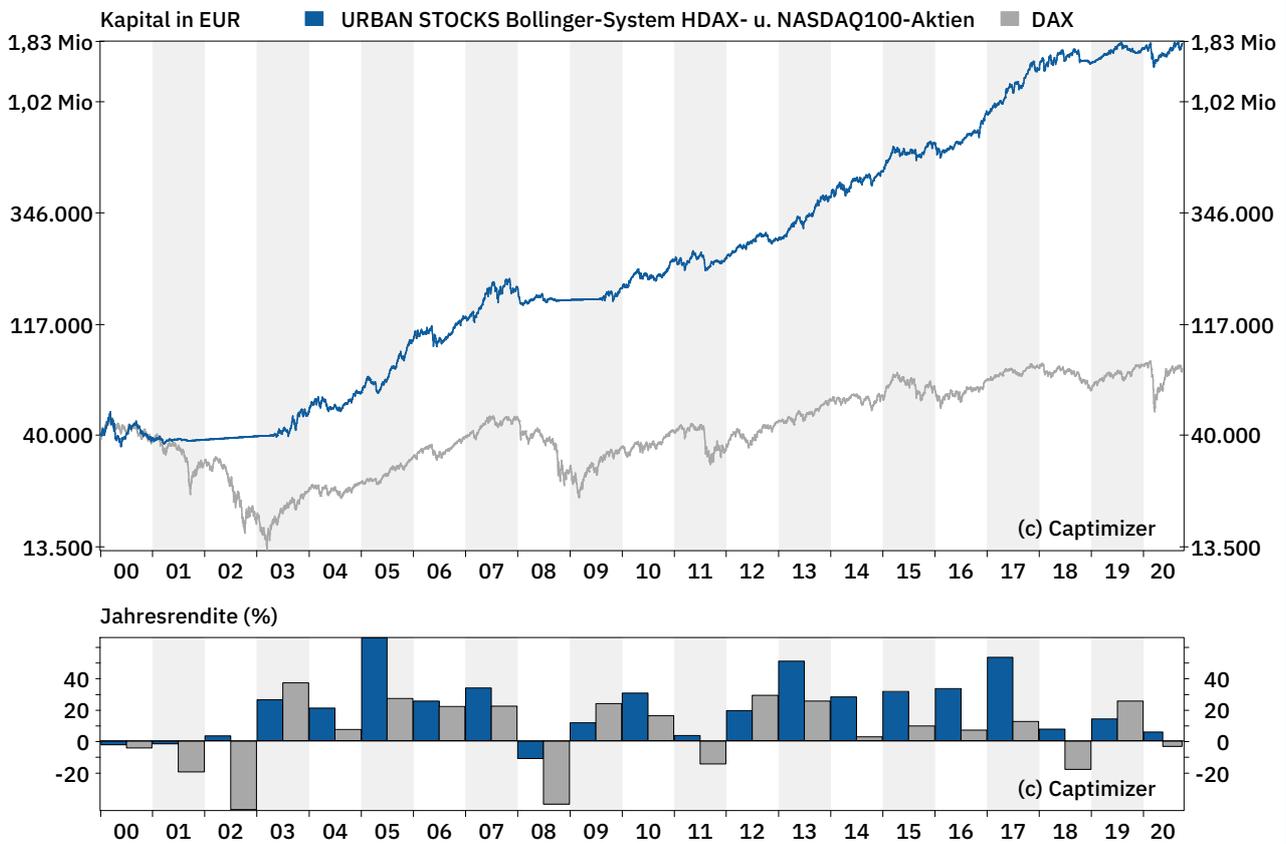


Abbildung 7: Portfolio-Equity-Kurve des Bollinger-Systems mit HDAX- und mit Nasdaq-100-Aktien im Vergleich zum DAX

Quelle: Captimizer

Video-Links



Ein Bollinger-System für Aktien- Teil 1: Handelslogik, Backtests und Scanner



Eine Bollinger-Strategie für Aktien- Teil 2: Backtests mit dem Captimizer



Wissenswertes über Handelsstrategien - Interview mit Urban Jäkle

Mit dem Autor des Buchs "Trading Systems" Urban Jäkle spreche ich über die Entwicklung und Einsatz von Handelsstrategien.

- Anzeige -

FINANZKONGRESS.DE

- 5 Tage | 02. bis 06. November
- Live im Netz
- 40+ Speaker
- 42.500 Teilnehmer
- Ein Ziel: Vermögensaufbau

FINANZKONGRESS.DE

FINANZKONGRESS.DE

**JETZT KOSTENFREI ANMELDEN!**

# Die besten Anlagestrategien des RoboVisor

Im **Dauertest des RoboVisor** werden mehr als 50 Anlagestrategien auf Monatsbasis bis ins Jahr 2000 zurückberechnet. Die jeweils fünf besten davon finden Sie in den Tabellen. Klicken Sie einfach auf den Namen der Anlagestrategie, um das Factsheet mit Wertentwicklung, Beschreibung und allen wichtigen Kennzahlen direkt aus dem PDF aufzurufen.

Alle Anlagestrategien aus dem Dauertest lassen sich mit dem Anlageroboter auch von Privatanlegern einfach umsetzen. Sie geben das Anlagekapital vor und erhalten Kauf- und Verkaufssignale für Aktien und ETFs, sobald es die ausgewählte Strategie erforderlich macht. Sie behalten alles selbst unter Kontrolle und Ihr Geld bleibt bei der Bank Ihres Vertrauens.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: [www.robvisor.de](http://www.robvisor.de)

Bestes Rendite-Risiko-Verhältnis seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
Multi-Strategie Global Aktien+ETF	15,3 %	-18,2 %	0,84
Stabile DAX-Aktien im Aufwärtstrend und Plan B	17,9 %	-16,5 %	1,08
Globale Multi-Strategie mit Fokus auf 12 Aktien	18,5 %	-20,7 %	0,89
16-Wochen-Strategie mit DAX-ETF	9,4 %	-14,3 %	0,66
Globale Multi-Strategie mit Fokus auf 20 Aktien	15,9 %	-20,1 %	0,79

Hinweis: Die Sortierung in der obigen Tabelle erfolgt anhand des Verhältnisses von Rendite p.a. zum durchschnittlichen Rückgang. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als das Verhältnis von Rendite zum maximalen Rückgang, aber leider kaum bekannt.

Höchste Rendite seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
MacroTrend + Momentum mit 5 HDAX-Aktien	21,4 %	-48,1 %	0,44
URBAN STOCKS Bollinger-System mit HDAX + NASDAQ100	20,1 %	-28,7 %	0,70
Top-Momentumstrategie mit 5 NASDAQ100-Aktien	20,0 %	-37,0 %	0,54
URBAN STOCKS Bollinger-System mit NASDAQ100-Aktien	19,5 %	-39,9 %	0,49
URBAN STOCKS Bollinger-System mit HDAX-Aktien	19,1 %	-28,2 %	0,68

Vergleichswerte seit 2000	Rendite pro Jahr	Maximaler Rückgang	Rendite / Rückgang
DAX (Deutsche Aktien)	3,1 %	-72,7 %	0,04
REX P10 (10j. dt. Staatsanleihen)	5,5 %	-8,8 %	0,62
S&P 500 (US-Aktien)	5,5 %	-65,4 %	0,08
Warren Buffett's Investmentholding	8,5 %	-46,1 %	0,18
Gold	8,7 %	-37,7 %	0,23

## Risikokontrollierte Partizipation am Aktienmarkt:

# Volatility Control

Wie lässt sich die Aktienquote dynamisch und regelgebunden steuern, um eine risikokontrollierte Partizipation am Aktienmarkt zu erzielen – um also einerseits signifikant vom langfristigen Renditepotenzial des Aktienmarktes zu profitieren und andererseits größere Aktienmarkt-Drawdowns deutlich abzufedern? Dieser Beitrag beschreibt dazu das Volatility-Control-Prinzip, das sich bei der Herangehensweise deutlich von prognosebasierten Ansätzen („Market Timing“) sowie auch von risikobudgetbasierten Ansätzen („Wertsicherung“) unterscheidet.

## Low-Volatility-Effekte

Wertpapieranlagen, die höhere (nichtdiversifizierbare) Risiken aufweisen, sollten bei Übernahme dieser Risiken auch höhere erwartete Renditen bieten – so zumindest die zentrale Erkenntnis der gängigen Kapitalmarkttheorien. Eine bekannte empirische Ausnahme bei diesem theoretischen Zusammenhang ist die Low-Volatility-Anomalie, die sich auf den Querschnittsvergleich von Einzelaktien bezieht: Aktien mit hoher Volatilität (oder alternativ z. B. mit hohem Marktbeta) haben empirisch keine entsprechend höheren, sondern sogar niedrigere Renditen als Aktien mit geringer Volatilität.

Low-Volatility-Aktien haben folglich durch ihr geringeres Risiko und die höhere mittlere Rendite ein deutlich überlegenes Rendite-Risiko-Verhältnis, z. B. gemessen durch ihre Sharpe-Ratio (siehe zu dieser Low-Risk-Anomalie auch das [Portfolio Journal 02-2020](#)).

Bei der Volatility-Control-Strategie geht es im Folgenden nun ebenfalls um den Zusammenhang zwischen Volatilität und Rendite, aber nicht im Querschnitt von Einzelaktien, sondern in einer Zeitreihenbetrachtung des Gesamtaktienmarkts.

## Volatility Clustering und die Steuerung der Aktienquote

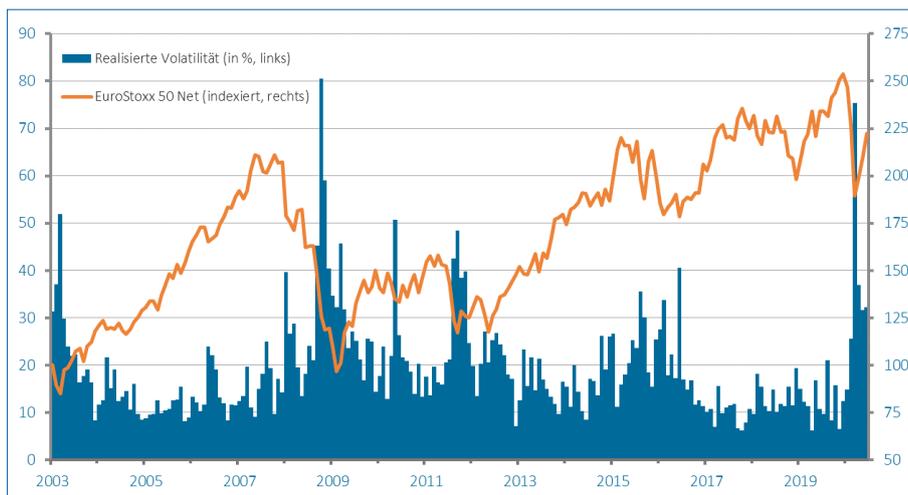
Ein bekanntes Phänomen der Aktienmarktvolatilität ist das „Volatility Clustering“: Wie Abbildung 1 am Beispiel des EuroStoxx 50 illustriert, schwankt die Volatilität des Aktienmarktes im Zeitverlauf, wobei ruhige und turbulente Perioden oftmals einige Zeit andauern und dann nach und nach ineinander übergehen. Die Volatilität des nächsten Monats lässt sich deshalb vergleichsweise gut statistisch prognostizieren, z. B. einfach durch die realisierte Volatilität des aktuellen Monats.



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 das Research und die Produktentwicklung bei der HanseMercur Trust AG.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Asset Management tätig. Frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Helaba Invest und die Berenberg Bank.



**Abbildung 1:** realisierte Volatilität auf Basis der täglichen Renditen in einzelnen Kalendermonaten in Prozent (linke Achse) und indexierte Wertentwicklung (rechte Achse) des EuroStoxx-50-Net-Return-Index. Zeitraum: 01.01.2003–30.06.2020. Datenquelle: Bloomberg; Berechnung: HanseMercur Trust.

Volatility Clustering ist an sich schon ein bedeutsamer Sachverhalt, der insbesondere Buy-and-Hold-Anlagestrategien infrage stellt. Denn eine schwankende Aktienmarktvolatilität bei im Wesentlichen statischer Aktienquote bedeutet ein im Zeitverlauf schwankendes Anlagerisiko für den Anleger (die Frage nach dem „besten“ Risikomaß hin oder her). Aber warum sollte ein Anleger derart starke Schwankungen seines Anlagerisikos hinnehmen, wie sie Abbildung 1 bei der Volatilität illustriert?

Da man die Aktienmarktvolatilität gut prognostizieren und die Aktienquote mit Aktienindex-Futures kostengünstig steuern kann, lässt sich durch eine dynamische Strategie – welche die Aktienquote bei steigender Volatilität reduziert und bei sinkender Volatilität erhöht – das Anlagerisiko im Zeitverlauf regelbasiert stabilisieren. Genau das ist das Grundprinzip von Volatility-Control-Strategien, die mitunter auch als „Volatility-Scaling-Strategien“ oder „Volatility-Managed Portfolios“ bezeichnet werden (oder wenn ein explizit spezifiziertes Volatilitätsniveau angestrebt wird auch als „Target-Volatility-Strategien“).

## Performancecharakteristik

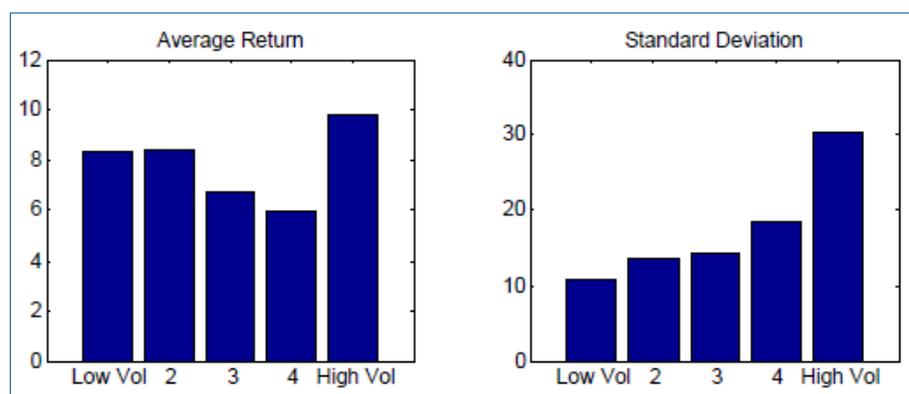
Ein weiterer stilisierter Fakt des Aktienmarkts ist die negative Korrelation zwischen Volatilität und Marktentwicklung: Vor allem in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen ist die Volatilität sehr hoch. Da sich hochvolatile Phasen wegen des Volatility-Clustering-Effektes antizipieren lassen, haben Volatility-Control-Strategien die Aktienquote in turbulenten Marktphasen meist schon deutlich reduziert und können größere Aktienmarkt-Drawdowns somit erheblich abmildern. Im Gegenzug sind Volatility-Control-Strategien aber auch bei der einsetzenden Markterholung meist noch defensiv positioniert

und partizipieren zu Beginn der Erholung nur wenig. Erst wenn sich im Laufe der Zeit die Aktienmarktvolatilität wieder normalisiert, erhöhen die Strategien die Aktienquote und laufen dann auch wieder stärker synchron mit der Entwicklung des Aktienmarktes.

Dass Volatility-Control-Strategien das Anlagerisiko im Zeitverlauf stabilisieren und große Drawdowns abschwächen, ist per se für viele Anleger bereits ein nutzenstiftender Effekt. Es bleibt aber natürlich noch die Frage nach den Auswirkungen auf die Rendite.

Für Aufsehen hat hierzu die Studie „Volatility-Managed Portfolios“ von Moreira und Muir gesorgt.<sup>1</sup> Die Autoren zeigen, dass Volatility-Control-Strategien historisch eine (risikoadjustierte) Outperformance gegenüber Buy-and-Hold-Investments am Aktienmarkt erzielen konnten. Die Ergebnisse halten dabei auch diversen Robustheitstests stand (z. B. einer Analyse unterschiedlicher Länder und unter Berücksichtigung von Transaktionskosten).

Die Intuition für die risikoadjustierte Outperformance von Volatility-Control-Strategien liefert Abbildung 2, die auf dem US-Aktienmarkt und einer Historie von 1925 bis 2015 basiert. Die Abbildung sortiert die einzelnen Monate der Historie nach den realisierten Volatilitäten in fünf Gruppen – von den 20 Prozent der Monate mit der niedrigsten Volatilität bis zu den 20 Prozent mit der höchsten – und stellt für diese fünf Gruppen die durchschnittliche annualisierte Rendite und die durchschnittliche realisierte Volatilität aus den jeweiligen Folgemonaten dar.



**Abbildung 2:** durchschnittliche annualisierte Rendite und durchschnittliche realisierte Volatilität für Monate, die anhand der Volatilität des Vormonats in fünf Gruppen sortiert sind. US-Aktienmarkt von 1925 bis 2015. Quelle: Moreira und Muir (2017), Abb. 1.

<sup>1</sup> Vgl. Moreira, A., Muir, T. (2017): Volatility-Managed Portfolios. *Journal of Finance*, 72, 1611–1644. Eine frühere Studie mit sehr ähnlichen Ergebnissen ist Fleming, J., Kirby, C., Ostdiek, B. (2001): The Economic Value of Volatility Timing, *Journal of Finance*, 56, 329–352.

Das rechte Bild in Abbildung 2 bestätigt den Volatility-Clustering-Effekt: Auf Monate mit niedriger Volatilität folgen im Schnitt welche mit ebenfalls niedriger Volatilität. Dieser Zusammenhang gilt auch entsprechend für die anderen Volatilitätsniveaus. Das linke Bild prüft die mittleren Renditen und zeigt dabei einen „Low-Volatility-Effekt in der Zeitreihenbetrachtung“: Höhere Volatilitätsniveaus gehen nicht mit systematisch höheren Renditen einher.

In den volatilsten Monaten ist die durchschnittliche Rendite zwar durchaus etwas höher als in den wenig volatilen Monaten, aber längst nicht in dem Ausmaß, wie sich die Volatilitäten selbst unterscheiden. Und in Monaten mit mittlerer Volatilität ist die durchschnittliche Rendite sogar geringer als bei niedriger Volatilität.

**Mit anderen Worten:** In ruhigen Marktphasen wird die Übernahme des Aktienmarktrisikos empirisch besser entlohnt als in turbulenten Marktphasen. Und da Volatility-Control-Strategien in ruhigen Marktphasen stärker investiert sind als in turbulenten, haben sie nicht nur ein stabileres Risikoprofil und geringere Drawdowns als ein Buy-and-Hold-Investment, sondern zusätzlich einen risikoadjustierten Renditevorteil.

### Von der Theorie (bzw. Empirie) zur Praxis

Zum Transfer der beschriebenen Zusammenhänge in einen konkreten Investmentfonds sind – wie bei jeder Anlagestrategie – eine Reihe von Praxisfragen zu beantworten, zum Beispiel:

- Welches „strategische“ Rendite-Risiko-Profil wird insgesamt angestrebt? Geht man beim Einsatz einer Volatility-Control-Strategie von einem offensiven Profil aus (z. B. 100 Prozent Aktienindex) oder von einem ausgewogenen Profil (z. B. 50 Prozent Aktien, 50 Prozent Geldmarkt)?
- Wie schätzt man die Inputvariablen, z. B. Nutzung impliziter Volatilitäten (falls verfügbar) oder Volatilitätsschätzung über statistische Zeitreihenverfahren, und wie parametrisiert man die Dynamik der Aktienquote (z. B. in welcher Bandbreite soll sich die Aktienquote bewegen)?
- Welche weiteren Strategieelemente und Renditequellen können sinnvoll genutzt werden? Die Volatility-Control-Steuerung der Aktienquote kann z. B. durchaus kombiniert werden mit taktischen Marktprognosen. Da man die Steuerung der Aktienquote typischerweise über Aktienindex-Futures umsetzt, kann der Großteil der liquiden Mittel des Fonds zudem in Einzelaktien investiert werden, wobei natürlich aktive Selektionsstrategien genutzt werden können.

Für diese und weitere Praxisfragen gibt es keine Pauschalantworten. Wichtig ist es aber immer, das „Big Picture“ im Blick zu behalten: Einen großen nutzenstiftenden Effekt erzielen Volatility-Control-Strategien durch die Stabilisierung des Anlagerisikos im Zeitverlauf und durch die Abfederung größerer Aktienmarkt-Drawdowns – also durch die aktive Gestaltung des Risikoprofils. Insofern ergibt es Sinn, die gesamte Ausgestaltung einer konkreten Volatility-Control-Strategie auch immer auf das übergeordnete Ziel einer „risikokontrollierten Partizipation am Aktienmarkt“ auszurichten.

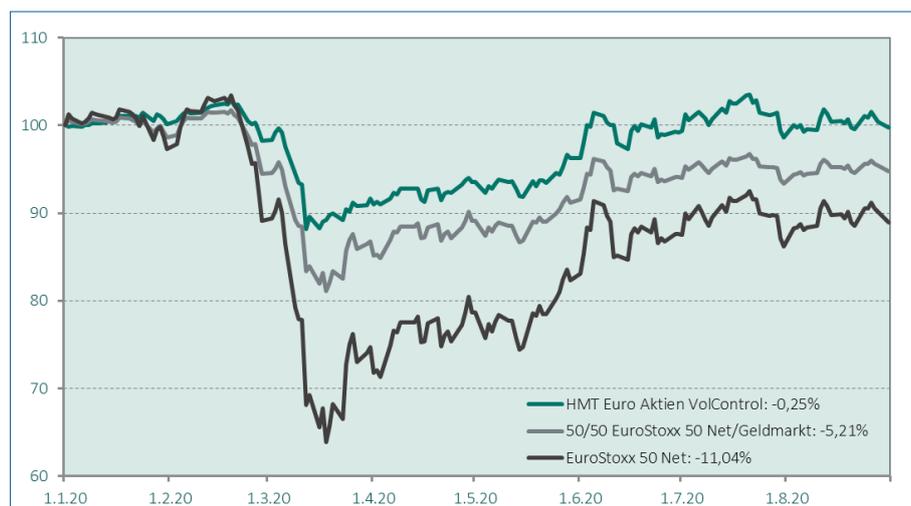
### Fondsporträt:

## HMT Euro Aktien VolControl

**Aktienfonds-ISIN: DE000A2PS188 (Anteilklasse I)**

Das Ziel des HMT Euro Aktien VolControl ist eine risikokontrollierte Partizipation am Aktienmarkt des Euroraums: Der Fonds soll zu zwei Dritteln an Aufwärtsphasen des Aktienmarktes partizipieren, aber nur zu einem Drittel in Abwärtsphasen.

Der Fonds steuert die Aktienmarktallokation dynamisch nach dem Volatility-Control-Prinzip und ist in ruhigen Marktphasen stärker investiert und in turbulenten Marktphasen defensiv positioniert. Dadurch kann der Fonds die größeren Aktienmarkt-Drawdowns systematisch abfedern. Bei der Selektion der Einzelaktien setzt der Fonds auf die Low-Volatility-Prämie, die das Rendite-Risiko-Profil zusätzlich verbessert.



**Abbildung 3:** indizierte Wertentwicklung des HMT Euro Aktien VolControl im Vergleich zum EuroStoxx-50-Net-Return-Index. Zeitraum: 01.01.2020–31.08.2020. Datenquelle: Bloomberg; Berechnung: HanseMercur Trust.

Der HMT Euro Aktien VolControl hat sich im Coronacrash durchaus bewährt: Während der EuroStoxx 50 innerhalb von nur vier Wochen über 38 Prozent verlor, konnte der Fonds den Drawdown auf rund 14 Prozent begrenzen. Die Abfederung größerer Drawdowns hat also auch im „schnellsten Aktienmarkt-Drawdown der Geschichte“ funktioniert.

Aber auch während der anschließenden Markterholung hat sich der Fonds gut entwickelt und an den Kurssteigerungen des EuroStoxx nach und nach partizipiert. Ende August lag der HMT Euro Aktien VolControl damit seit Jahresanfang wieder bei plus/minus null, während der Aktienmarkt noch mit gut zehn Prozent im Minus notierte.

## Über HanseMerkur Trust

Die HanseMerkur Trust AG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der HanseMerkur-Gruppe und steht für hanseatische Kaufmannstradition und innovative Asset-Management-Lösungen.

Wir verwalten rund acht Milliarden Euro Kapitalanlagen für die HanseMerkur-Versicherungsgesellschaften und managen weitere zwei Milliarden Euro in maßgeschneiderten Spezialfonds für institutionelle Drittkunden und in Publikumsfonds.

Beim Asset-Management für Drittkunden sind wir spezialisiert auf Absolute-Return- und Wertsicherungsstrategien sowie auf ausgewählte Lösungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Risikomanagement.

Anzeige

# Smart Investor

**3 MAL GEGEN  
DEN MAINSTREAM:**

**Smart Investor**  
Das Magazin für den kritischen Anleger

**SmartInvestor.de**

**Smart Investor**  
Weekly

\*) Kostenloses PDF-Archiv ALLER Smart Investor-Ausgaben zurück bis 2003 (Service nur für Jahres-Abonnenten)!

Lernen Sie eine Sicht der Dinge kennen, die Sie im Mainstream nicht finden werden.

## Market-Timing – Mythos und Wahrheit:

# So lange brauchen Sie, um Verluste an der Börse aufzuholen

Warum Timing so wichtig ist? Weil Verluste oftmals sehr schwer wieder aufzuholen sind. Unser neuer Gewinn- und Verlustrechner zeigt Ihnen, wie lange es braucht.

Das ging schnell. Nur vier Handelstage benötigte der Nasdaq 100, um Anfang September seinen kompletten Monatsgewinn vom August wieder herzugeben. Um sieben Prozent ging es abwärts. In der Folge gab der Index sogar noch weiter nach und notierte am 21. September rund 13 Prozent im Minus verglichen mit seinem Höchststand vom 2. September.

Einem Anleger mit langfristigem Anlagehorizont kann dieser kleine Knick egal sein. Dennoch zeigt sich: Timing ist ein Faktor an der Börse, den man nicht unterschätzen sollte.

Der Grund liegt auf der Hand. Gerade für Börsenneulinge ist es wichtig, mit Momentum einzusteigen. Wer zu Höchstkursen kauft, läuft Gefahr in die nächstbeste Korrektur hinein zu schlittern – und der Börse möglicherweise wieder frustriert den Rücken zu kehren, im schlimmsten Fall mit Verlusten!

## Warum Timing auch für ETF-Anleger wichtig ist

Nun ist eine Korrektur von zehn bis 15 Prozent wie im Falle der Nasdaq keine Seltenheit an der Börse. Und die meisten Anleger sind in der Lage solch kleineren Rücksetzer problemlos zu verkraften. Besonders ETF-Anleger wissen: Nicht jeder kleine Einbruch ist gleich ein gefährliches Risiko oder gar der Tod des Portfolios.

Schwieriger wird es hingegen bei heftigeren Korrekturen jenseits von 30 Prozent und mehr. Denn dann muss Ihre Anlage bereits um 40 Prozent im Wert steigen, um den Break-Even wieder zu erreichen.

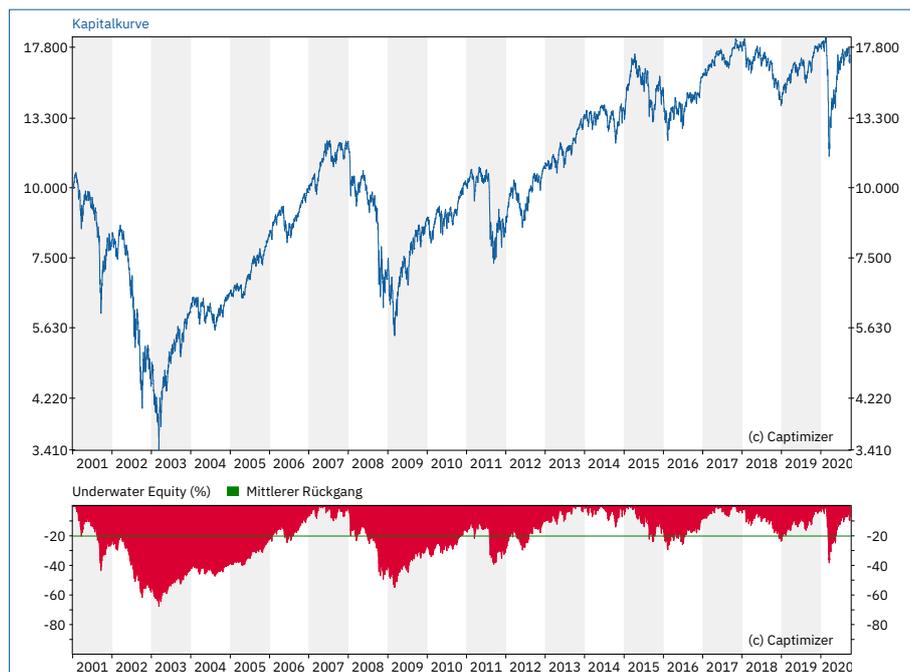
Das kann durchaus eine Weile dauern. Der Lyxor S&P 500 UCITS ETF (WKN: LYX0FS) benötigte drei Jahre, um diese Performance zu erwirtschaften. Auch Verluste von 70 Prozent können in schlechten Börsenphasen drin sein – auch bei ETF-Investments. Der sogenannte Maximum Drawdown des Dax aus dem Jahr 2003 liegt bei 67 Prozent.



Timo Baudzus

Timo Baudzus ist seit August 2020 Chefredakteur von extraETF.com und dem Extra-Magazin.

Zuvor arbeitete er für das Börsenmagazin Focus-Money, Die Welt sowie die Funke-Mediengruppe. Als Redakteur und Moderator baute er den YouTube-Kanal Mission Money mit auf.



**Abbildung 1:** zeigt die Wertentwicklung eines Investments von 10.000 Euro in dem iShares Core DAX UCITS ETF seit dem Jahr 2001. Anhand der Underwater Equity lässt sich der jeweilige prozentuale Wertverlust von einem vorherigen Höchststand ablesen. *Quelle: Captimizer*

Nach solchen Abstürzen ist das Depot um zwei Drittel schlanker. Bis das wieder aufgeholt ist, gehen oft mehrere Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte ins Land. Das Schlimme ist: Die Erholung kann um ein Vielfaches länger dauern, als der Absturz selbst.

**Denn:** Schon bei einem Rücksetzer von 50 Prozent muss sich der Kurs verdoppeln, um den Break-Even wieder zu erreichen. Zur Verdeutlichung: Für eine Rendite von 100 Prozent hat der Dax rund zehn Jahre gebraucht.

Anzeige

## LESEN SIE IN DER AKTUELLEN AUSGABE

- Geldanlage: So ermitteln Sie die perfekte Aktienquote
- Lohnt sich ein Wechsel? Broker im Qualitätscheck
- Börsenhandel: Die wichtigsten Ordertypen im Überblick
- Im Test: Mit diesen Tools behalten Sie Ihre Depots im Blick

[shop.extraetf.com](https://shop.extraetf.com)



Anders herum gilt jedoch dasselbe Prinzip: Wenn Sie schon seit ein paar Jahren in einen Welt-ETF investieren und 60 Prozent Gewinn erwirtschaftet haben, dann kann Ihr ETF um 37,5 Prozent fallen, ohne dass Sie in den Verlustbereich abrutschen.

## So viel Rendite brauchen Sie, um Verluste aufzuholen

Keine Frage, wer lange genug wartet, kommt irgendwann wieder auf 0. Das ETF-Risiko Totalverlust ist so gut wie nicht vorhanden. Doch wie lange eine solche Erholung dauert, hängt in hohem Maße davon ab, wie teuer gekauft wurde. Kurz gesagt: Je tiefer der Fall, desto höher der Wiederaufstieg. Daher bietet es sich für viele Anleger an, nicht ihr gesamtes Kapital auf einmal zu investieren. Oder aber sofort mit einer Anlagedauer von zehn Jahren plus x zu planen.

Aktueller Verlust des Wertpapiers	Benötigter Kursgewinn, um wieder auf dem Einstandswert zu kommen	Kommentar
-5%	5,26%	Kleine Korrektur - kann jederzeit passieren.
-10%	11,11%	Entspricht etwa der Monatsrendite des MSCI World (-10,6 %) im März 2020
-20%	25%	Korrektur des Dax im Februar 2016: War im Dezember 2016 komplett aufgeholt.
-30%	42,86%	Entspricht etwa dem Drawdown des MSCI World (-33,8 %) im März 2020
-40%	66,67%	Corona-Crash im März 2020: Drawdown im Dax lag bei ca. 40 Prozent.
-50%	100%	Ab hier: Verdopplung nötig, um die Buchverluste wieder reinzuholen.
-60%	150%	Ab hier wird es sehr schwierig, in überschaubaren Zeiträumen die Verluste wieder aufzuholen.
-65%	185,71%	Entspricht dem Maximum Drawdown des MSCI Emerging Market Index (Oktober 2007 – Oktober 2008)
-70%	233,33%	Entspricht in etwa dem Drawdown des Dax im New-Economy-Crash.
-80%	400%	Der NASDAQ Composite Index sank im März 2000 von 5132 Punkten bis zum Oktober 2002 um knapp 80 Prozent auf nur noch etwa 1110 Punkte. Es dauerte bis Januar 2017, bis der Index die Verluste aufgeholt hatte.
-90%	900%	900 Prozent entspricht der Performance der Amazon-Aktie von Herbst 2013 bis heute. Damit sollten Anleger besser nicht rechnen.
-99%	9900%	Wirecard-Crash: Der Kurs müsste sich ver Hundertfachen, um wieder zum Einstandswert zu gelangen

**Tipp:** Der [Gewinn-Verlust-Rechner](#) von extraETF hilft Ihnen, die Orientierung zu behalten über Ihre Gewinne bzw. Verluste.

Sie können mit diesem Tool zwei Dinge errechnen.

Sie haben einen Gewinn und möchten nun wissen, um wie viel Ihre Geldanlage prozentual fallen darf, um Ihren Einstandswert zu erreichen.

Sie haben einen Verlust und möchten nun wissen, um wie viel Prozent Ihre Anlage prozentual steigen muss, um Ihren Einstandswert zu erreichen.



# Die vier Top-Autoren beim Finanzkongress

Lange haben wir daran gearbeitet diese vier Experten auf die Bühne des größten Online-Events in der deutschen Finanzbranche zu bekommen. Jetzt ist es uns endlich gelungen - und wir laden dich ein dabei zu sein.

**Robert Kiyosaki** ist der weltweit unangefochtene Finanzautor #1. Sein Buch Rich Dad, Poor Dad hat sich international 30 Mio Mal verkauft.

**Dr. Gerd Kommer** ist der deutsche Finanzautor #1. Sein Bestseller Souverän Investieren ist der Klassiker rund um das Thema ETFs und wurde mit dem „Deutschen Finanzbuchpreis“ ausgezeichnet.

**Mario Lüddemann** ist professioneller Trader mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung und über 55.000 durchgeführten Trades. Er ist erfolgreicher Buchautor und Trading-Coach.

**Oliver Paesler** entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, sondern auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen. In seinem Buch erklärt er, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

02. - 06.11.2020

- 5 Tage
- Live im Netz
- 40+ Speaker
- 42.500 Teilnehmer

Ein Ziel:  
Vermögensaufbau

Hier kostenfrei  
anmelden!



Robert Kiyosaki



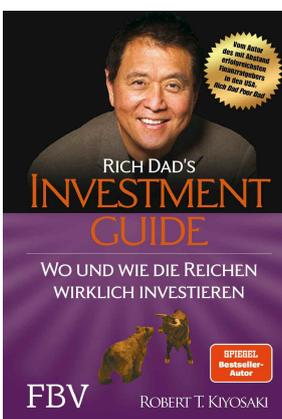
Dr. Gerd Kommer



Mario Lüddemann



Oliver Paesler





Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 5.000 Technische Analysten ange-

hören. In den neun Regionalgruppen der VTAD e.V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vtad.de](http://www.vtad.de)



## Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen

Datum	Ort	Vortragsthema	Referent
08.10.2020	Webinar	Traders Talk mit Mike Seidl	Mike Seidl
12.10.2020	Freiburg	Halloween-Effekt im US-Wahlzyklus	Thomas Hupp
12.10.2020	Düsseldorf	Aktienhandel auf Basis einer Kombination ...	Faik Giese
14.10.2020	München	Advanced Hedging	Olaf Lieser
20.10.2020	Webinar	Die besten Anlagestrategien aus Sicht ...	Oliver Paesler
24.10.2020	Sondertermin	IFTA Conference 2020	
03.11.2020	Hamburg	Footprint und Level 2	Peter Becker
03.11.2020	Frankfurt	Pivot Point Strategy	Peter Dieterich
05.11.2020	Webinar	Advanced Hedging	Olaf Lieser
05.11.2020	Nürnberg	Technische Analyse von Mitgliedern ...r	Ralf Fayad
09.11.2020	Freiburg	Indikatoren und Oszillatoren Workshop	M. Schwendemann
09.11.2020	Berlin	Einfach richtig Geld verdienen mit TA	Christoph Geyer
10.11.2020	Düsseldorf	Aktienhandel mit Trendstabilität	C. Lukas u. M. Klingner
11.11.2020	München	Die Expander-Strategie	Wieland Arlt
12.11.2020	Stuttgart	NN	Paul McLaren
18.11.2020	Webinar	Traders Talk: Wieland Arlt trifft Michael Voigt	Michael Voigt

(Klicken Sie auf das Vortragsthema, um zur Vortragsbeschreibung auf der VTAD-Website zu gelangen.)

24. Oktober 2020

## IFTA Online-Konferenz 2020

Auf der Online Konferenz der **IFTA**, dem Weltverband der Technischen Analysten, werden 24 Experten 24 Stunden Fachvorträge halten. Sie können bei dieser einzigartigen Online-Reise rund um die Welt LIVE dabei sein. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und nehmen Sie kostenfrei teil. Wir freuen uns diese Veranstaltung als Medienpartner begleiten zu dürfen.



### Der Fahrplan für Ihre Reise um die (Börsen-)Welt:

24.10.2020

- |           |  |
|-----------|--|
| 01:00 Uhr | Conference Opening<br><b>Mohamed El Saïd and Wieland Artt</b>  |
| 01:05 Uhr | Trade what you see, not what you believe<br><b>Daryl Guppy</b>   |
| 01:55 Uhr | Sequence of volume spread analysis: A bar counting method of potential reversal<br><b>Yoan ZHANG</b>                     |
| 02:45 Uhr | How to profit \$30,000 from gold trading with sun capricorn cycle and 1.618 divergence fibonacci<br><b>Gema Goeyardi</b> |
| 03:35 Uhr | Shall we focus on Bitcoin in an Uncertain and Unstable World Environment ?<br><b>Hiwon Yoon</b>                          |
| 04:25 Uhr | How to Build Investment Strategies with AI and Machine Learning<br><b>Kei Nakagawa</b>                                   |
| 05:15 Uhr | Time-series analysis of Japanese mutual fund performance: Considerations on asset flow and return<br><b>Koki Nozawa</b>  |
| 06:10 Uhr | Momentum Investment using ETFs<br><b>Bruce Vanstone</b>  |

Hier kostenfrei  
anmelden ...



- 07:05 Uhr Elliott Waves: Bringing the Theory into the Daily Trading  
[Rüdiger Born](#)
- 08:00 Uhr Power Hour Team by AATI  
Tweaking Indicators: to enhance its performance  
[Muhammad Alfatih](#)  
The Musketeers Meet Samurai: Combining easy western and eastern indicators  
[Soeratman Doerachman](#)  
Intraday Technique: Price Cluster Analysis  
[Linda Lee](#)  
Multiple Time Frame Trend and Volume Analysis  
[Hendra Martono Liem](#)  
Market Volume Analysis to Locate Demand Power & Selling Pressure  
[Angelo Michel & Aria Santoso](#)  
Market Mood: Place & Time Synchronized  
[Indrawijaya Rangkuti](#)
- 09:00 Uhr Opening of the European Session  
[Mohamed El Saïd und Wieland Artt](#)
- 09:05 Uhr Successfully trading Options in volatile markets  
[Dr. Gregor Bauer](#)
- 10:00 Uhr The Supercycle Top and Deflation  
[Murray Gunn](#)
- 10:55 Uhr The end of alpha: Risk Factors Theory revisited  
[Thierry Bechu](#)
- 11:50 Uhr Heikin Ashi insights  
[Stefano Gianti](#)
- 12:40 Uhr Better investing using market effects  
[Roland Jegen](#)
- 13:10 Uhr Building a money printing machine with AI  
[Raul Glavan](#)
- 14:05 Uhr The Power of Cross Asset confirmations  
[Jean-François Owczarczak](#)



- 15:00 Uhr A Treasury of Wall Street Wisdom: The Wisdom of past Master Market Technicians applied to the future.  
[Linda Raschke](#)
- 16:00 Uhr Panel Discussion: The Evolution of Trading – From Pen and Paper to Artificial Intelligence  
[Raul Glavan, Linda Raschke, Adrian Kömel](#)
- 17:00 Uhr Opening of the American Session  
[Mohamed El Saïd und Wieland Artt](#)
- 17:05 Uhr What makes for World Champion Traders?  
[Larry Williams](#)
- 18:05 Uhr IFTA Award for Welles Wilder,  
presented by [Saleh Nasser and Wieland Artt](#)
- 18:20 Uhr Incorporating Wyckoff Method Analysis into Portfolio Construction  
[Roman Bogomazov](#)
- 19:15 Uhr Using Volatility to Determine the Trend of Securities and Markets  
[Mathew Verdouw](#)
- 20:05 Uhr Back-Testing Relative Performance and Evaluating Technical versus Macroeconomic and Corporate Research  
[Tim McCullough](#)
- 20:55 Uhr How to Catch the Big Swings with One Simple Strategy  
[Wieland Artt](#)
- 21:50 Uhr Systems Thinking  
[Van K. Tharp](#)
- 22:50 Uhr Do market's face a potential "Minsky" moment collapse?  
[Ron William](#)
- 23:45 Uhr Active versus Passive Indexing  
[John Bollinger](#)
- 00:45 Uhr Conference Closing  
(Oct. 25) [Mohamed El Saïd and Wieland Artt](#)



# Börsentage und Finanzmessen

Datum	Messe/Ort	Informationen
09.-10.10.2020	Börsentag München online	www.boersentag-muenchen.de
20.10.2020	Börsentag Nürnberg	www.nuernberg.boersentag-kompakt.de
24.10.2020	IFTA Online-Konferenz 2020	www.ifta-conference2020.vtad.de
26.-30.10.2020	Digitale ETF-Woche	www.xetra.com/digitale-ETF-Woche
27.-29.10.2020	DKM Dortmund	www.die-leitmesse.de
02.-06.11.2020	Finanzkongress	www.finanzkongress.de
12.-13.11.2020	World of Trading Online	www.wot-messe.de

Anzeige

**Die besten Anlagestrategien für Ihr Geld**

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien mit dem digitalen Assistenten RoboAdvisor. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- ✓ Erhalten Sie konkrete Kauf- und Verkaufssignale
- ✓ Renditestark, sicher und unabhängig
- ✓ Systematisch, automatisiert und komfortabel

**Jetzt kostenlos registrieren**

**Renditestarker Robo-Advisor: Was wurde aus 30.000 Euro?**

Vergleichen Sie, was bei verschiedenen Anlagealternativen aus einem Startkapital von 30.000 Euro geworden wäre:

Strategie	Stand vom August 2020 (€)
MacroTrend + Momentum mit 5 HDAX-Aktien	~1.600.000
Top-Momentumstrategie mit 5 NASDAQ100-Aktien	~1.400.000
Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien	~1.050.000
16-Wochen-Strategie mit LevDAX-ETF	~850.000
Relative Stärke nach Levy mit 10 HDAX-Aktien	~650.000
DAX P	~30.000

## Redaktion

### Portfolio Journal

Ausgabe: 09/2020

Redaktionsschluss: 05.10.2020

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Internet: [www.portfoliojournal.de](http://www.portfoliojournal.de)

E-Mail: [redaktion@portfoliojournal.de](mailto:redaktion@portfoliojournal.de)

### Redaktion:

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Reiche (nr)

Sandra Kumm (sk)

Robert Bubanja (rb)

### Beiträge:

Nina Albrecht

Wieland Art

Timo Baudzus

Michael B. Bußhaus

Marile Glöcklhofer

Dr. Christoph Heumann

Manfred Hübner

Thomas Hupp

Urban Jäkle

Dr. Werner Koch

Werner Krieger

Thomas Meyer zu Drewer,

Ralf Oetting

Jörg Scherer

André Stagge

Martin Utschneider

### Lektorat:

Matthias Wagner

### Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

## Herausgeber

### logical line GmbH

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: [www.logical-line.de](http://www.logical-line.de)

E-Mail: [info@logical-line.de](mailto:info@logical-line.de)

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

### kurs plus GmbH

Nymphenburger Str. 86

80636 München

Telefon: +49 (0) 89 – 651285 – 299

Telefax: +49 (0) 89 – 652096

Internet: [www.kursplus.de](http://www.kursplus.de)

E-Mail: [info@kursplus.de](mailto:info@kursplus.de)

Geschäftsführer: Till Oberle

USt-IdNr. DE 254744103

Handelsregister:

Amtsgericht München HRB 174 562

## Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.